CENTRALNA BIBLIOTEKA
IV 0408/14
POLITECHNIKI GDAŃSKIEJ

B. 3757 II. 255. 14. 10-

1914

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Licht
Stadtbaurat in Leipzig

100 Blätter pro Jahr Preis 40 Mark, Ausland 48 Mark

14. Jahrgang

1. Heft

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31

Erschienen am 1. Januar 1914

Eingetragen im Postzeitungskatalog

IV 0408

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin, sind erschienen:

Backsteinbauten, Moderne, herausgegeben von Otto Stiehl. 2. Band der „Ausgeführten Backsteinbauten der Gegenwart".

Serie I: 10 Lieferungen von je 10 Tafeln, Format 32 × 48 cm nach Naturaufnahmen und Zeichnungen in Total- und Detailansichten, Grundrissen, Schnitten, Details.

Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Band I: 100 Tafeln. In Mappe . . . . . M. 100.—

Baillie Scott, Houses and Gardens.

Deutsche Ausgabe. Übersetzt von Wilh. Schölermann, Professor in Weimar. XII., 132 Seiten, Format 22×31.5 cm mit 93 einfarbigen Abbildungen und 12 farbigen Extrabeilagen. Preis elegant kartoniert . . . . . M. 12.50

Borrmann, Richard, Prof., Geh. Regierungsrat, Aufnahmen mittelalterlicher Wand- und Deckenmalereien in Deutschland,

herausgegeben unter Mitwirkung v. H. Kolb, Professor u. Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule in Stuttgart, und O. Vorländer, Professor, Maler und Oberlehrer an der Kgl. Baugewerbeschule in Münster i. W. Band I. 80 Tafeln Folio. Chromolithographie und erläuternder, illustrierter Text.

In Mappe . . . . . M. 200.—

Band II, 10 Lieferungen von je 8 Tafeln und Text.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 20.—

Brinckmann, Dr. A. E., Platz und Monument.

Untersuchungen zur Geschichte und Ästhetik der Stadtbaukunst in neuerer Zeit. 169 Seiten im Formate 22×14 cm mit 49 Illustrationen. Kap. 1: Die mittelalterliche Stadtanlage; Kap. 2: Die Renaissance in Italien; Kap. 3: Die italienischen Theoretiker; Kap. 4: Das römische Barock; Kap. 5: Deutschland im XVI. und XVII. Jahrhundert; Kap. 6: Frankreich seit der Renaissance; Kap. 7: Deutschland seit 1700 . . M. 7.—
Für die Abonnenten des „Städtebau" . . . M. 5.—

Bürgerhaus in der Schweiz, Das.

Band II: Das Bürgerhaus in Genf. Herausgeg. vom Schweizerischen Ingenieur- u. Architektenverein. Format 23.5×32 cm. 84 Seiten Text mit über 400 Abbildungen auf 107 Seiten. Text in deutscher und französischer Sprache. Preis M. 10.—

Cremer und Wolffenstein, Der innere Ausbau.

Band 1 u. 2: 200 Tafeln. In 2 Mappen . . M. 200.—
Band 3: Geschäfts- und Ladeneinrichtungen. 100 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie nach Originalaufnahmen.
In Mappe . . . . . M. 100.—
Band 4: Treppen, Decken, Türen, Fenster, Wände und Kamine. 100 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie nach Originalaufnahmen. In Mappe . . . . . M. 100.—

Cremer und Wolffenstein, Der innere Ausbau.

Band V: Geschäfts- und Ladeneinrichtungen, Treppen, Decken, Türen, Fenster, Wände und Kamine. 5 Lieferungen von je 20 Tafeln 32×48 cm in Lichtdruck und Lithographie nach Originalaufnahmen.
Preis jeder Lieferung in Mappe . . . . . M. 20.—

Dehio, G., Prof. Dr., Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler.

Herausgegeben nach den Beschlüssen der vom dritten Tage für Denkmalpflege zu Düsseldorf am 26. September 1902 gewählten und bestätigten Kommission: Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt (Dresden), Geh. Hofrat Prof. Dr. H. von Oechelhäuser (Karlsruhe i. B.). 5 Bände. Format 13×19 cm in weichem Leinenband.

Band I (Mitteldeutschland) 22½ Bogen . . . . . M. 4.—
Band II (Nord-Ost-Deutschland) 31¼ Bogen . . . . M. 4.50
Band III (Süddeutschland) 39 Bogen . . . . . M. 6.25
Band IV (Südwestdeutschland) 31 Bogen . . . . . M. 5.—
Band V (Nord-West-Deutschland) 34⅛ Bogen . . . M. 6.—

Dehio, Dr. G., und v. Bezold, Dr. G., Die Denkmäler der deutschen Bildhauerkunst.

4 Serien von je 5 Lieferungen, zusammen 20 Lieferungen von je 20 Tafeln.
Preis jeder Serie . . . . . M. 100.—
Jede Serie ist einzeln käuflich.

Ebhardt, Bodo, Die Burgen Italiens.

Band I. u. II. Ober-Italien. 95 Tafeln im Formate 32×48 cm und 86 Seiten mit 335 Abbildungen.
Subskriptionspreis . . . . . à M. 25,—

Ebhardt, Bodo, Architekt, Die deutschen Burgen.

Eine Geschichte der baukünstlerisch und geschichtlich hervorragenden deutschen Burgen in Wort und Bild. 10 Hefte von je 48 Seiten im Formate 38×27 cm mit ca. 40 Tafeln und Illustrationen und 2 Kunstbeilagen in Heliogravüre, Chromolithographie, Lichtdruck und Autotypie.

Preis in Heften . . . . . M. 125.—
In 2 echten Pergamentbänden gebunden mit Goldkopf und Seidenbrokat . . . . . M. 169.—
In 2 imitierten Pergamentbänden gebunden . . . M. 154.—
Einbanddecken für jeden Halbband in echt Pergament mit Seidenbrokat . . . . . à M. 15.—
In imitiertem Pergament . . . . . à M. 7.50

Als erstes Supplementheft erschien

Die Hohkönigsburg.

Vorzugspreis für die Abonnenten der „Deutschen Burgen" M. 12.50
Preis für Nichtabonnenten . . . . . M. 15.—

Eckhardt, Adolf, Maler, Kunstverglasungen.

50 Blatt in 5 Lieferungen à 10 Blatt.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 15.—

Gurlitt, Prof. Dr. Cornelius, Die Baukunst Konstantinopels.

206 Tafeln im Format 36×36 cm nach photographischen Originalaufnahmen und Zeichnungen und ca. 12 Bogen illustrierten Text.
Preis . . . . . M. 240.—

Hegemann, Dr. Werner, Gen.-Sekretär der Städtebau-Ausstellung Berlin und Düsseldorf.

Der Städtebau nach den Ergebnissen der allgemeinen Städtebau-Ausstellung in Berlin nebst einem Anhang: Die internationale Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf.
Preis . . . . . M. 18.—

Hoffmann, Ludwig, Stadtbaurat, Neubauten der Stadt Berlin.

Gesamtansichten und Einzelheiten nach den mit Maßen versehenen Originalzeichnungen der Fassaden und Innenräume, sowie Naturaufnahmen der bemerkenswertesten Teile der seit dem Jahre 1897 in Berlin errichteten städtischen Bauten. 11 Bände von je 50 Tafeln 40×52 cm Lichtdruck und Lithographie nebst illustriertem Text. Preis jeden Bandes in Mappe M. 50.—
Jeder Band ist einzeln käuflich.

Inhalt des 6. Bandes: Rudolf Virchow-Krankenhaus (57 Gebäude).
Inhalt des 7. Bandes: III. Irrenanstalt in Buch.
Inhalt des 8. Bandes: Märkisches Museum.
Inhalt des 9. Bandes: u. a.: das Alte-Leute-Heim in Buch.
Inhalt des 10. Bandes: Das neue Stadthaus.
Inhalt des 11. Bandes: Schulen etc. (Höhere- u. Gemeindeschulen etc.)

Lambert-Stahl, Königliche Bauräte, Die Architektur von 1780—1850.

Erscheint in 2 Serien à 100 Tafeln im Format 32×48 cm, in Farbendruck nach Original-Aquarellen und Kunstdrucken nach Naturaufnahmen. Jede Serie erscheint in 5 Lieferungen von je 20 Tafeln (4 Farben- und 16 Kunstdrucktafeln).
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 30.—
Serie I, Lieferung 1—5 und Serie II, Lieferung 1—4 erschienen.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko ☞ Auf Wunsch Ansichtssendungen

B. 3757. II. 255. 14.

14. Jahrgang

Erstes Heft

1914

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

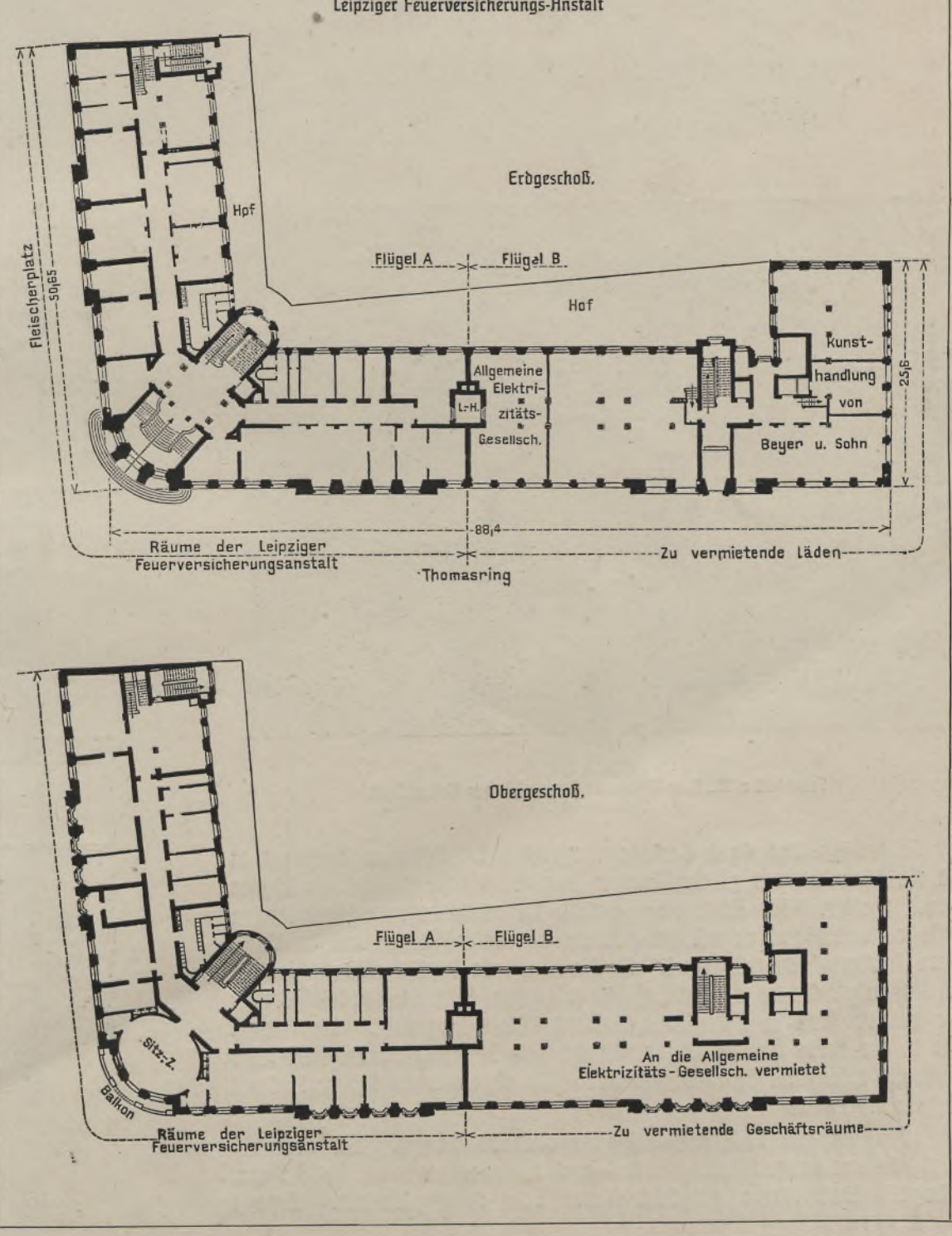
Herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Licht

Stadtbaurat in Leipzig

POLITECHNIKA BIBLIOTEKA GENERALNA GDAŃSKA

Zu den Tafeln.

(Taf. 1-2)
Leipzig,
Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt



Taf. 1-2.

Das freiliegende in fünf Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß aufsteigende Geschäftshaus der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt in Leipzig, am Thomasring und dem Fleischerplatz gelegen, ist nach dem Entwurfe der Architekten Geheimer Baurat Prof. Dr.-Ing. Hugo Licht und der Kgl. Bauräte G. Weidenbach und R. Tschammer errichtet. Die Bauzeit dauerte 1½ Jahre bis April 1913, die Baukosten betrugen 1775000 Mark ohne Architektenhonorar und ohne örtliche Bauleitung. Die Hauptfront ist durch zwei breite giebelbekrönte Risalite gegliedert. Die abgerundete zurückspringende Ecke enthält den Haupteingang, darüber eine Altane und schließt über dem vierten Geschoß wieder mit einer Altane. Die Seitenfront wird gleichfalls durch ein Risalit mit Giebel unterbrochen. Auf dem First der Dächer erheben sich drei kuppelbekrönte Türmchen. Die Straßenfronten sind in weißgelbem Bunzlauer und Rackwitzer Sandstein hergestellt, die Hinterfront ist verputzt. Die gebrochenen Dächer sind mit roten Biberschwänzen eingedeckt. An den Malerarbeiten war R. Hesse, an den Bildhauerarbeiten Professor Hartmann, W. u. B. Wollstädter und Fr. Stellmacher als Ausführende beteiligt.

Das Gebäude besteht aus zwei durch eine Brandmauer geschiedenen Teilen, die nur einen Lichthof gemeinsam haben. Der linke Gebäudeteil enthält im Erd-, im ersten und zweiten Obergeschoß die Geschäftsräume der Leipziger Feuerversicherung, während das dritte und vierte Obergeschoß von der Thüringischen Gasgesellschaft benutzt werden. Der Zugang liegt an der runden Ecke, wo auch die Haupttreppe angeordnet ist. Eine Nebentreppe führt zu den im Dachgeschoß belegenen kleinen Dienstwohnungen. Der rechte Flügel enthält im Erdgeschoß Ausstellungsräume und Läden. Im ersten Obergeschoß liegen die Räume der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, in den Geschossen darüber Geschäfts- und Lagerräume und im Dachgeschoß kleine Wohnungen. Der Eingang zur Verbindungstreppe liegt an der Hauptfront. Die Heizanlage des Hauses und die Kohlenaufzüge werden vom Hofe aus bedient. Es ist eine Niederdruckdampfheizung vorgesehen.

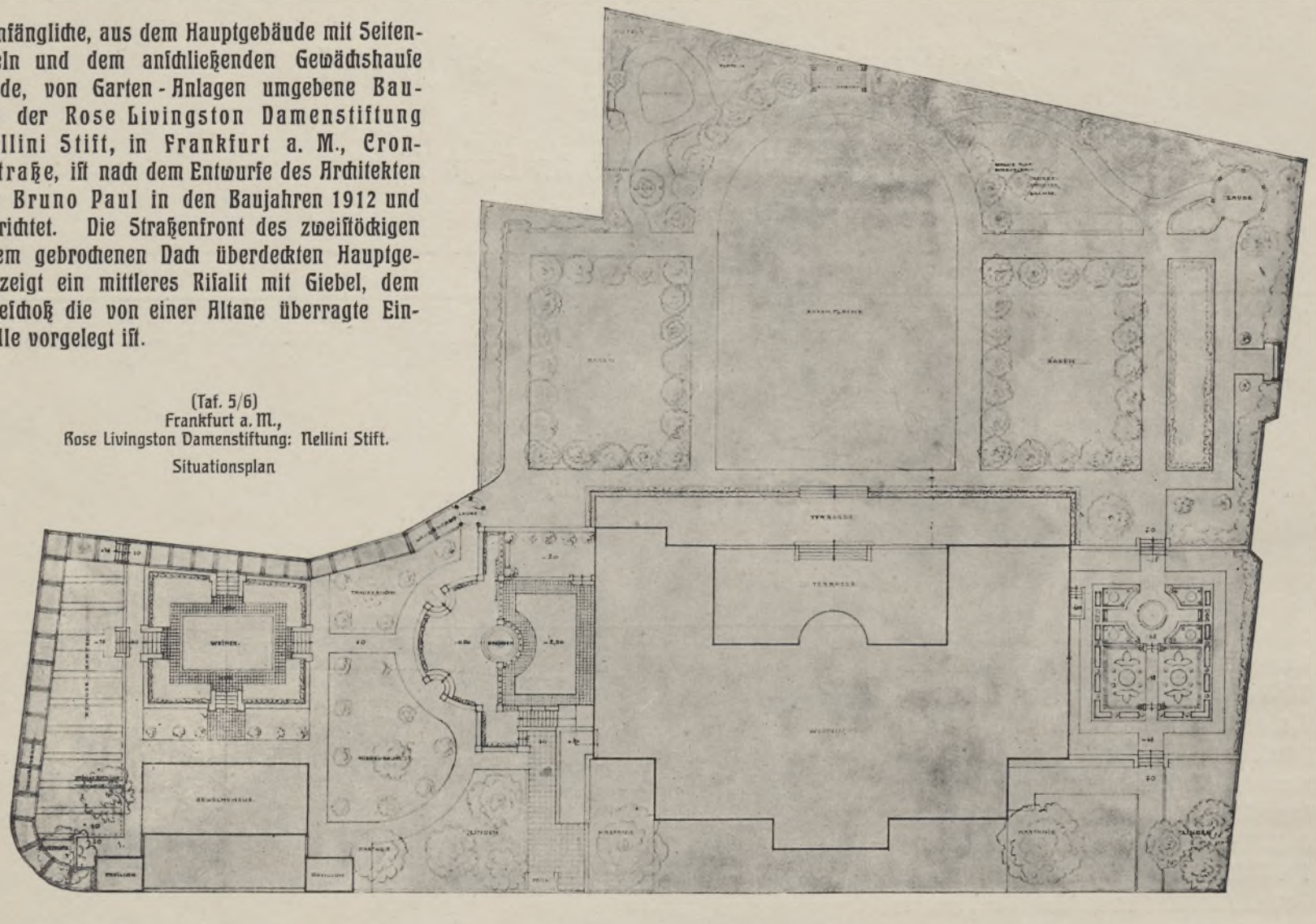
Königl. Baugewerkschule Bücherei der Stadt

Taf. 3-4.

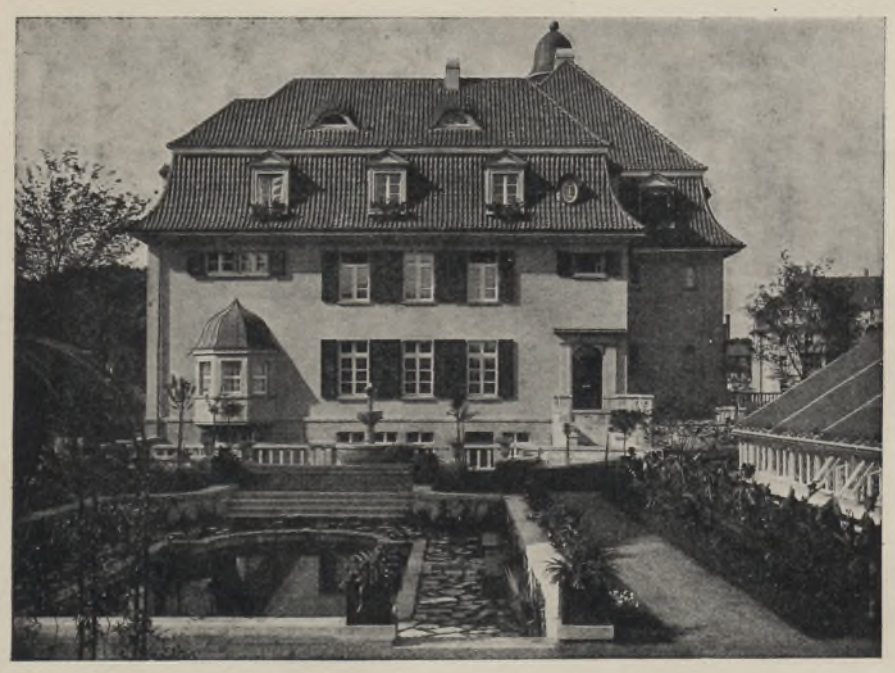
Das umfangreiche, freiliegende, in fünf Geschossen aufsteigende Bureaugebäude der Mannesmannwerke in Düsseldorf ist nach dem Entwurfe des Architekten Professor Peter Behrens errichtet. Die Vorderfront enthält im Erdgeschoß den Haupteingang. Die Fassaden zeigen im Erdgeschoß bossiertes Quaderwerk, im ersten Obergeschoß Pfeiler, welche die Fenster zwischen sich einschließen. Das zweite und dritte Obergeschoß sind durch aufstrebende schmale Pfeiler zu einer Einheit zusammengezogen, wieder die Fenster zwischen sich einschließend. Das vierte Obergeschoß enthält gruppierte Fenster. Die Hinterfront wird durch ein die Dachlinie durchbrechendes Risalit gegliedert. Die Fassadenflächen tragen eine Sandsteinbekleidung; die abgewalmten Dächer sind mit Biberschwänzen eingedeckt.

Die umfängliche, aus dem Hauptgebäude mit Seitenflügeln und dem anschließenden Gewächshause bestehende, von Garten-Anlagen umgebene Baugruppe der Rose Livingston Damenstiftung und Nellini Stift, in Frankfurt a. M., Cronstettenstraße, ist nach dem Entwurfe des Architekten Professor Bruno Paul in den Baujahren 1912 und 1913 errichtet. Die Straßenfront des zweistöckigen mit einem gebrochenen Dach überdeckten Hauptgebäudes zeigt ein mittleres Risalit mit Giebel, dem im Erdgeschoß die von einer Altane überragte Eingangshalle vorgelegt ist.

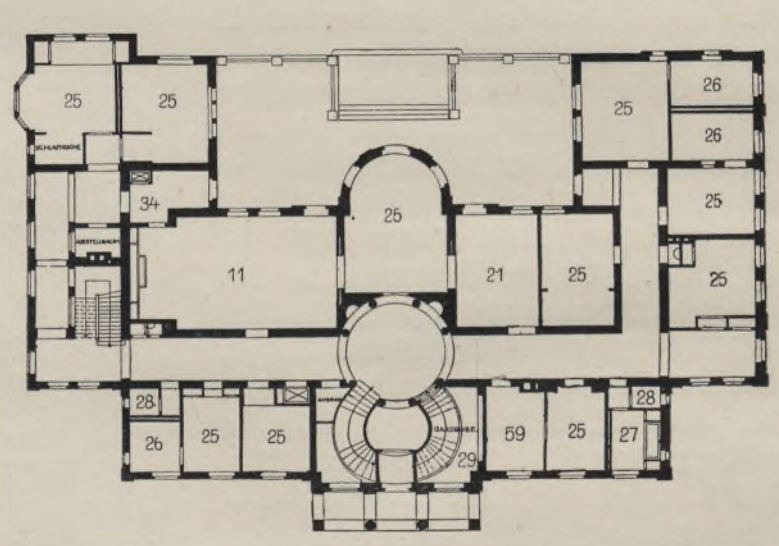
(Taf. 5/6)
Frankfurt a. M.,
Rose Livingston Damenstiftung: Nellini Stift.
Situationsplan



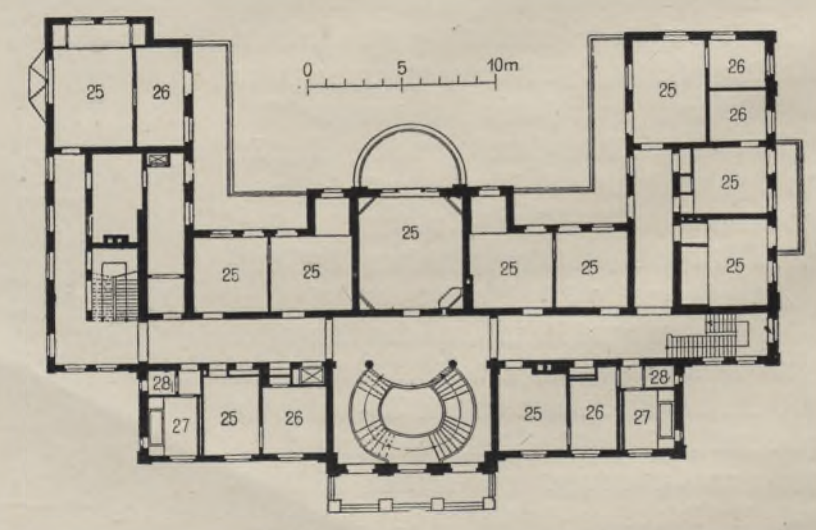
Taf. 5-6.



(Taf. 5/6)
Frankfurt a. M., Rose Livingston Damenstiftung: Nellini Stift.
Seitenansicht.



Erdgeschoß.



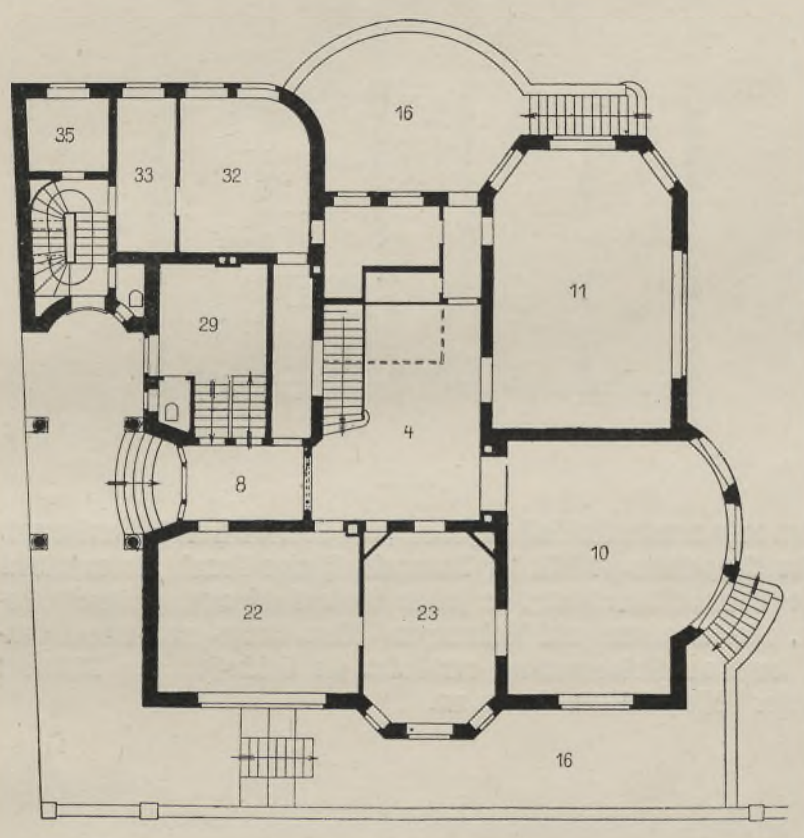
Obergeschoß. M. 1:400.

Die Seitenflügel sind durch Balkons ausgezeichnet. Auf dem Dache erhebt sich ein Türmchen mit glockenförmiger Haube. Die Steilflächen des Daches tragen Fenster. Die Gartenfront enthält im mittleren zurückspringenden Teile einen halbrunden mit einer Altane bekrönten Vorbau und im Dache einen Fensteraufbau mit Giebel. An die Innenseite der Flügelbauten lehnen sich Anbauten, die im Obergeschoß Altane tragen. Die Hauptarchitekturteile der Fassaden sind in fränkischem Muschelkalkstein hergestellt. Die Flächen sind in der Farbe des Werksteins verputzt. Die Läden sind grün, die Fenster weiß, die Eisengitter schwarz gestrichen. Die abgewalmten Dächer sind mit Ziegeln eingedeckt.

Das Gebäude bietet ein Heim für etwa 25 Damen. Der Grundriß zeigt ein gut ausgebildetes Vestibül und Haupttreppenhaus, helle Flure, behagliche Einzelräume mit Schlafnischen oder Schlafkabinetten. Zentral

gelegen sind die Wohnräume und Wohnzimmer, Bibliothek, Eßzimmer und Büro. Es sind helle geräumige Küchen mit besonderem Küchenhof angeordnet; außerdem große Veranden und Balkons an der Südost- und Südwestseite. Ein vielseitig angelegter Park mit Lauben, Bassin, Springbrunnen und Gewächshäuser schließt das Gebäude ein. Die Malerarbeiten sind von Hembus ausgeführt.

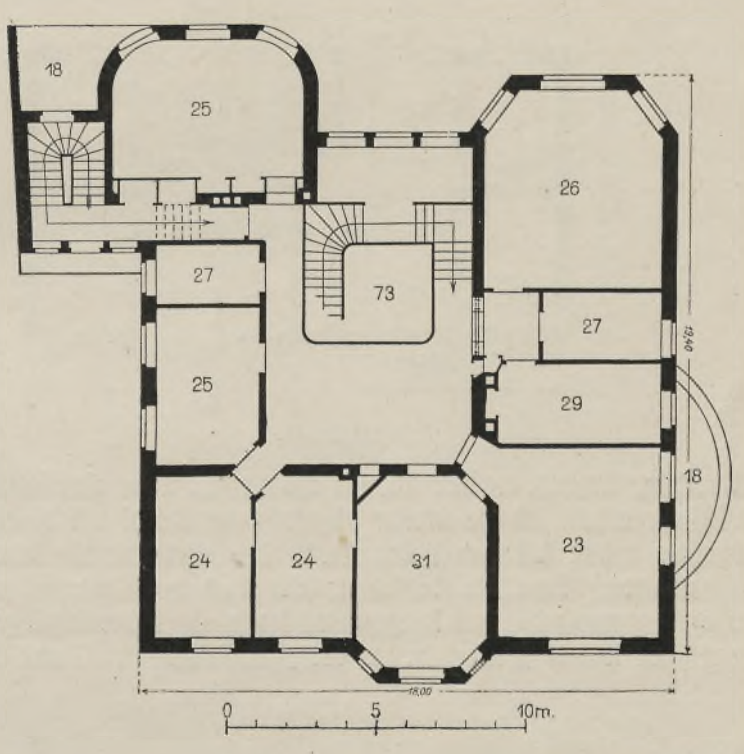
Die nach dem Entwurfe des Architekten Emanuel von Seidl errichtete Villa H. von Rath in Bonn, Coblenzerstraße 42, zeigt zwei Geschosse und ist mit einem gebrochenen abgewalmten Dach, dessen untere Flächen gebogen sind, überdeckt. Die Bausumme betrug 245000 Mark ohne Innenausstattung, diese kostete 75000 Mark. Inmitten der Straßenfront springt ein polygonaler Ausbau vor, der sich durch beide Geschosse und über der Dachlinie hinaus turmartig fortsetzt. An einer Seitenfront ist der hinter einer Säulenhalle liegende, von Säulen eingefaßte, zurückgesetzte Haupteingang angeordnet, neben dem sich ein Anbau erhebt. An der anderen Seitenfront befindet sich ein flachrunder mit einer Altane abschließender Ausbau, und an der Rückfront eine Terrasse, zu der eine Freitreppe emporführt. Der Sockel bis zum ersten Stock ist in gelbgeäderten Sandstein ausgeführt, die oberen Fassadenflächen sind verputzt. Die Läden sind blaugrün mit weiß gestrichen; das Dach ist mit grauen Ziegeln eingedeckt.



Erdgeschoß.

(Taf. 7)
Bonn,
Villa H. v. Rath,
Coblenzerstraße 42

m. 1:250.



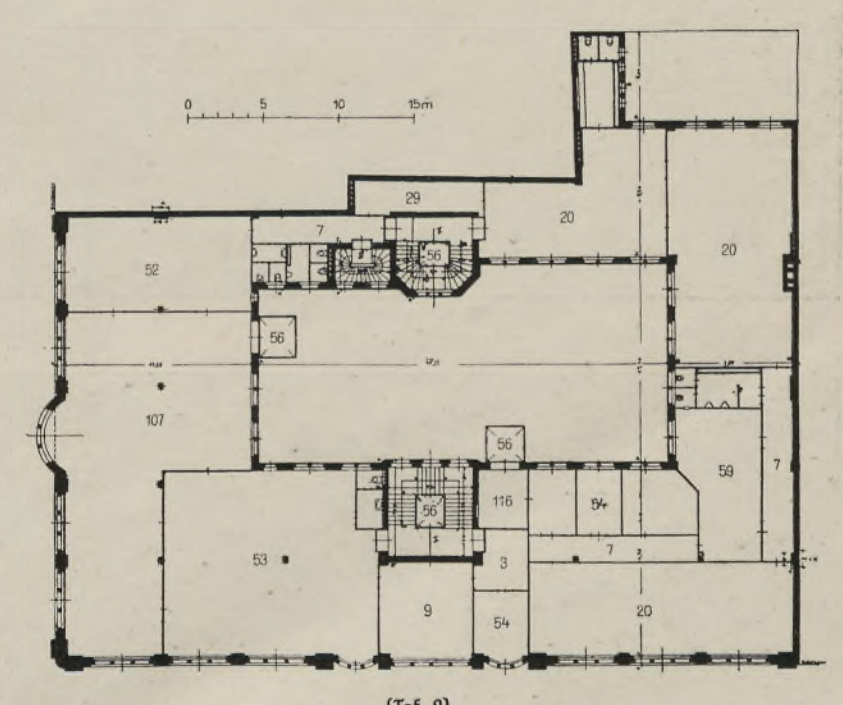
Obergeschoß.

Taf. 7

Das Innere der Villa enthält im Erdgeschoß eine Halle mit freiliegender Treppe und eine Anzahl aufwandvoll mit Holztäfelungen ausgestatteter Räume: das Herren- und das Damenzimmer, die Garderobe, den Salon, das Speisezimmer, die Küche mit Anrichte, die Nebentreppe und einen Zierbrunnen in Porzellan. Im Obergeschoß liegen, um die Halle gruppiert, das Damenzimmer, die Garderobe, das Schlafzimmer, die Kinderzimmer, das Fremdenzimmer, das Speisezimmer und zwei Baderäume. Einzelne Zimmer stehen in Verbindung mit Altanen, von denen die eine überdeckt ist.

Das Geschäftshaus „Markgraeneck“ in Berlin, Ecke Markgrafen- und Schützenstraße, in 5 Geschossen aufsteigend, ist nach dem Entwurfe des Architekten Regierungsbaumstr. a. D. Walter Schilbach im Laufe des Jahres 1913 errichtet. Die Eingangsfront enthält ein breites, mit einem Rundgiebel abschließendes mittleres Risalit; die anstoßende Front ist gleichfalls mit einem Risalit ausgestattet, das einen sämtliche Obergeschosse durchsetzenden polygonalen Erker einschließt und mit einem gebogenen Giebel endigt. Beide Fronten sind durch aufstrebende Pfeiler gegliedert, welche die bis zum dritten Obergeschosse zusammengezogenen Fenstergruppen zwischen sich einschließen. Das Erdgeschoß öffnet sich mit Schaufenstern. Die Fenster im dritten Obergeschoß sind flachbogig überdeckt, die im vierten Obergeschoß sind wieder zu Gruppen vereinigt. Die Fassaden sind in Wertheimer Jura-Muschelkalk hergestellt; das Dach ist mit Ziegeln eingedeckt und wird durch Oberlichter unterbrochen. An den Bildhauerarbeiten der Front waren beteiligt: Professor E. Seger, die Bildhauer Westphal und Rauschart.

Das Erdgeschoß wird ganz von Läden eingenommen; in den oberen Geschossen sind Räume für Engrosgeschäfte: Arbeits- und Expeditionssäle, sowie Kontore und Empfangszimmer untergebracht. Die Haupttreppe an der Front und eine zweite vom Hofe zugängliche Treppe sind mit Personenaufzügen verbunden. Außerdem sind noch 2 Lastenaufzüge und eine Nebentreppe vorhanden.



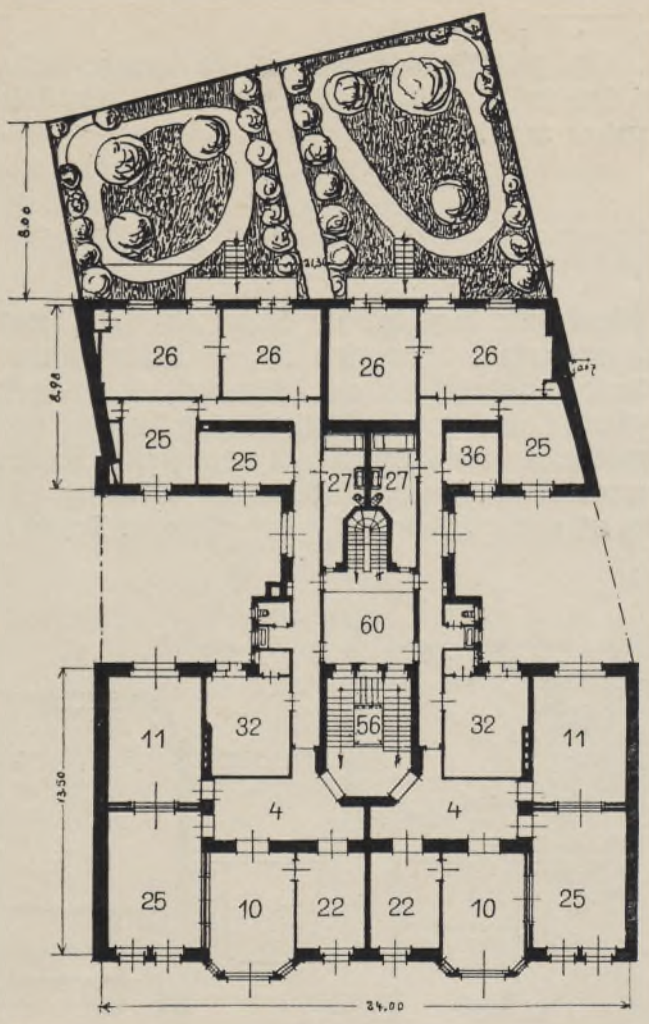
(Taf. 8)
Berlin, Geschäftshaus, „Markgrafeneck“.

Taf. 8

Die innere Anlage des Doppelwohnhauses Keil in Düsseldorf, Stromstraße 3, kommt in der Fassade durch die drei nebeneinander liegenden Eingänge zum Ausdruck. Die beiden seitlichen Eingänge führen zu den Wohnungen im Erdgeschoß, durch das mittlere, in eine Rundbogennische eingeschlossene mit einem Relief verzierte Portal gelangt man in das Vestibül und weiter zu der durch einen Lichthof erhellten Haupttreppe. Das vierstöckige mit einem ausgebauten Dachgeschoß versehene Wohnhaus ist von Architekt B. D. A. Moritz Korn entworfen, in 2 Baujahren zur Ausführung gekommen und hat 260000 Mark gekostet. An der Fassade springen zwei ausgekragte polygonale, vom Erdgeschoß bis zur Dachkante durchge-

Taf. 9

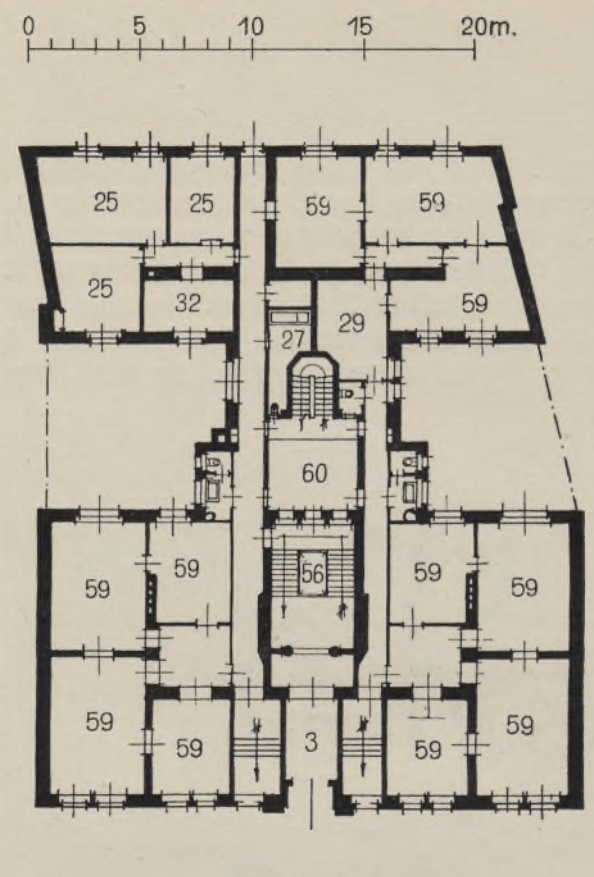
Taf. 9.



Erdgeschoß.

(Taf. 9)
Düsseldorf,
Doppelwohnhaus Keil,
Stromstraße 3.

m. 1:300.



Obergeschoß.

führte Erker hervor, die mit Altanen abschließen. Über dem mittleren Teil der Fassade erhebt sich ein breiter abgerundeter Giebel mit übertretendem Dachgesims neben seitlichen Dachfenstern. Die Fassade ist mit rotem Pfälzer (Kaiserslauterer) Sandstein bekleidet; das Dach mit dunkelbraunen Hohlfalzziegeln eingedeckt. Das Hauptportal sowie die Nebeneingänge sind mit allegorischen Reliefs geschmückt, auf das gute Weinjahr 1911 und den in den Geschäften aufzuwendenden Fleiß anspielend, von Gottlob Deihle herrührend.

Das Doppelhaus enthält im Untergeschoß eine Anzahl Bureauräume und die Hausmeisterwohnung, in jedem Obergeschoß zwei gleichartig bemessene, also im ganzen acht Wohnungen. Eine Haupt- und eine Nebentreppe sowie ein Personenaufzug verbinden die Geschosse. Der Rückfront des Hauses schließt sich ein Garten an.

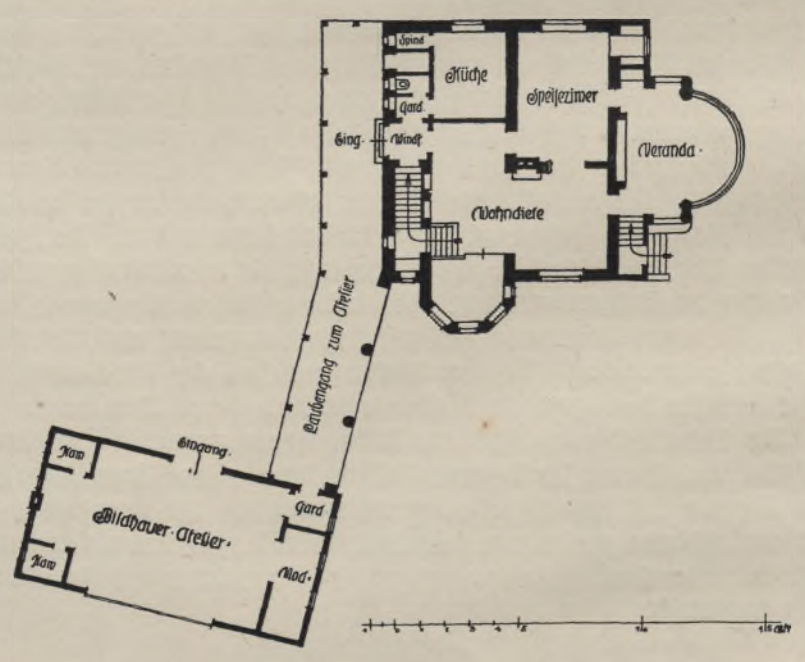
Taf. 10.

Garten.

Wohndiele.

Ein in die Landschaft eingebettetes Künstlerheim bietet das Haus Moest in Köln a. Rh., Königsforst bei Rath. An der Eingangsfront tritt ein bis zur Dachlinie emporgeführter Erker hervor, mit einer vorgelegten halbrunden Terrasse und oberer Altane. An der Giebelfront steigt ein polygonaler, dreistöckiger mit einem Glockendach abschließender Erker auf. Das steile mit Biberschwänzen eingedeckte Dach trägt Dachfenster. Die Fassaden sind in gekalktem Ziegelmauerwerk hergestellt. Der Entwurf des im Laufe eines Jahres ausgeführten Gebäudes rührt von Architekt F. Brantzky her. Die Baukosten betrugen rund 30000 Mark.

m. 1:300.



Erdgeschoß.

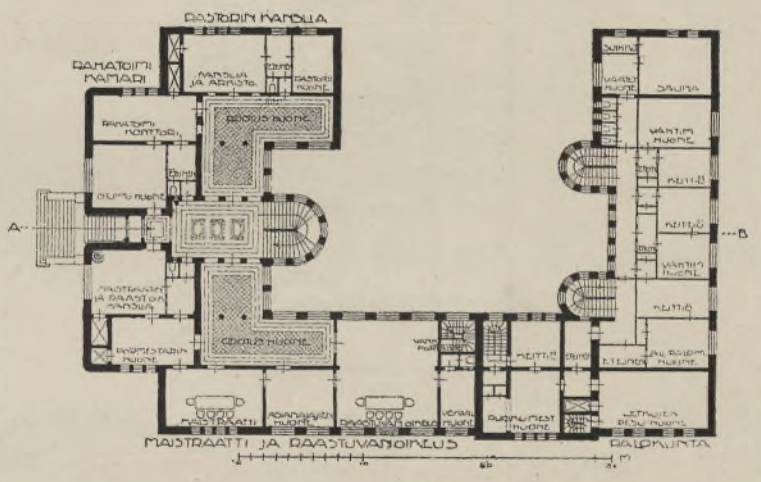
(Taf. 10)
Königsforst bei Köln a. Rh.,
Künstlerheim Jos. Moest

Die zweistöckig aufsteigende Doppelvilla in Mannheim, Villa Dorrinck, Gutenbergstraße 27 und Villa Stotz, Otto Beckstraße 49, ist von den Architekten Dipl.-Ing. Detert und Ballenstedt entworfen und in einer Bauzeit von 2 Jahren ausgeführt. Die Baukosten betrugen, ohne Hinzurechnung des Grunderwerbs, 50 000 Mark für Villa Dorrinck und 60 000 Mark für Villa Stotz. Nach den von Stadtbauinspektor Dipl.-Ing. Ehlgötz herrührenden Erläuterungen gibt der Doppelbau eine bemerkenswert geschickte Bebauung einer Straßenecke. Durch den Farbengegensatz zwischen grauem Terranovaputz der Flächen und hellem Sandstein zu den Sockeln, Portalgruppen und Fensterverdachungen wird der äußere Reiz der Anlage erhöht. Die Villa an der Otto Beckstraße zeigt an der Straßenfront die vorspringende Eingangshalle mit Säulen, die einen Altan tragen. Die abgewalmten mit Fensteraufbauten versehenen Dächer sind mit Schiefer eingedeckt. Taf. 11.

Der Höhenunterschied zwischen Garten und Straße gestattete eine zweckmäßige Ausnutzung der Untergeschosse zu Wirtschaftsräumen und Garagen. Die Küchen liegen im Erdgeschoß. Um die Dielen gruppieren sich die Gesellschaftsräume, die Wohn- und Schlafzimmer, während die Dienstbotengelasse im Dachgeschoß untergebracht sind.

In strengen Formen, dreigeschossig, frei in der Landschaft liegend, mit drei Flügeln einen Hof umspannend, zeigt sich das Stadthaus in Lahtis, ein Werk des Architekten Eliel-Saarinen. Die Bauzeit nahm 2 Jahre in Anspruch; die Baukosten betrugen 375000 finnische Mark (Francs). Zu dem rundbogig überwölbten Haupteingang im Vorderbau führt eine Freitreppe empor; über dem Eingang steigen drei polygonal vortretende, die Obergeschosse durchsetzende, bis zum Dachrand reichende Fensteraufbauten empor. Die Seitenfront wird durch einen Vorbau gegliedert, über dem sich ein in Absätzen emporsteigender von Eckbauten eingefaßter, mit einer Plattform schließender Turm erhebt. Die Fassaden sind im Untergeschoß mit Sandstein bekleidet, die oberen Geschosse sind in Ziegelfugenbau ausgeführt. Die abgewalmten, an der Seitenfront einen Giebel zeigenden Dächer sind mit Ziegeln eingedeckt.

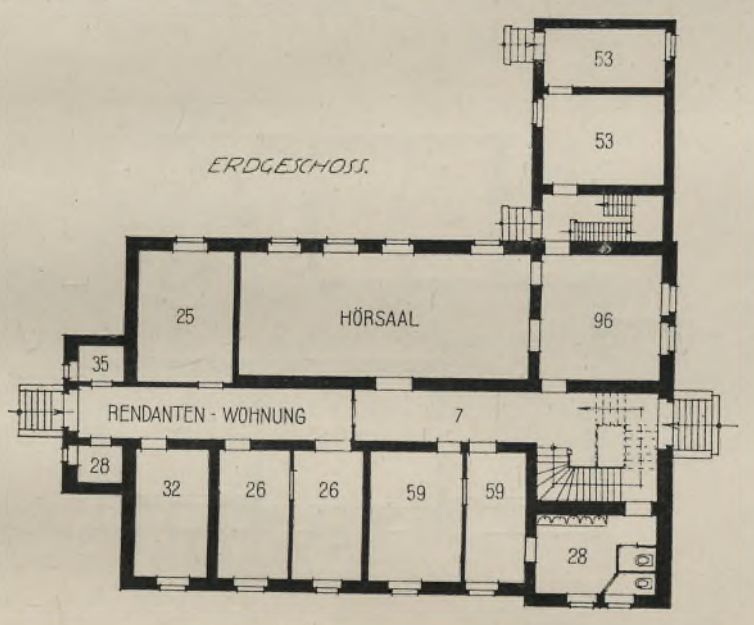
Im Erdgeschoß des Vorderflügels liegt die zur Haupttreppe führende Eingangshalle mit seitlich anschließenden Hallen, außerdem eine Anzahl Diensträume. Der lange Seitenflügel enthält die Sitzungssäle und drei Nebentreppen. Im rückwärtsliegenden Flügelbau sind wieder Diensträume und zwei Nebentreppen angeordnet.



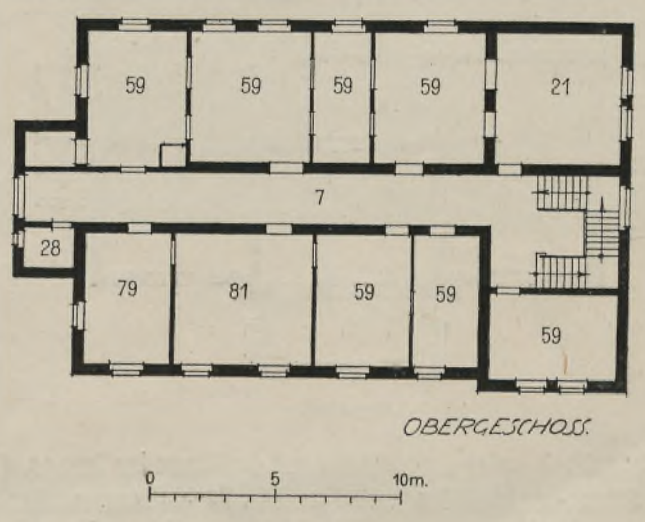
(Taf. 12)
Lahtis, Stadthaus.

Taf. 12.

Das jetzige Bundeshaus des Keplerbundes in Godesberg a. Rh., Rheinallee 26, war ursprünglich für die Zwecke eines Pensionats erbaut und erhielt erst durch den im Laufe eines Jahres nach dem Entwurfe des Architekten D. W. B. W. Maß ausgeführten Umbau den Charakter eines öffentlichen Gebäudes. Der Fassadenumbau und die inneren Umgestaltungen erforderten einen Kostenaufwand von 12500 Mark. Die Fassade ist in Muschelkalk-Imitation hergestellt. Im Mittelfeld der Front des zweistöckigen mit einem ausgebauten Dachgeschoß versehenen Hauses ist ein größerer Giebelaufsatz geschaffen, um die beiden unregelmäßig vortretenden Seitenteile zu verbinden. Durch die aufstrebende Lisenenteilung des Mittelfeldes der Fassade, sowie durch den kräftig betonten Giebel mit seinen scharf geschnittenen Eckornamentfeldern erhält das ganze Gebäude einen monumentalen Ausdruck.



Im Erdgeschoß erinnert noch der durch das Haus durchgehende Korridor sowie die Anlage der beiderseits verteilten, einzeln zugänglichen Räume an die Verhältnisse eines Pensionats. Nach dem Umbau enthält das Erdgeschoß die Haupttreppe, den Hörsaal, das Laboratorium, mehrere Büro- und Lagerräume nebst einer Nebentreppe. Von einem besonderen Eingange aus ist die Wohnung des Rendanten zugänglich. Im Obergeschoß liegen das Zimmer der Direktion, das Konferenzzimmer, die Bibliothek und eine Anzahl Büroräume. Taf. 13.

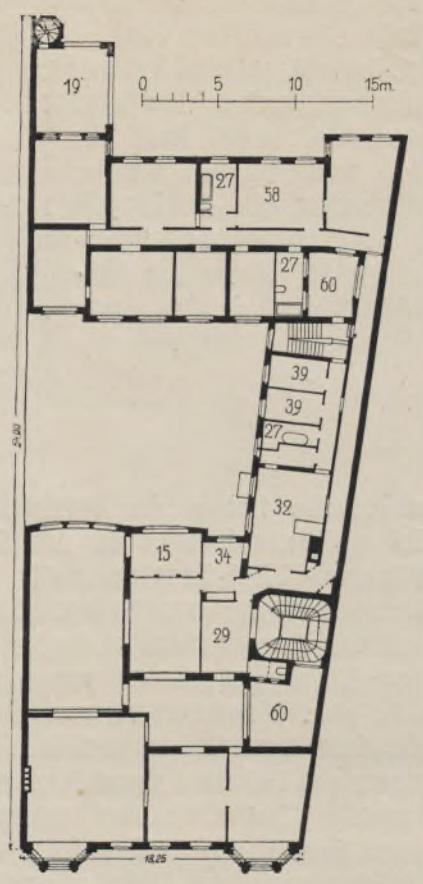


Das durch einen Umbau im Laufe eines Jahres entstandene Wohnhaus in Berlin, Kaiserin Augusta-Straße 75/76, ist ein Werk des Architekten Dipl.-Ing. Regierungsbaumstr. a. D. Hans Meyer. Die Fassade zeigt im Untergeschoß eine breite Einfahrtsöffnung und im Erdgeschoß einen zweiten Eingang nebst urnentragenden Pfeilern zwischen den Fenstern. Die drei Obergeschosse sind durch zwei ausgekragte polygonale mit Kuppeldächern abschließende Erker gegliedert. Ein Dachgeschoß enthält eine Reihe kleinerer Fenster. Die Fassade trägt grauen Terrafitspritzputz, im Erdgeschoß dunkler gefärbt als in den oberen Flächen. Die mit der Hand angetragenen Ornamente sind überspritzt. Die Erkerdächer sind mit Kupfer eingedeckt.

Wie ein Vergleich des Grundrisses des alten Hauses mit dem des Umbaues ergibt, haben einschneidende Änderungen stattgefunden. Eine Durchfahrt und ein nebenliegender Durchgang führen im Untergeschoß zu dem Innenhofe. Das Kellergeschoß enthält im Vorderhause eine Stube nebst Küche sowie Wirtschaftsräume; im Seitenflügel liegen Heiz- und Maschinenraum und eine Nebentreppe; im Hinterhause sind eine Wohnung mit Küche, mehrere Dienerzimmer und Garagen eingerichtet. Im Erdgeschoß gelangt man durch ein Vestibül zu einem Lichthof und zu der anschließenden Haupttreppe nebst Personenaufzug. In den oberen Geschossen sind größere Wohnungen mit Wintergarten, Küche und Zubehör angeordnet. Taf. 14.

Taf. 14.

Kellergeschoß

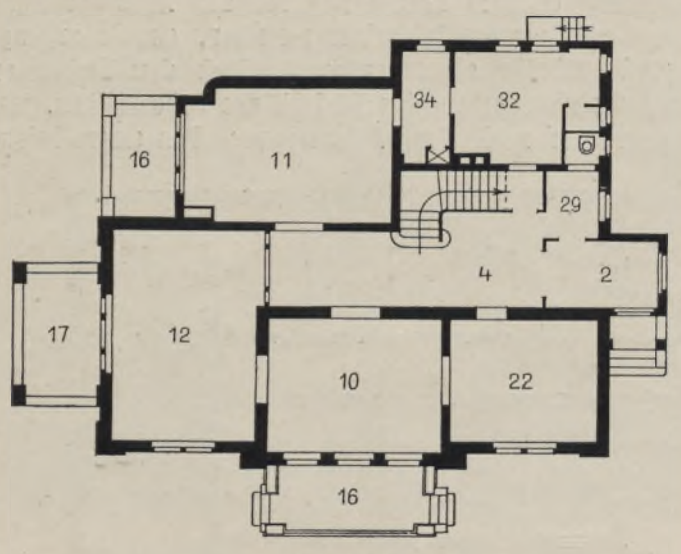


Obergeschoß

(Taf. 14) Berlin, Kaiserin Augustastraße 75-76

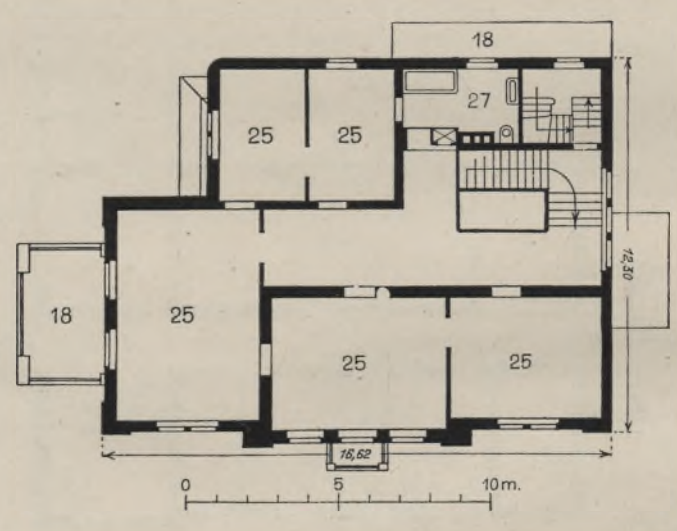
Als geschlossenes Viereck, in stilvollen Einzelformen, zweigeschossig sich erhebend, erscheint die Villa Heyland in Wiesbaden, Nußbaumstraße 7, nach dem Entwurfe des Architekten Karl Kähler, im Laufe eines Jahres für die Baukostensumme von 87000 Mark errichtet. Die beiden Geschosse sind an der Straßenfront durch flache kannelierte Lisenen zusammengezogen. Dem mit einem Dreieckgiebel bekrönten Mittelrisalit ist eine Terrasse vorgelegt und im Obergeschoß springt ein ausgekragter Balkon vor. An einer Seitenfront ist im Erdgeschoß eine vorspringende Veranda angeordnet, daneben eine Terrasse. An der anderen Seitenfront mündet der Haupteingang in einen Anbau. Balkons und Brüstungen sind aus Pfälzer Sandstein hergestellt; die Flächen tragen gelblichen Terranovaputz. Das mit Ziegeln eingedeckte abgewalmte Dach ist mit Dachfenstern versehen.

Taf. 15.



Erdgeschoß.

(Taf. 15)
Wiesbaden.
Villa Heyland,
Nußbaumstraße 7.



M. 1 : 250

Obergeschoß.

Das Erdgeschoß enthält eine Halle mit freiliegender Treppe, den Salon, das Musik-, Herren- und Speisezimmer, meist in Verbindung mit den Veranden und Terassen, außerdem Küche und Anrichte. Im Obergeschoß liegen eine Anzahl Zimmer und das Bad. Das ausgebaute Dachgeschoß ist zur Anlage von Kammern benutzt, das Kellergeschoß für Waschküche, Bügelzimmer, Heiz- und Wirtschaftsräume.

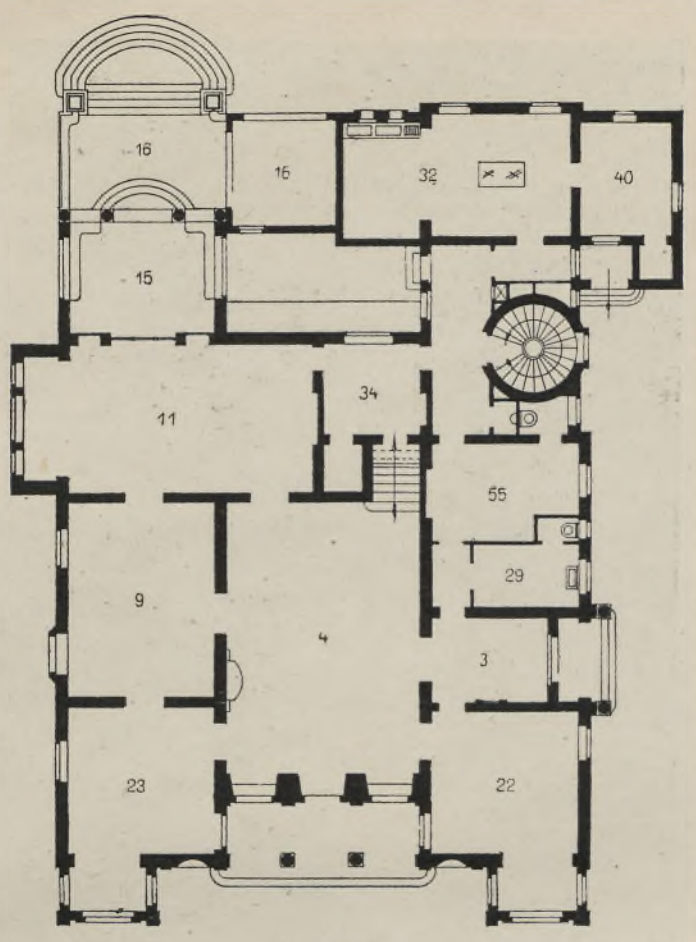
Taf. 16-17.

Freiliegend, von Gartenanlagen umgeben, in reicher Gruppierung erscheint die Villa Lindgens in Köln a. Rh., Oberländerufer 130, in zwei Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß aufsteigend.

Der Entwurf rührt von den Architekten B. D. A. Schreiterer und Below her; die Ausführungszeit erstreckte sich über drei Jahre; die Baukosten betrugen 320000 Mark, so daß 1 cbm umbauter Raum auf 42 Mark zu stehen kam. Die Hauptfront erhebt sich hinter einer Terrasse und zeigt im mittleren Teile die säulengetragene Eingangshalle, daneben zwei kleinere Ausbauten, die im Obergeschoß mit einer Altane schließen. Über dem Dachkranz folgt ein breiter Fensteraufbau mit Dreiecksgiebel. Die Rückfront ist mit einer den Garteneingang bildenden, eine Altane tragenden Säulenhalle ausgestattet, im Anschluß an den Wintergarten. Der Zugang zum Vestibül liegt an der Seitenfront. Der Sockel besteht aus Basaltlava, die Fassaden sind aus weißem Mainsandstein mit gelblicher Aderung hergestellt, das gebrochene abgewalmte mit Schiefer eingedeckte Dach trägt Dachfenster. Bildhauer Joh. Degen war für die Außenarbeiten, Jul. Seidler für die Innenarbeiten beschäftigt.

Das Erdgeschoß enthält eine mittlere Halle im Anschluß an das Vestibül und die Haupttreppe, das Herren- und das Damenzimmer, das Empfangszimmer, das Speisezimmer, das Sprechzimmer und den Wintergarten, außerdem die Küche, das Leutezimmer und die runde Nebentreppe.

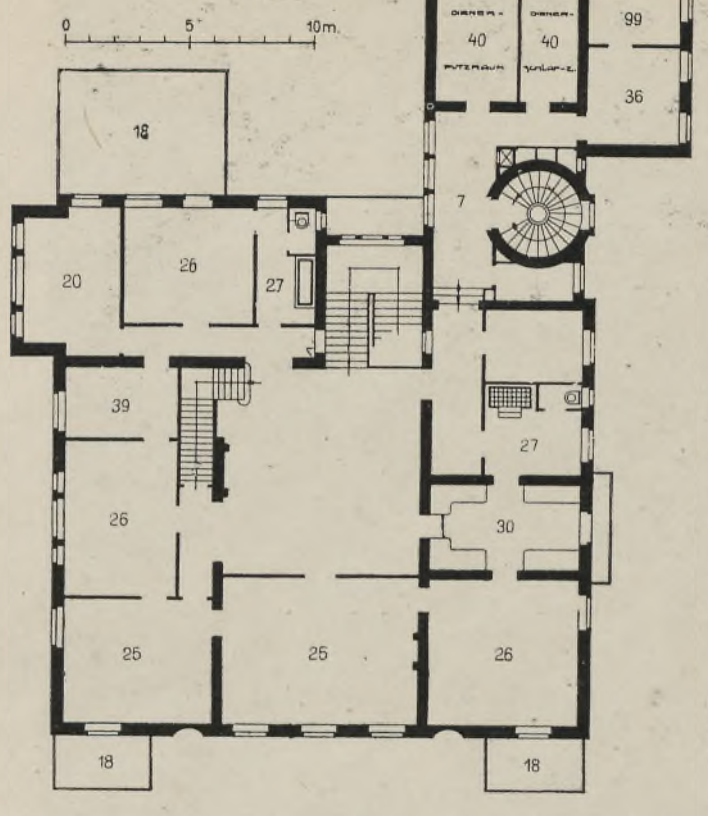
Im Obergeschoß liegen, um die Halle gereiht, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 2 Baderäume, das Ankleidezimmer und die Räume für die Dienerschaft. Das Sockelgeschoß ist zur Anlage einer Kegelbahn und des Turnsaals benutzt. Sämtliche Decken bestehen aus Eisenbeton und tragen eine Lage von Korkholz.



Erdgeschoß.

(Taf. 16-17)
Köln a. Rh.,
Villa Lindgens,
Oberländerufer 130.

m. 1:300.



Obergeschoß.

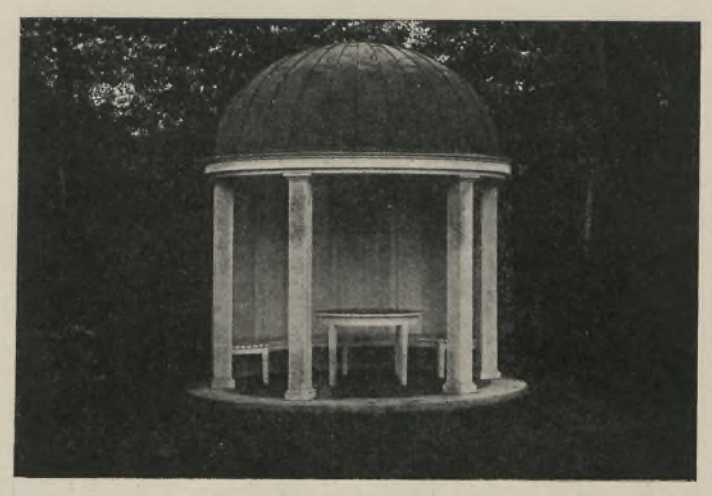
Taf. 16-17.

In monumentaler Fassung erscheint das freiliegende Gebäude der Turnhalle in Holice (Böhmen), entworfen vom Architekt O. Novotny, und im Laufe eines Jahres für die Bausumme von 48000 Kr. zur Ausführung gekommen. Der Eingang in der Hauptfront wird durch eine Säulenhalle gebildet, und über dem Vestibul erhebt sich ein mit einem Giebel abschließender Aufbau. Der höher geführte Aufbau der Turnhalle endet wieder mit einem Giebel. Die Fassaden sind in rotem und weißem Ziegelfugenbau ausgeführt.

An das Vestibul schließen sich seitwärts ein größerer ovaler Raum, die Treppe und mehrere Dienst- und Unterkunftszimmer. Die Turnhalle wird an beiden Langseiten von niedrig gehaltenen Räumlichkeiten eingefaßt; an die Rückfront schließt sich eine offene Säulenhalle an. Taf. 18.

Die zweistöckige, durch ein ausgebautes Dachgeschoß erweiterte, von einem Park umgebene Villa Deichmann, in Köln a. Rh. — Marienburg, Goltsteinstraße 250, Südpark, ein Werk des Architekten B. D. A. Paul Pott, ist in einer Bauzeit von 14 Monaten entstanden. Die Hauptfront zeigt einen mittleren halbrunden von einer Säulenhalle umstellten, durch eine Altane bekrönten Ausbau, zu dem eine Freitreppe emporführt. Die Seitenfronten sind im Erdgeschoß mit Anbauten versehen, über denen sich Altanen erstrecken. Die Eingangsfront ist mit einer auf Säulen ruhenden mit rund gewölbtem Dach überdeckten Halle vor dem Haupteingange versehen, daneben springt ein bis zum Dachgesims zeichnender Anbau hervor, der wieder eine Altane trägt. Die Fassaden sind in roten holländischen Klinkern mit weißem Holzwerk und Verputz hergestellt. Die Läden sind grün gestrichen. Das abgewalmte dunkelbraune Biberschwanzdach ist mit Dachfenstern besetzt.

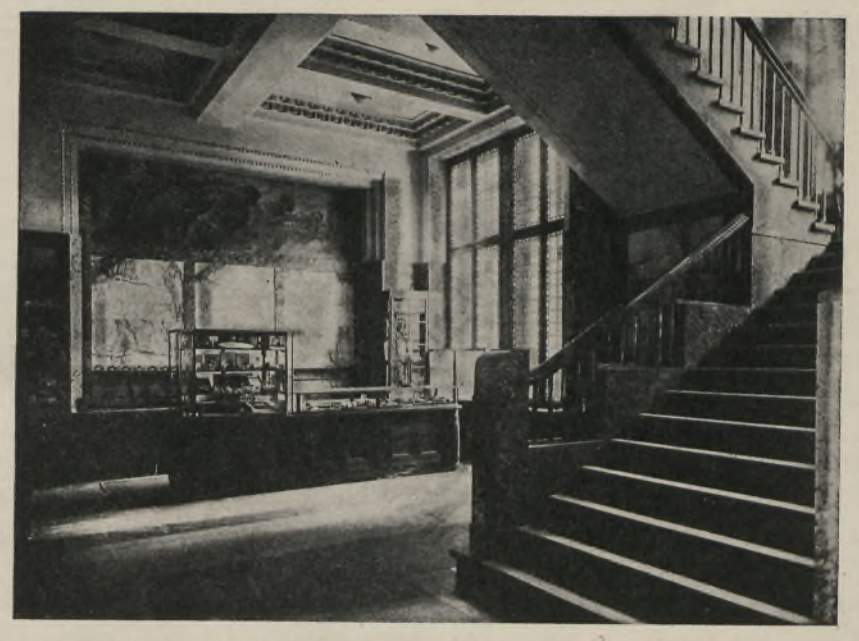
Im Untergeschoß liegen die Wirtschaftsräume; die Gesellschafts-, Wohn- und Schlafzimmer verteilen sich auf beide Geschosse und das Dachgeschoß. Die Garage, in gleicher Ausführung wie das Wohnhaus, enthält im ausgebauten Dachgeschoß die Chauffeurwohnung.



(Taf. 19/20) Köln a. Rh.,
Villa Deichmann, Marienburg, Goltsteinstraße 250,
Südpark

Taf. 19-20.

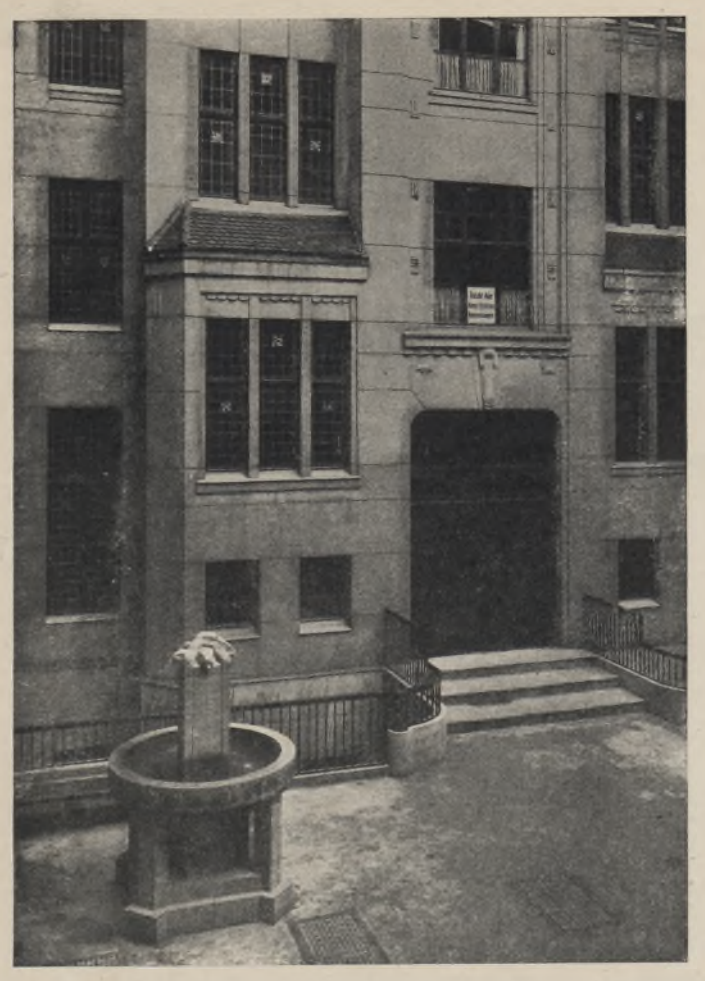
Das hauptsächlich zu Bureauzwecken dienende Ludwig Loewe Haus in Düsseldorf, am Wilhelmplatz gelegen, Eigentum der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G., im Laufe von zwei Baujahren errichtet, ist ein Werk des Architekten Richard Bauer und hat ohne das Grundstück 975000 Mark an Baukosten verursacht. Das vierstöckige mit einem ausgebauten, in der Front etwas zurückgesetzten Dachgeschoß versehene, an zwei Fronten freiliegende mit vier Flügeln einen größeren Hof umschließende Gebäude ist durchweg in Eisenbeton ausgeführt, ebenso die Dächer und Treppen. Die Fassaden sind mit gemischtem Vorsatzbeton gleich mit dem Eisenbeton zusammengestampft und entsprechend behauen. Das Erdgeschoß öffnet sich zu Schaufenstern der Läden und zu rundbogigen Eingängen. Sowohl die Haupt- als die Seitenfront sind durch breite Mittelrisalite, die mit spitzbogigen Giebeln abschließen, mittels durchgehender Pfeiler und polygoner durch das dritte und vierte Obergeschoß geführte Erker gegliedert. Die Ecke zwischen den freiliegenden Fronten ist durch ein Kuppeltürmchen ausgezeichnet; und andere Türmchen mit Kuppeldächern erheben sich über den mit Biberschwänzen eingedeckten Dächern. Für den bildnerischen Schmuck der Fassaden wurde das Wahrzeichen der Firma „der schreitende Löwe", vom Bildhauer August Bauer ausgeführt, gewählt.



(Taf. 21) Düsseldorf, Ludwig Loewe Haus.
Vestibül.

Taf. 21.

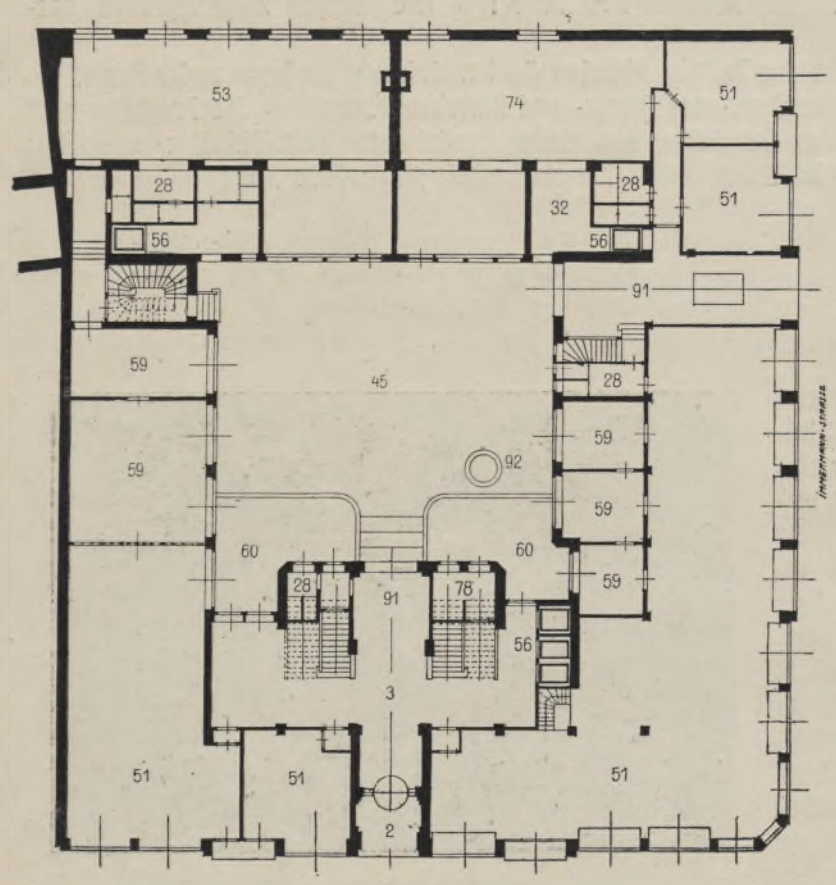
Taf. 21.



(Taf. 21)
Düsseldorf,
Ludwig Loewe Haus

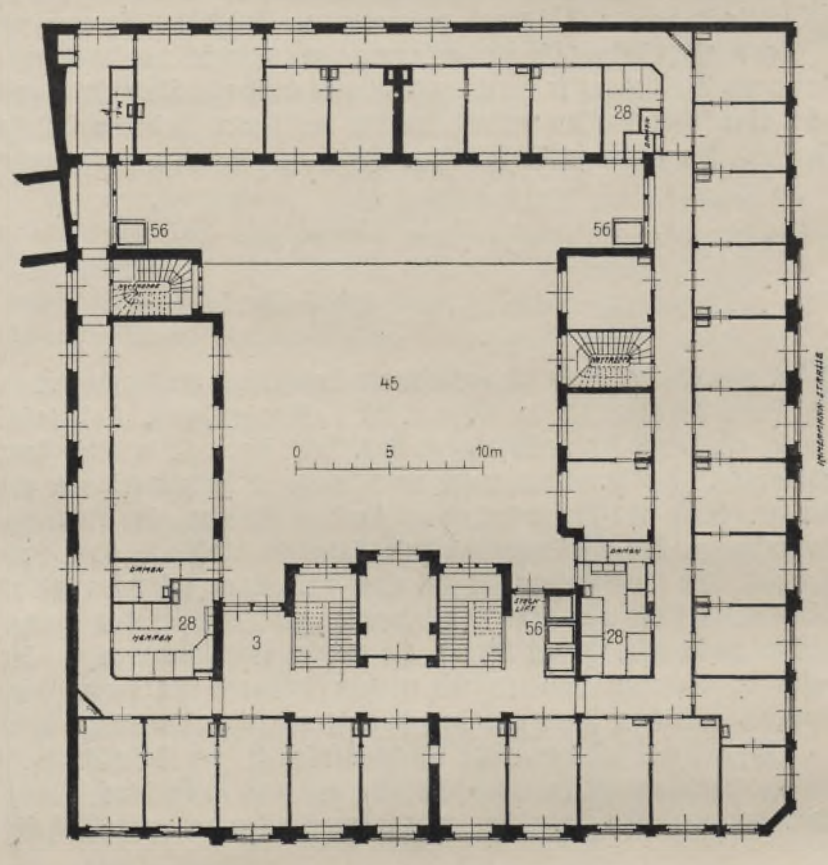
Detail
der Hoffassade
mit Brunnen

Vestibül



Erdgeschoss

m. 1 : 400.



Obergeschoss

Vom Haupteingang gelangt man in den Vorraum, in dem sich Granittafeln mit dem Firmen-Verzeichnis der Hausbewohner angebracht finden. Auf den Vorraum folgt das Hauptvestibül, das mit dem Gemälde des Malers Hohenstein Adolf, einen Hochofen im Betriebe darstellend, geschmückt ist und ein hohes farbiges Marmorpaneel zeigt. Zu beiden Seiten führen Treppen zum ersten Obergeschoß, rechts befinden sich die Personenaufzüge.

In der Kassettendecke des Vestibüls sind als Beleuchtungskörper bronzeverzierte Kristallschalen angebracht. Die Ausbildung der Hoffronten, ist der der Straßenfronten angepaßt, außerdem ziert den Hof eine freistehende Brunnenschale. Ein Paternosterwerk und ein Stecklift führen zu den oberen Geschossen, überdem sind zwei Lastenaufzüge vorhanden. Für Heizung und Lüftung ist in ausreichender Weise gesorgt. Sämtliche Räume sind elektrisch beleuchtet.

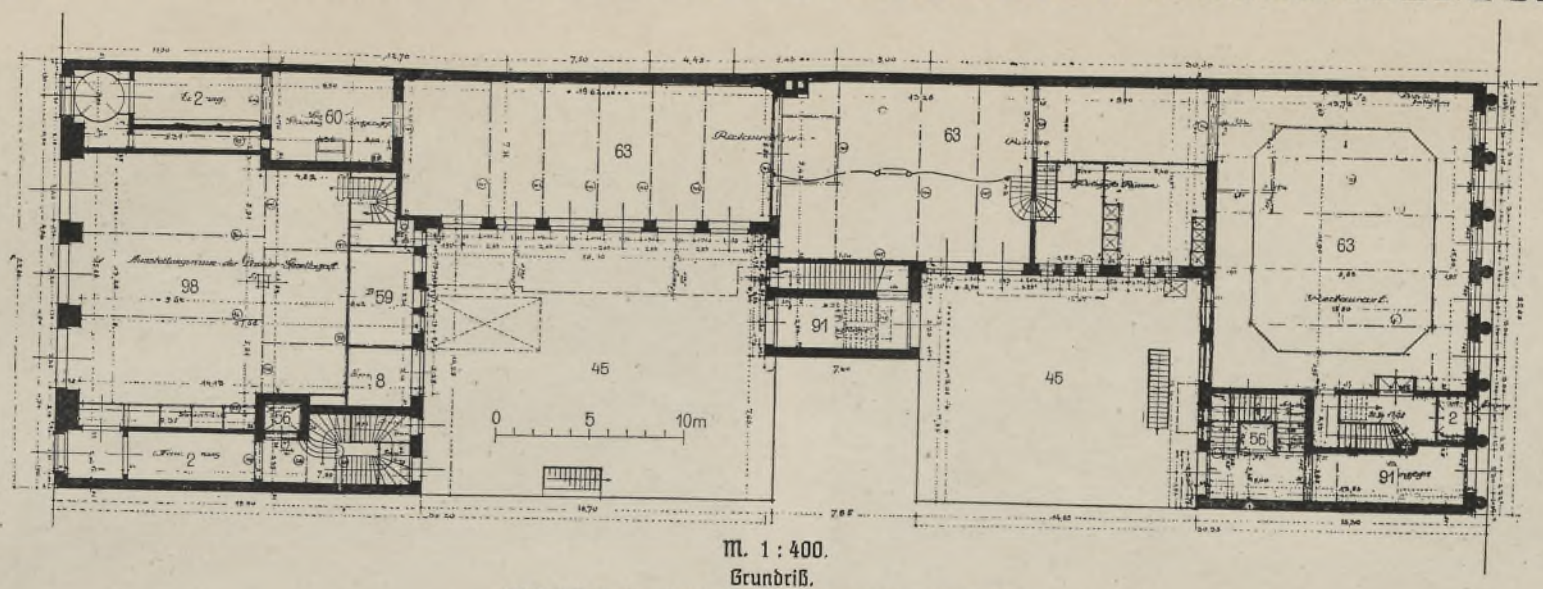
Taf. 22.

Das Hôtel Dressel in Berlin, zugleich Geschäftshaus der Daimler Motoren-Gesellschaft, Unter den Linden 50-51, macht sich durch die in den Obergeschossen mit einer Säulenstellung geschmückten Fassade Unter den Linden bemerkbar. Urheber des im Laufe eines Jahres für die Kostensumme von 173 000 Mark ausgeführten Entwurfs sind die Architekten Alfred Klingenberg und Fr. Beyer. Das Erdgeschoß öffnet sich mit drei rundbogigen Schaufenstern und zwei seitlichen Eingängen. Die drei Obergeschosse sind durch vorgestellte jonische Säulen zusammengezogen, welche die im zweiten und dritten Obergeschoß mit vorgelegten Balkons versehenen Fenstergruppen zwischen sich umschließen. Über der Säulenstellung folgt ein verzierter Fries und das Hauptgesims, weiter oben ein viertes Obergeschoß, das wieder mit einem von Rundbogenfenstern durchbrochenen mit einem bekrönenden Giebel ausgestattetes Dachgeschoß abschließt. Die Fassade ist in Muschelkalkstein hergestellt; die Bildhauerarbeiten an derselben, die Reliefs unter den Seitenfenstern der Obergeschosse, der verzierte Fries unter dem Hauptgesims sowie die freistehenden Figuren am Dachaufbau rühren von Jul. Wolf her.

Das Erdgeschoß enthält, von dem Eingangsflur und dem anschließenden Lichthof zugänglich, die an zwei mittelst einer Durchfahrt verbundenen Höfe und an der Mittelstraße liegenden Restaurations- und Wirtschaftsräume.

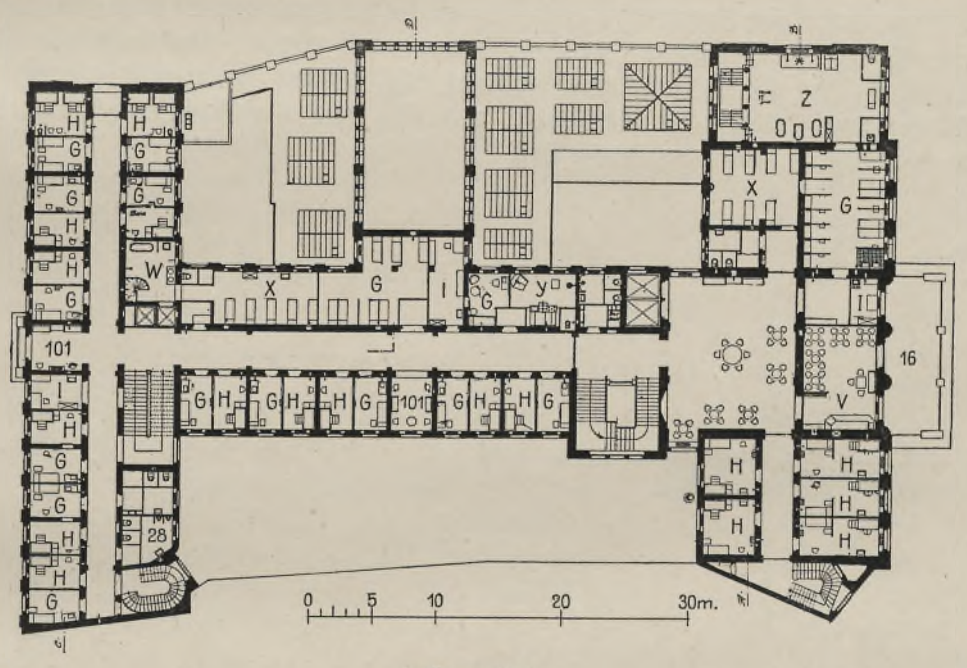
Neben der von der Mittelstraße her zum Innenhof führenden Durchfahrt liegt ein zweiter Eingang zum Restaurant und die Haupttreppe. Ein besonderer Eingang von der Front Unter den Linden her führt zu den Ausstellungsräumen der Daimler Motoren-Gesellschaft und zu einer mit einem Aufzug verbundenen Treppe.

Taf. 22



M. 1 : 400.
Grundriß.
(Taf. 22) Berlin, Hotel Dressel. Unter den Linden 50-51.

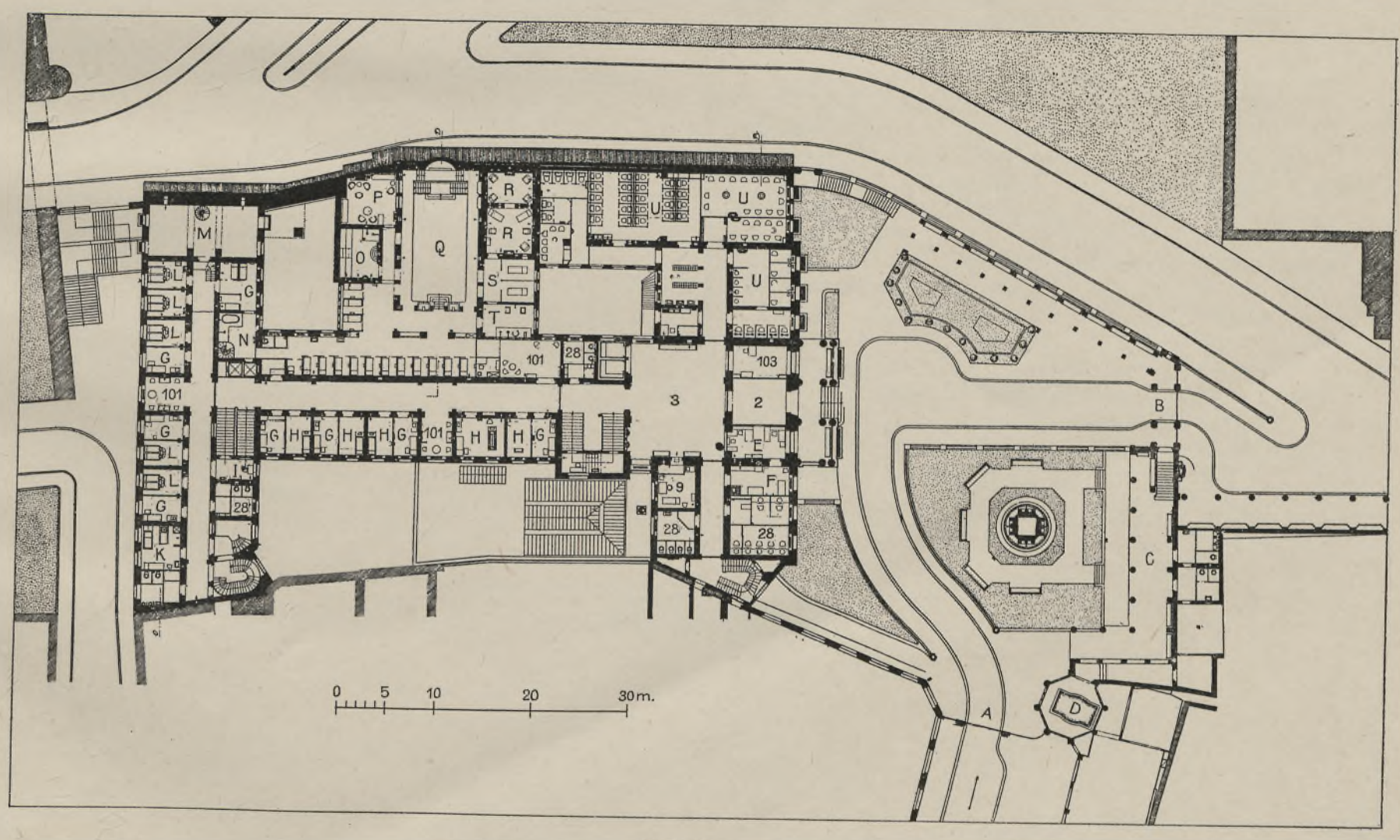
Das ſtädtiſche Kurbadehaus „Kaiſer-Friedrichs-Bad“ in Wiesbaden erhebt ſich am Fuße des alten Römerkaſtells Maſſiacum, anſchließend an die hiſtoriſche Römermauer, an zwei Straßenzügen und an einem großen gärtneriſchen Vorplatz gelegen, in drei Geſchoſſen und einem ausgebauten Dachgeſchoß. Die Oberleitung war in den Händen des Bürgermeiſters Petri und des Stadtbaurats Grün; Entwurf und Ausführung ſtammen von Architekt ſtädt. Baurat A. O. Pauly. Die Ausführung dauerte von Oktober 1910 bis April 1913, die Baukoſten betrugen 2,4 Millionen ohne, 3 Millionen Mark mit Bauplatz, ſo daß 1 cbm umbauter Raum mit Einrichtung 42,5 Mark gekoſtet hat. Die Eingangshalle vor der Hauptfront wird durch eine Stellung von Doppelſäulen gebildet und trägt eine Altane. Das Untergeſchoß zeigt Ruſtikaquaderung, die beiden Obergeſchoſſe ſind mit durchgehenden Pfeilern gegliedert. An einer Seitenfront ſpringen im erſten und zweiten Obergeſchoß übereinander liegende Balkons vor, und über dem Dachgeſims erhebt ſich ein breiter Fenſteraufbau mit einem Dreiecksgiebel abſchließend. Für die Faſſaden iſt neben Putz Muſchelkalk und gelb-



I. Obergeschoß.

Warteraum.

Taf. 23-25



M. 1 : 600.
Erdgeschoß.
(Taf. 23/25) Wiesbaden: Kaiser-Friedrichs-Bad.

Ansicht.

Einfahrt.

(Taf. 23/25). Wiesbaden. Kaiser-Friedrichs-Bad.

licher Tuffstein, für das gebrochene mit Dachfenstern besetzte Dach Schiefer verwandt. An der Hauptfassade heben sich neun von Bildhauer W. v. Heider geschaffene figürliche Reliefs hervor; außerdem waren die Bildhauer E. und W. Ohly, die Maler Völker, Wolf-Malm und Kaltwasser an der Ausschmückung des Inneren beteiligt.

An die Eingangshalle schließt sich die mit Marmorbekleidung reich ausgestattete Hauptwartehalle an, die mit dem von Völker gemalten Figurenfries geschmückt ist. Rechts von der Wartehalle liegt die Abteilung für Einatmen, links das Empfangszimmer für die Ärzte und Verwaltungsräume. Personenaufzüge sowie eine Treppe führen nach den oberen Geschossen. Rechts vom Hauptflur ist das römisch-russische Bad angeordnet. Die Räume dieser Abteilung reihen sich um eine durch zwei Geschosse gehende Halle, welche das Schwimmbad und das warme Sprudelbad enthält. Die Wandbilder sind durch Wolf-Malm ausgeführt. Außerdem enthält das Erdgeschoß noch eine Reihe von Thermalbädern, die Moorbäder und das Sandbad. Die Haupttreppe endigt im ersten Obergeschoß vor einer Wartehalle. An diese grenzt ein Erfrischungsraum. Von der Wartehalle gelangt man in die Wasserbehandlungsräume für Herren. Im zweiten Obergeschoß liegt wieder ein Warteraum, von dem aus die Wasserbehandlungsräume für Damen zugänglich sind.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis in Lfg. 1.

Verantwortlich für die Redaktion: Günther Wasmuth, Steglitz. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31. Gedruckt bei Siegfried Seeger, Berlin SW. 68.

Erläuterungstafel für die Grundrisse	Table explicative des plans	Table explaining the ground-plans
1. Portal	Portail	Portal.
2. Eingang	Entrée	Entrance.
3. Vestibül	Vestibule	Vestibule.
4. Diele, Halle	Hall	Hall.
5. Haupttreppe	Grand escalier	Grand staircase.
6. Nebentreppe	Cage d'escalier	Staircase.
7. Flur	Corridor	Floor.
8. Vorraum	Salle d'attente	Waiting-room.
9. Empfangszimmer	Antichambre, salle de réception	Parlour.
10. Salon	Salon	Drawing-room.
11. Speisezimmer	Salle á manger	Dining-room.
12. Musikzimmer	Chambre de musique	Music-room.
13. Rauchzimmer	Fumoir	Smoking-room.
14. Billardzimmer	Salle de Billard	Billiard-room.
15. Wintergarten	Jardin d'hiver	Winter-garden, palmhouse.
16. Terrasse	Plate-forme	Terrace.
17. Veranda	Vérande	Veranda.
18. Balkon	Balcon	Balcony.
19. Loggia	Loge	Loggia.
20. Arbeitszimmer	Cabinet de travail	Workroom, study.
21. Bibliothek	Bibliothèque	Library.
22. Herrenzimmer	Chambre de Monsieur	Gentlemen's-room.
23. Damenzimmer	Chambre de Madame	Ladies'-room.
24. Kinderzimmer	Chambre d'enfants	Nursery.
25. Wohnzimmer	Chambre	Sitting-room.
26. Schlafzimmer	Chambre à coucher	Bed-room.
27. Badezimmer	Chambre de bains	Bathing-room.
28. Closet	Cabinet d'aisance	Watercloset.
29. Garderobe	Vestiaire	Wardrobe.
30. Ankleidezimmer	Cabinet de toilette	Dressing-room.
31. Fremdenzimmer	Chambre d'amis	Room for guests.
32. Küche	Cuisine	Kitchen.
33. Spülküche	Lavoir	Rinsing-room.
34. Anrichtezimmer	Chambre de service	Serving-room.
35. Speisekammer	Garde-manger	Provisions-room (larder).
36. Kammer	Chambre pour la vaisselle	Room for china.
37. Plättzimmer	Chambre de repassage	Linen-room.
38. Waschküche	Lingerie	Washing-room
39. Mädchenzimmer 40. Dienstbote	Chambre des domestiques	Servant's-room.
41. Kohlenkeller	Depôt de combustible	Coal-cellar.
42. Keller	Cave à vin	Wine-cellar.
43. Boden	Grenier	Larder.
44. Heizung	Chauffage	Central-heating apparatus.
45. Hof	Cour	Court.
46. Wirtschaftshof	Cour de service	Outhouse.
47. Garten	Jardin	Garden.
48. Gewächshaus	Serre	Green-house.
49. Stall	Ecurie	Stable.
50. Wagenremise	Remise	Coach-house.
51. Laden	Magasin	Shop.
52. Geschäftsraum	Comptoir	Office.
53. Lagerräume	Lieu de dépôt	Room of business.
54. Privatkontor	Bureau privé	Private-office.
55. Sprechzimmer	Parloir	Parlour.
56. Aufzug	Elévateur	Lift.
57. Kasse, Kassierer	Caisse	Cash-office.
58. Tresor	Trésor	Treasury.
59. Bureau	Bureau	Office.
60. Lichthof	Cour vitrée	Court with sky-light.
61. Oberlicht	Toiture vitrée	Sky-light.
62. Café	Café	Coffee-house.
63. Restauration	Restaurant	Restaurant.
64. Buffet	Buffet	Buffet.
65. Orchester	Orchestre	Orchestra.
66. Galerie	Galerie	Gallery.
67. Bühne	Théatre	Theatre.
68. Kegelbahn	Jeu de quilles	Skittle-ground.
69. Maschinenraum	Salle des machines	Machinery.
70. Foyer	Foyer	Foyer.
71. Vorhalle	Vestibule	Vestibule.
72. Erker	Cabinet saillant	Bow.
73. Vorplatz	Esplanade	Landing place.
74. Frühstückzimmer	Chambre déjeuner	Breakfast-room.
75. Waschraum	Toilette	Wash-room.
76. Lichtschacht	Cour vitrée	Light-shaft.
77. Dachgarten	Jardin sur toit	Dormer-garden.
78. Pförtner	Concierge	Porter.
79. Direktor	Directeur	Director.
80. Bote	Messager	Messenger.
81. Konferenzzimmer	Salle des conférences	Painted chamber.
82. Kanzlei	Chancellerie	Chancery.
83. Registratur	Greffe	Registry.
84. Archiv	Archives	Archives.
85. Aktenraum	Etude	Acts-room.
86. Altan	Plate-form	Plat-form.
87. Aula	Salle des actes	Assembly-hall.
88. Saal	Salle	Parlour.
89. Lehrerzimmer	Chambre de professeur	Professor-room.
90. Turnhalle	Gymnase	Gymnastic-hall.
91. Durchfahrt, Durchgang	Passage	Passage.
92. Brunnen	Puits	Well.
93. Spielplatz	Place des jeux	Play-ground.
94. Windfang	Ventilateur	Wind-screen.
95. Atelier	Atelier	Work-shop.
96. Laboratorium	Laboratoire	Laboratory.
97. Magazin	Magazin	Magazine.
98. Ausstellungsraum	Exposition	Exhibition.
99. Vorratsraum	Chambre aux provisions	Store-room.
100. Vorstand	Direction	Chief.
101. Warteraum	Salle d'attente	Waiting-room.
102. Publikum	Public	Public.
103. Hausmeister	Concierge	Intendant.
104. Sitzungs-Saal und -Zimmer	Salle des séances	Session-room.
105. Sekretär	Secrétaire	Secretary.
106. Buchhalterei	Tenue des livres	Book-keeping.
107. Expedition	Expédition	Expedition.
108. Schalter	Guichet	Wicket.
109. Klasse	Classe	Classe.
110. Untersuchungsraum	Chambre préventif	Inquiry-room.
111. Dienstzimmer	Bureau	Service-room.
112. Kasino	Casino	Cassino.
113. Loge	Loge	Box.
114. Auto- und Fahrräder-Garage	Automobile-Garage	Auto-garage.
115. Requisiten	Réquisites	Requisite.
116. Packraum	Chambre d'emballer	Packing-room.
117. Ausgang	Sortie	Egress.

Arch. d. Fassade: Dr. Ing. Hugo Licht
Arch. d. Grundrisse: G. Weidenbach und R. Tschammer

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Leipzig

Maison d'administration et de commerce — Haus der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt — House of administration

Arch. d. Fassade: Dr. Ing. Hugo Licht
Arch. d. Grundrisse: G. Weidenbach und R. Tschammer

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Leipzig

Maison de commerce et d'administration

Haus der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

Business-house and Office

Peter Behrens, Arch., Neubabelsberg

Nach einer phot. Aufnahme von H. Collischonn

Düsseldorf

Maison d'administration

Verwaltungsgebäude der Mannesmannröhren-Werke

House of administration

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Peter Behrens, Arch., Neubabelsberg

Nach einer phot. Aufnahme von H. Collischonn

Düsseldorf

Maison d'administration — **Verwaltungsgebäude der Mannesmannröhren-Werke** — **House of administration**

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Bruno Paul, Arch., Berlin

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Fondation des dames Rose Livingston: Fondation Nellini

Frankfurt a. M.

Rose Livingston-Damenstiftung: Nellini-Stift

Rose Livingston's Ladies Foundation: Nellini endowment

Bruno Paul, Arch., Berlin

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Frankfurt a. M.

Fondation des dames Rose Livingston: Fondation Nellini

Rose Livingston-Damenstiftung: Nellini-Stift

Rose Livingston's Ladies Foundation: Nellini endowment

Emanuel von Seidl, Arch., München

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Bonn a. Rh.

Villa — Haus Herrmann von Rath, Coblenzer Straße 42 — Villa

W. Schilbach, Arch.

Berlin

Markgrafenstraße 25

Maison de commerce — Geschäftshaus: Markgrafeneck — Business house

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Moritz Korn, Arch., B. d. A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Düsseldorf

Maison d'habitation — Herrschaftliches Etagen-Doppelhaus Stromstraße 3 (am Rheinufer) — Dwelling house

Franz Brantzky, Arch.

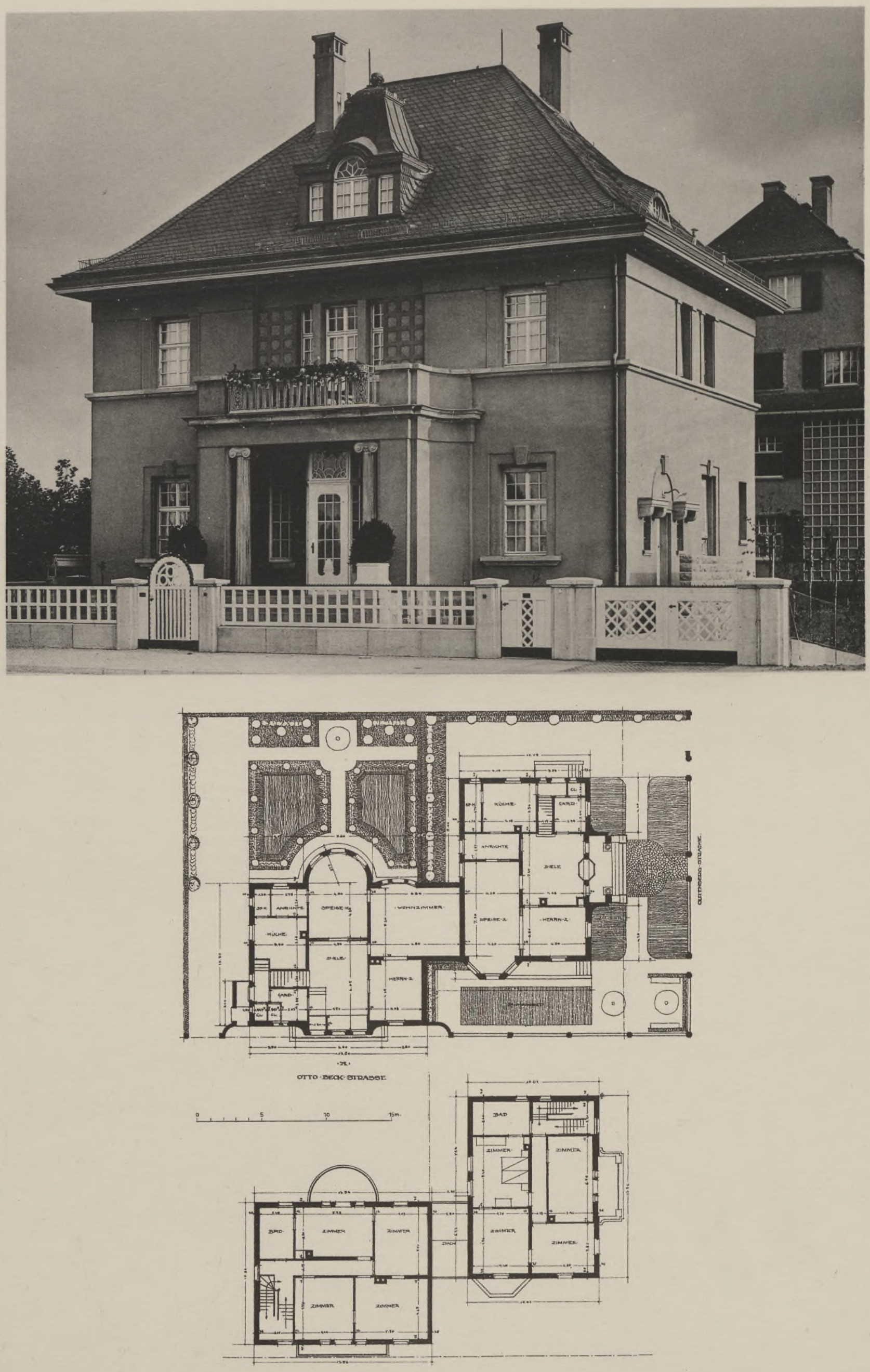
Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Königsforst bei Cöln a. Rh.

Atelier du sculpteur Jos. Moest

Künstlerheim des Bildhauers Jos. Moest

Studio of the sculptor Jos. Moest



Diplomingenieure Defert & Ballenstedt, Arch., Mannheim

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Mannheim

Villa — Doppelvilla Stotz, Otto-Beck-Straße und Dorrinck, Gutenbergstraße — Villa

Eliel Saarinen, Arch., Masaby

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Kathis

Hôtel de ville — Stadthaus — Town Hall

Willy Maß, Arch., D. W. B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin

Godesberg a. Rh.

Rheinallee 26

Maison du „Kepler-Bund"

Bundeshaus des Kepler-Bundes

House of the „Kepler-Bund"

H. Meyer, Arch.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Berlin

Kaiserin-Augusta-Straße 75/76

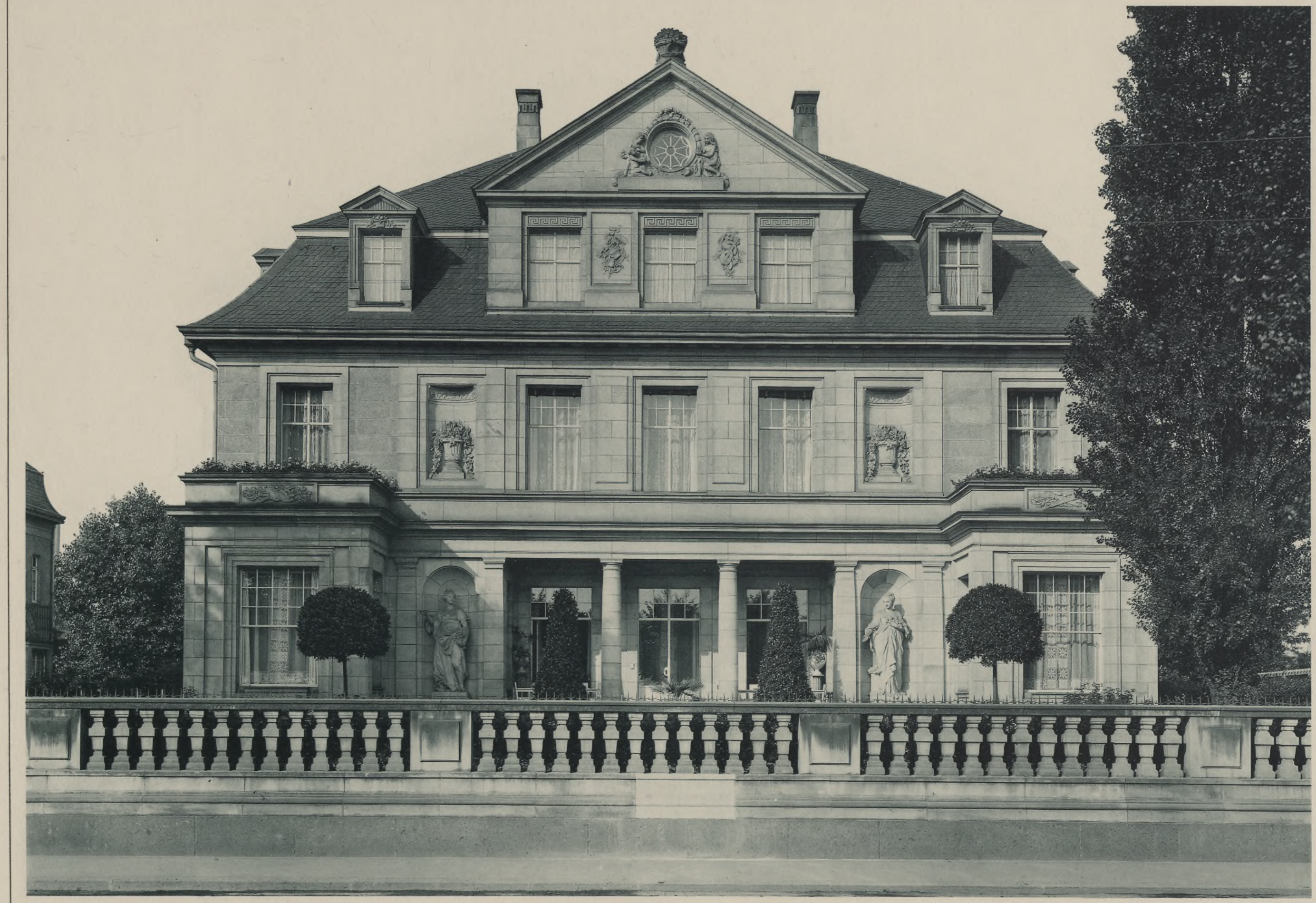
Maison à loyer — Wohnhaus — Dwelling house

Karl Kähler, Arch., Wiesbaden

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Wiesbaden

Villa — Villa der Frau Hauptmann H., Nußbaumstraße 7 — Villa



Schreiterer & Below, Arch., B. d. A.

Cöln a. Rh.

Villa — Haus Adolf Lindgens, Oberländer Ufer 130 — Villa

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Schreiterer & Below, Arch., B. d. A.

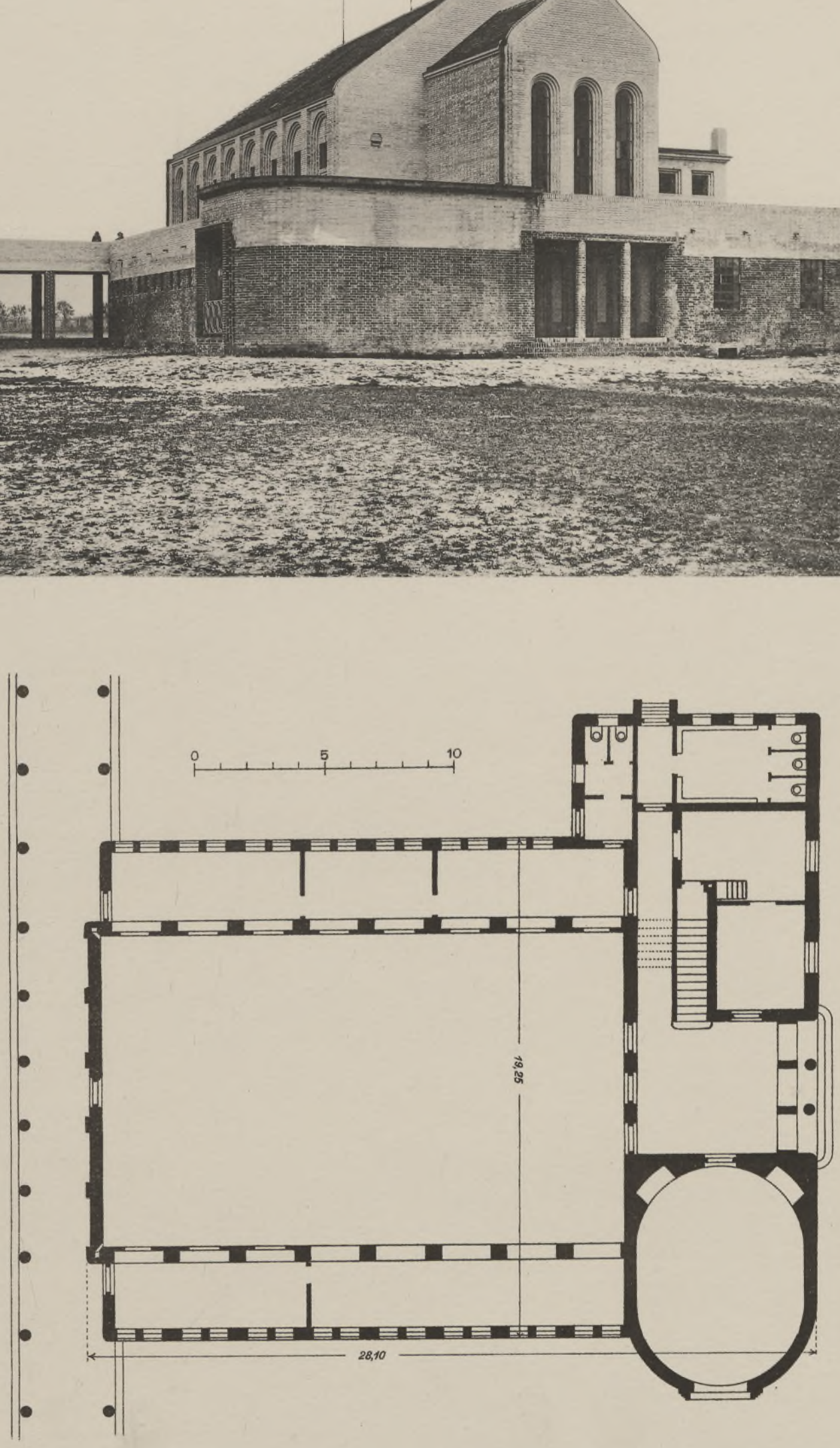
Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Villa

Cöln a. Rh.

Haus Adolf Lindgens, Oberländer Ufer 130

Villa



O. Novotny, Arch.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Hollce

Gymnase | Turnhalle | Gymnasium

Paul Pott, Arch., B. d. A. u. D. W. B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Cöln-Marienburg

Villa — Villa A. Deichmann, Goltsteinstraße 250 — Villa

Paul Pott, Arch., B. d. A. u. D. W. B.
Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Cöln-Marienburg

Villa — Villa A. Deichmann, Goltsteinstraße 250 — Villa

Richard Bauer, Arch.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Düsseldorf

Maison de commerce — Ludwig-Loewe-Haus, Am Wilhelm-Platz, Ecke Immermannstraße — Business house

Klingenberg & Beyer, Arch.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Berlin

Unter den Linden 24

Hôtel Hôtel Dressel Hotel

Oberleitung: Beigeordneter Petri und Stadtbaurat Grün
Arch.: Entwurf und Ausführung A. O. Pauly, städt. Baumeister

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Wiesbaden

Etablissement de bains | **Städtisches Kaiser-Friedrich-Bad** | **Bathing establishment**

Ansicht von der Coulinstraße

Oberleitung: Beigeordneter Petri und Stadtbaurat Grün
Arch.: Entwurf und Ausführung A. O. Pauly, städt. Baumeister

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Wiesbaden

Etablissement de bains — **Städtisches Kaiser-Friedrich-Bad** — **Bathing establishment**

Hauptansicht vom Quellenvorplatz aus

Oberleitung: Beigeordneter Petri und Stadtbaurat Grün
Arch.: Entwurf und Ausführung A. O. Pauly, städt. Baumeister

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G., Berlin.

Wiesbaden

Etablissement de bains — **Städtisches Kaiser-Friedrich-Bad** — **Bathing establishment**

Ansicht von der Straße Am Römertor

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin, sind erschienen:

Messel.
2 Bände von je 5 Lieferungen. Jede Lieferung 15 Tafeln. Format 40×52 cm. Lichtdruck nach Naturaufnahmen und Steindruck. Preis pro Lieferung . . . . . M. 15.—
Soeben erschienen Band I, Lief. 1—2.

Möhring, Bruno, Architekt, Stein und Eisen.
10 Lieferungen von je 10 Tafeln. 32×48 cm. Kunstdruck nach Originalaufnahmen und Zeichnungen.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Lieferung 1—8 erschienen.

Muthesius, Hermann, Das englische Haus. 2. Auflage.
3 Bände. Jeder Band enthält 30 bis 35 Bogen Text mit 200 bis 300 Abbildungen. 1. Band: Entwickelung des englischen Hauses. 2. Band: Bedingungen, Anlage und Aufbau. 3. Band: Der Innenraum des englischen Hauses.
M. 75.— broschiert und M. 90.— gebunden.
Einzelne Bände à M. 30.— broschiert und M. 35.— gebunden.

Olbrich, Joseph, M., Professor, Architektur.
Serie I: 150 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm.
Preis in 2 Mappen . . . . . M. 200.—

Olbrich, Joseph, M., Architektur.
Serie II: 150 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm.
Preis in 2 Mappen . . . . . M. 200.—

Olbrich, Joseph, M. †, Architektur.
III. Serie, enthaltend den gesamten künstlerischen Nachlaß Professor Olbrichs. Erscheint in 10 Lieferungen von je 15 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm. Preis jeder Lieferung 20 M. Lieferung 1—9 erschienen.
Sonderheft: Das Haus Feinhals in Köln-Marienburg. 17 Tafeln. Gesamt-Ans. und Einzelheiten der Außen-Architektur nebst Grundrissen. Preis . . . . . M. 30.—

Olbrich, Joseph, M., Professor, Neue Gärten.
58 Seiten, Format 21×24 cm, mit 43 meist ganzseitigen Abbildungen. Brosch. . . . . M. 10.—

Palastarchitektur von Oberitalien und Toskana vom XIII.–XVII. Jahrhundert.
Mit Unterstützung des Kgl. Preuß. Ministeriums für Handel und öffentliche Arbeiten.

Band I. Toscana. Herausgegeben von J. C. Raschdorff, Kgl. Geh. Reg.- und Baurat, unter Mitwirkung von Otto Raschdorff und anderen Architekten. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck, Lithographie, Kupferstich und Chromolithographie. Mit Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band II. Genua. Herausgegeben von Robert Reinhardt, Professor und Architekt. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck, Lithographie, Kupferstich und Chromolithographie und Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band III. Venedig. Herausgegeben von Otto Raschdorff, Professor und Architekt. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck nach Naturaufnahmen, Chromolithographie und Lithographie. Mit Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band IV. Verona, Mantua, Vicenca, Padua, Udine. Herausgegeben von A. Haupt, Professor und Architekt. Format 36×53 cm. In Lichtdruck nach Naturaufnahmen und Lithographie. Mit Text.
In Mappe M. 150.—, in eleg. Halbfranz geb. M. 175.—

Band V. Bologna, Ferrara, Modena, Piacenza, Cremona, Pavia, Brescia, Bergamo, Mailand, Turin. 5 Lieferungen von je 20 Tafeln. Format 33×36 cm. Nach photographischen Originalaufnahmen und Zeichnungen.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 28.—

Rosenberg, Adolf, Geschichte des Kostüms.
40 Lieferungen von je 10 Tafeln, 5 Tafeln in reichem Farbendruck und 5 Tafeln in Schwarzdruck, Format 24×32 cm.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 6.—
Band I (Lieferung 1—8), Band II (Lieferung 9—16) und Band III (Lieferung 17—19) erschienen.

Ausgabe in Groß-Folio-Format 32×48 cm auf feinstem Kupferdruckpapier mit Umrahmung in Chinaton. 40 Lieferungen von je 10 Tafeln, 5 Tafeln in reichem Farbendruck und 5 Tafeln in Schwarzdruck. Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Band I (Lieferung 1—8), Band II (Lieferung 9—16) und Band III (Lieferung 17—19) erschienen.

Sauvage, F., Architekt, Holzarchitektur.
50 Blatt in Mappe. Preis . . . . . M. 40.—

Schmiedearbeiten aus den besten Werkstätten der Gegenwart.
Band IV. 80 Blatt, 32×48 cm Lichtdruck, nach Originalaufnahmen, in Mappe . . . . . M. 64.—

Uhde, Constantin, Professor, Die Konstruktionen und die Kunstformen der Architektur,
ihre Entstehung und geschichtliche Entwickelung bei den verschiedenen Völkern. In 4 Bänden. Komplett broschiert M. 80.—, gebunden M. 95.—. Jeder Band wird einzeln abgegeben.
Band I: brosch. M. 15.—, geb. M. 18.50. Band II: brosch. M. 28.—, geb. M. 32.—. Band III: brosch. M. 28.—, geb. M. 32.—. Band IV: I. Halbband, brosch. M. 7.50, geb. M. 9.50.
Band IV: 2. Halbbd. Eisen und Bronze von Carl Zetzsche. 221 Seiten mit 268 Abbildungen, brosch. . . . . M. 15.—
geb. . . . . M. 18.50

Vogel, F. Rud., Das Amerikanische Haus.
Band I: Die geschichtliche Entwicklung des Amerikanischen Hauses. 286 Seiten mit 400 Abbildungen. Preis brosch. . M. 25.—
geb. . M. 30.—

Wasmuths neue Malereien. III. Folge.
10 Lieferungen von je 8 Tafeln, 32×48 cm. Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Lieferung 1—5 erschienen.

Weißbach, Robert, und Mackowsky, Walter, Dr.-Ing.
Das Arbeiterwohnhaus
295 Seiten, Format 24×19 cm mit 439 Abbildungen.
Preis brosch. . . . . M. 18.—
In Leinenband geb. . . . . M. 20.—

Wettbewerb Groß-Berlin. Die Preisgekrönten Entwürfe mit Erläuterungsberichten zum Grundplan für die bauliche Entwicklung von „Groß-Berlin".
I. Hermann Jansen, 22 Seiten mit 6 Abbild. im Text u. 5 Extratafeln.
II. Jol. Brix, Felix Genzmer und Hochbahngesellschaft, 40 Seiten mit 30 Abbildungen im Text und 5 Extratafeln.
III. Rud. Eberstadt, Bruno Möhring und Richard Petersen 32 Seiten mit 16 Abbildungen im Text und 5 Extratafeln.
IV. Havestadt & Contag, Otto Blum und Bruno Schmitz ca. 76 Seiten mit 25 Abbildungen im Text und 5 Extratafeln. M. 30.—

Wiener, Alfred, Dr.-Ing., Architekt, Das Warenhaus, Kauf-, Geschäfts- und Büro-Haus.
374 Seiten. Format 20×26 cm, mit 401 Abbildungen. Mit einem Vorwort von Professor Dr. Cornelius Gurlitt, Dresden.
Preis broschiert . . . . . M. 18.—
In Leinenband geb. . . . . M. 20.—

Kataloge auf Verlangen gratis und franko ☞ Auf Wunsch Ansichtssendungen

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G.,
Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31

Berliner-Künstlerhefte

Sonderhefte zur „Berliner Architekturwelt"

Sonderheft: Otto Eckmann . . . . . Preis M. 5.—
Vorzugspreis „ 3.—

„ Bruno Möhring . . . . Preis „ 5.—
Vorzugspreis „ 3.—

„ Melchior Lechter . . . . Preis „ 15.—
(Japanband gebunden) Vorzugspreis „ 5.—

„ Alfred Grenander. . . . Preis „ 5.—
Vorzugspreis „ 3.—

„ Alfred Messel . . . . . Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

„ Hugo Lederer . . . . . Preis „ 5.—
Vorzugspreis „ 3.—

I. „ Ludwig Hoffmann . . . Preis „ 12.—
Vorzugspreis „ 6.—

I. „ Ausstellung angewandter Kunst
unter Leitung v. Prof. Curt Stoeving Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

„ Alfred Messel (2. Heft) . Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

„ Schinkel . . . . . Preis „ 12.—
Vorzugspreis „ 7.50

„ Paul Wallot und seine Schüler Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

„ Die neuen Entwürfe zum Berliner Königlichen
Opernhaus . . . . Preis M. 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

XIII. „ Bruno Schmitz . . . . Preis „ 12.—
Vorzugspreis „ 7.50

XIV. „ Ludwig Hoffmann (2. Heft) Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 6.—

Für Abonnenten der „Berliner Architekturwelt"
sind die Hefte zum Vorzugspreise erhältlich

Sonderhefte zur Architektur des XX. Jahrhunderts

Redigiert von

Max Creutz

Direktor des Kunstgewerbemuseums in Köln.

Heft 1: F. von Thiersch, München: Das Kurhaus in Wiesbaden . . . . . Preis M. 6.—
Vorzugspreis „ 3.50

Heft 2: Carl Moritz, Köln: Villen und Wohnhäuser . . . . . Preis „ 9.—
Vorzugspreis „ 4.50

Heft 3: Jos. M. Olbrich, Düsseldorf: Das Warenhaus Tietz in Düsseldorf . . Preis „ 12.—
Vorzugspreis „ 7.75

Heft 4: Martin Dülfer, Dresden: Bauten und Entwürfe . . . . . Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

Heft 5: B. D. A. Bund deutscher Architekten: Werke der Ortsgruppe Köln . Preis „ 6.—
Vorzugspreis „ 3.—

Heft 6: Das Einfamilienhaus des Kunstgewerbe-Vereins für Breslau . . . . Preis „ 5.50
Vorzugspreis „ 2.—

Heft 7: Carl Moritz, Köln: Kirchliche Bauten [illegible] löster, Erziehungsanstalten und [illegible]enhäuser . . . . . Preis „ 5.50
Vorzugspreis „ 3.50

Heft 8: Frank Lloyd Wright: Ausgeführte Bauten und Entwürfe . . . . . Preis „ 7.50
Vorzugspreis „ 4.50

Heft 9: Carl Moritz, Köln: Banken und andere Verwaltungsgebäude . . . . Preis „ 7.50
Vorzugspreis „ 4.50

Heft 10: W. Kreis-Düsseldorf: Der Kaufhaus-Neubau L. Tietz in Elberfeld . Preis „ 6.—
Vorzugspreis „ 3.50

Heft 11: F. Pützer-Darmstadt: Profanbauten Preis „ 10.—
Vorzugspreis „ 5.—

Hans Erlwein: Das Italienische Dörfchen Dresden . . . . . Preis „ 7.50
Vorzugspreis „ 4.50

[illegible]nten der in unserm Verlage erscheinenden Zeit-
[illegible]die „Sonderhefte zur Architektur des XX. Jahr-
[illegible]derts" zu einem Vorzugspreise

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin erscheinen:

Der Städtebau

Monatsschrift für die künstlerische Ausgestaltung der Städte nach ihren wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Grundsätzen

Begründet von

Theodor Goecke, Landesbaurat in Berlin und Camillo Sitte, Regierungsrat in Wien,

unter ständiger Mitwirkung erster Autoritäten

Jährlich erscheinen 12 Hefte im Format 28×35 cm, enthaltend illustrierten Text und zeichnerische Extrabeilagen. Allmonatlich erscheint ein Heft .. ..

Preis des laufenden Jahrgangs
für Deutschland und Österreich-Ungarn . . . . . M. 20.—
für alle übrigen Länder . . . . . M. 24.—

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen. Eingetragen im Postzeitungskatalog.

Einbanddecke in Ganz-Kunstleinen mit Vorsatzpapier . . . à M. 4.— | Mappe für Text und Tafeln in Ganz-Kunstleinen mit Staubklappen à M. 5.—

Mappen je für Text und Tafeln apart in Ganz-Kunstleinen mit Staubklappen à M. 4.—.

Jahrgang XI im Erscheinen.

Deutsche Konkurrenzen

herausgegeben von **Professor Neumeister**

vereinigt mit

Architektur-Konkurrenzen

Preis des Bandes — 12 Hefte — im Abonnement . . . M. 15.— | Preis des Einzelheftes . . . . . M. 1.80

Inhalts-Verzeichnis.

Band I. Heft 1: a) Konzert- und Gesellschaftshaus für Königsberg i. Pr. b) Sparkasse und Postgebäude für Kufstein. Heft 2/3: Kursalon und Heilbad für Teplitz-Schönau. Heft 4: a) Hallenschwimmbad für Iserlohn. b) Realschulgebäude für Eisleben. Heft 5/7: Arbeiterhäuser für die Firma Ph. Suchard in Lörrach i. B. Heft 8: a) Waisenhaus für Colmar i. E. b) Fassaden für das Warenhaus Jacobsen in Kiel. Heft 9: Ev.-Prot. Kirche für Lichtenthal b. Baden-Baden. Heft 10: a) Trink- und Wandelhalle für das Kurbad Eisenach. b) Aussichtsturm auf der Neunkirchner Höhe bei Darmstadt. Heft 11: Bestehornhaus Aschersleben. Heft 12: a) Realschulgebäude mit Progymnasium in Buer i. W. b) Realgymnasium zu Altenessen.

Band II. Heft 1/2: Saalbau in Mülhausen i. E. Heft 3: Errichtung kleiner Landhäuser im Harz. Heft 4/5: Warenhaus der Fa. Leonhard Tietz A.-G. in Düsseldorf. Heft 6: a) Oberrealschule in Tübingen. b) Realschule in Villingen (Schwarzwald). Heft 7/8: Deutsches Museum in München. Heft 9/10: Empfangsgebäude des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig. Heft 11/12: Entwürfe von kleinbäuerlichen Gehöften (Büdnereien und Häuslereien) für den Heimatbund Mecklenburg.

Band III. Heft 1: Hotel W. Jakobsen in Kiel. Heft 2: Evang. Kirche in Crimmitschau. Heft 3: Brunnencolonnaden für Karlsbad. Heft 4/5: Reihenhäuser für Erfurt. Heft 6: a) Volksbücherei für Eger. b) Theater in Aussig. Heft 7: Krematorium in Freiburg i. Br. Heft 8: Rathaus für Niederschönhausen bei Berlin. Heft: 9/10: Synagoge für Frankfurt a. M. Heft 11/12: Krankenhaus für die jüdische Gemeinde in Berlin.

Band IV. Heft 1: Kurhaus für Zoppot. Heft 2/3: Paulus-Kirche für Breslau. Heft 4: Fachschulgebäude in Schwäb. Gmünd. Heft 5: Wohnhausgruppe für den Beamtenwohnungsverein in Köln. Heft 6/7: a) Vorlesungsgebäude für Hamburg. b) Fassade für den Neubau der Handwerkskammer in Berlin. Heft 8/9: a) Reform-Gymnasialgebäude in Tempelhof. b) Höhere Mädchenschule in Hirschberg. c) Landwirtschaftsschule in Salzwedel. d) Höhere Mädchenschule zu Forst. Heft 10/11: a) Rathaus für Plauen. b) Amtshaus für Buer. Heft 12: a) Spar- und Leihkasse für Flensburg. b) Logengebäude für Essen.

Band V. Heft 1: a) Gemäldegalerie für Reichenberg. b) Schloßbrunnenanlage für Karlsbad. Heft 2: Saalbau für den Zoologischen Garten Berlin. Heft 3: a) Theater für Hagen i. W. b) Fassadenzeichnungen für die Häuser Ring 26 und 27 in Breslau. Heft 4: Rathaus für Gleiwitz. Heft 5: a) Schloßteichbrücke für Königsberg i. Pr. b) Bismarck-Aussichtsturm für Guben. Heft 6/7: Krankenhaus der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a. M. Heft 8: Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Köln. Heft 9: a) Turnhalle mit Feuerwehrdepot in Buchholz i. S. b) Turnhalle in Friedberg (Hessen). Heft 10: a) Bankgebäude für die Westf.-Lipp. Vereinsbank in Bielefeld. b) Börsengebäude (Getreidebörse) in Duisburg. 11/12: a) Neues Schauspielhaus in Dresden. b) Reichsduma-Gebäude in St. Petersburg. c) Volkstheater in St. Petersburg. Heft 13: a) König-Albert-Museum für Zwickau i. S. b) Städtische Realanstalten in Görlitz. Heft 14: Wohnhaus Zeile in Görlitz. Heft 15: Markthalle in Stuttgart.

Band VI. Heft 1: Ev. Kirche in Görlitz. Heft 2: Höh. Mädchenschule in Buer. Heft 3: Synagoge in Mainz. Heft 4: Sparkasse für Halle. Heft 5: Rathaus für Essen. Heft 6: Fassaden am Bahnhof in Dortmund. Heft 7: a) Festhalle in Viersen. b) Hauptrestaurant der Ausstellung 1911 in Posen. Heft 8: Provinzial-Ständehaus in Posen. Heft 9: a) Kurhaus für Karlsbad. b) Ev. Kirche in Frankfurt-Oberrad. Heft 10: a) Rathaus für Oberhausen. b) Lutherkirche in Chemnitz (ausgef. Bau). c) Volksschule für Finsterwalde. Heft 11: a) Verbandshaus in Berlin. b) Alsterpavillon in Hamburg. c) Wasserturm für St. Avold. Heft 12: a) Rathaus in Mülheim a. Rh. b) Gartenvorstadt Stockfeld. c) Schützenhaus in Beuthen.

Band VII. Heft 1: Sparkasse für Bonn (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 2: Rathaus in Mühlheim a. d. Ruhr (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 3: Diskontobank in Bonn und Baublock Naumannshof in Essen (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 4: Warenhaus Tietz in Köln (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 5/6: Ferienhäuser im Ostseebad Rauschen. Geschäftshaus Klöpper in Hamburg. Heft 7: Stadthalle in Danzig. Heft 8: Arbeiterwohnungen der Vereinigten Strohstoffabriken Coswig in Sachsen. Heft 9: Geschäftshaus Wenker in Dortmund. Heft 10: a) Stadthalle in Kassel, b) Stadtbad für Komotau, c) Stadthaus in Donaueschingen. Heft 11: a) Realschule für Odenkirchen, b) Fassaden für Altona (Sparkasse für Kolmar). Heft 12: Krematorium in Pforzheim. Schule in Schönau b. Chemnitz.

Band VIII. Heft 1: a) Bebauung der Frankfurter Wiesen Leipzig. b) Königin-Luise-Gedächtniskirche in Schöneberg-Berlin (ausgef. Bau). c) Ringanlage in Hamm i. W. Heft 2: a) Geschäftshaus Pfefferkorn in Bromberg. b) Klubhaus des Ruderklubs „Fritjof" zu Bromberg. Heft 3: Stadtgarten-Wirtschaft in Bochum. Ledigenheim in Berlin. Heft 4: Evangel. Kirche in Bremerhaven. Bebauung des Grundstücks Neufang in Saarbrücken. Heft 5: Volksschule für Fulda. Kleinwohnungen in Münster. Heft 6: a) Gestaltung des Bahnhofsplatzes in Karlsruhe. b) Bezirks-Sparkasse in Donaueschingen (ausgef. Bau). c) Festhallen in Augsburg. Heft 7: a) Evangel. Kirche in Aumühle. b) Höhere Töchterschule in Brieg. c) Bebauung Ecke Braubachstraße in Frankfurt a. M. d) Evangel. Friedenskirche in Frankfurt a. M. e) Evangel. Pfarr- und Gemeindehaus in Hagen i. W. f) Kloster St. Johannis in Hamburg. g) Alters- und Siechenheim in Jüterbog. h) Krankenkassen-Verwaltungsgebäude in Langerfeld i. W. i) Arbeiterwohnhäuser in Posen. Heft 8: Höhere Mädchenschule in Lankwitz. Heft 9: Synagoge in Offenbach a. Main. (Rathaus in Lugau.) Heft 10: a) Verbindungshaus der Burschenschaft Germania in Jena. b) Sparkasse für Apolda (ausgeführter Bau). Heft 11: Viktoriaschule in Magdeburg. (Wasser- und Aussichtsturm in Burgstädt i. Sa.) Heft 12: Rathaus in Herford — Kreishaus Tondern (ausgeführter Bau).

Band IX. Heft 1: a) Synagoge in Augsburg. b) Arbeiterhäuser der Barmer Baugesellschaft in Barmen. c) Evang.-Luther. Andreaskirche Dresden. d) Festsaal in Münster i. Westf. e) Rathaus in Döbeln. Heft 2: a) Realgymnasium in Oranienburg. b) Städtische Volks- und Bürgerschule in Stuttgart. c) Evangel. Gemeindehaus in Ürdingen a. Rh. Heft 3/4: Arbeiter-Siedlungen in Wiesdorf. Heft 5: a) Rathaus in Landsberg a. W. b) Rathaus in Zwenkau. Heft 6: Friedhofshalle in Meerane. Heft 7: Königl. Kunstakademie in Düsseldorf. Heft 8: Warenhaus zum Strauß in Nürnberg. Heft 9: Handelskammer in Plauen i. V. Heft 10: a) Missionshaus in Barmen. b) Gestaltung des Rathausplatzes in Buer i. W. c) Handwerkskammergebäude in Konstanz. d) Rathaus in Limbach i. S. e) Schwimm- und Volksbad in Reichenbach i. V. f) Rathaus in Schwerte. Heft 11: a) Hauptfriedhof in Stuttgart. b) Preisgekrönte ausgeführte Fassaden in Düsseldorf. Heft 12: a) Corpshaus Suevia in München. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Preisgekrönte ausgeführte Fassaden in Düsseldorf.

Band X. (bisher erschienen:) Heft 1: a) Grundstücksbebauung der St. Reinoldigemeinde in Dortmund. b) Oberrealschule in Fulda. c) Sparkassen- und Verwaltungsgebäude in Rheydt. d) Hotel Fürstenhof in Leipzig. e) Kleinhaus oder Mietskaserne? Heft 2: a) Kleine ev. Kirchen in Sachsen. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Preisgekrönte Fassaden in Bromberg I. Heft 3: a) Rathaus in Bochum. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Städtische Bauten in Rüstringen I.

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G.,
Berlin W. 8, Markgrafenstraße 2[illegible]

Berliner Architekturwelt

Zeitschrift für Baukunst, Malerei, Plastik und Kunstgewerbe
unter Leitung der Architekten Ernst Spindler, Bruno Mo[illegible]
und unter Mitwirkung der Vereinigung Berliner Architekte[illegible]
Jahrgang I—XV erschienen.
Jahrgang XVI im Erscheinen seit April 1913.

Abonnements-Bedingungen:

Jeder Jahrgang umfaßt 12 Hefte mit ca. 600 Abbildungen. Al[illegible]
monatlich erscheint ein Heft. Abonnements werden nur auf de[illegible]
kompletten Jahrgang entgegengenommen.

Preis des laufenden Jahrgangs:
für Deutschland und Österreich-Ungarn 20 Mark, Ausland 24 Mark

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen. Eingetragen im Postzeitungskatalog.

Charakteristische Details

von ausgeführten Bau[illegible]

Mit besonderer Berücksichtigung der in die Architektur des XX. Jahrhunderts publizierten Bauwerke

Jährlich erscheinen 100 Tafeln in
5 Lieferungen von je 20 Tafeln

Preis des kompletten Jahrgangs:
für Deutschland und Österreich-Un[illegible]
30 Mark, für das Ausland 36 Mark.

CENTRALNA BIBLIOTEKA
0406/14
POLITECHNIKI GDAŃSKIEJ

B. 3757. I. 255. 14

1914

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Licht
Stadtbaurat in Leipzig

100 Blätter pro Jahr Preis 40 Mark, Ausland 48 Mark

14. Jahrgang

2. Heft

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31

Erschienen am 1. April 1914

Eingetragen im Postzeitungskatalog

IV 0408

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin, sind erschienen:

Am 1. April 1914 erschien

Wasmuths Monatshefte für Baukunst

Jahrgang I — Heft 1

Abonnementspreis für den Jahrgang M. 24,— Mit Wochenkorrespondenz M. 30,—

Aus dem Inhalt des ersten Heftes:

Ludwig Hoffmann: Architektonische Wirkungen. Mit 7 Abbildungen.
Fritz Stahl: Gegenwart und Zukunft deutscher Baukunst. Mit 16 Abbildungen.
Bruno Paul: Wandmalereien von Professor Weiß. Mit 3 Abbildungen und 2 farb. Tafeln.
Hermann Jansen: Die Unzulänglichkeit neuzeitlicher Platzanlagen. Mit 2 Abbildungen und 1 farbigem Bebauungsplan von Treptow.
J. von Schmaedel: Gabriel von Seidl. Mit 11 Abbildungen.
Heinrich Straumer: Die neue Markthalle in Stuttgart von Martin Elsaesser. Mit 10 Abbildungen.

Monatlich erscheint ein Heft. Das nächste Heft erscheint am 1. Mai.

Backsteinbauten, Moderne, herausgegeben von Otto Stiehl. 2. Band der „Ausgeführten Backsteinbauten der Gegenwart".
Serie I: 10 Lieferungen von je 10 Tafeln, Format 32 × 48 cm nach Naturaufnahmen und Zeichnungen in Total- und Detailansichten, Grundrissen, Schnitten, Details.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Band I: 100 Tafeln. In Mappe . . . . . M. 100.—

Baillie Scott, Houses and Gardens.
Deutsche Ausgabe. Übersetzt von Wilh. Schölermann, Professor in Weimar. XII., 132 Seiten, Format 22×31.5 cm mit 93 einfarbigen Abbildungen und 12 farbigen Extrabeilagen. Preis elegant kartoniert . . . . . M. 12.50

Brinckmann, Dr. A. E., Platz und Monument.
Untersuchungen zur Geschichte und Ästhetik der Stadtbaukunst in neuerer Zeit. 169 Seiten im Formate 22×14 cm mit 49 Illustrationen. Kap. 1: Die mittelalterliche Stadtanlage; Kap. 2: Die Renaissance in Italien; Kap. 3: Die italienischen Theoretiker; Kap. 4: Das römische Barock; Kap. 5: Deutschland im XVI. und XVII. Jahrhundert; Kap. 6: Frankreich seit der Renaissance; Kap. 7: Deutschland seit 1700 . . M. 7.—
Für die Abonnenten des „Städtebau" . . . M. 5.—

Bürgerhaus in der Schweiz, Das.
Band II: Das Bürgerhaus in Genf. Band III: Das Bürgerhaus in St. Gallen. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Format 23.5×32 cm. 84 Seiten Text mit über 400 Abbildungen auf 107 Seiten. Text in deutscher und französischer Sprache. Preis pro Band . . . . . M. 10.—

Dehio, G., Prof. Dr., Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler.
Herausgegeben nach den Beschlüssen der vom dritten Tage für Denkmalpflege zu Düsseldorf am 26. September 1902 gewählten und bestätigten Kommission: Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt (Dresden), Geh. Hofrat Prof. Dr. H. von Oechelhäuser (Karlsruhe i.B.). 5 Bände. Format 13×19 cm in weichem Leinenband.
Band I, II. Auflage (Mitteldeutschland) 22½ Bogen . . M. 4.—
Band II (Nord-Ost-Deutschland) 31¼ Bogen . . . . M. 4.50
Band III (Süddeutschland) 39 Bogen . . . . . M. 6.25
Band IV (Südwestdeutschland) 31 Bogen . . . . . M. 5.—
Band V (Nord-West-Deutschland) 34⅛ Bogen . . . . M. 6.—

Dehio, Dr. G., und v. Bezold, Dr. G., Die Denkmäler der deutschen Bildhauerkunst.
4 Serien von je 5 Lieferungen, zusammen 20 Lieferungen von je 20 Tafeln.
Preis jeder Serie . . . . . M. 100.—
Jede Serie ist einzeln käuflich.

Ebhardt, Bodo, Die Burgen Italiens.
Band I. u. II. Ober-Italien. 95 Tafeln im Formate 32×48 cm und 86 Seiten mit 335 Abbildungen.
Subskriptionspreis . . . . . à M. 25,—

Ebhardt, Bodo, Architekt, Die deutschen Burgen.
Eine Geschichte der baukünstlerisch und geschichtlich hervorragenden deutschen Burgen in Wort und Bild. 10 Hefte von je 48 Seiten im Formate 38×27 cm mit ca. 40 Tafeln und Illustrationen und 2 Kunstbeilagen in Heliogravüre, Chromolithographie, Lichtdruck und Autotypie.
Preis in Heften . . . . . M. 125.—
In 2 echten Pergamentbänden gebunden mit Goldkopf und Seidenbrokat . . . . . M. 169.—
In 2 imitierten Pergamentbänden gebunden . . . M. 154.—
Einbanddecken für jeden Halbband in echt Pergament mit Seidenbrokat . . . . . à M. 15.—
In imitiertem Pergament . . . . . à M. 7.50

Kataloge auf Verlangen gratis und franko ☞ Auf Wunsch Ansichtssendungen

B. 3757. I. 255. 14.

14. Jahrgang

Zweites Heft

1914

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

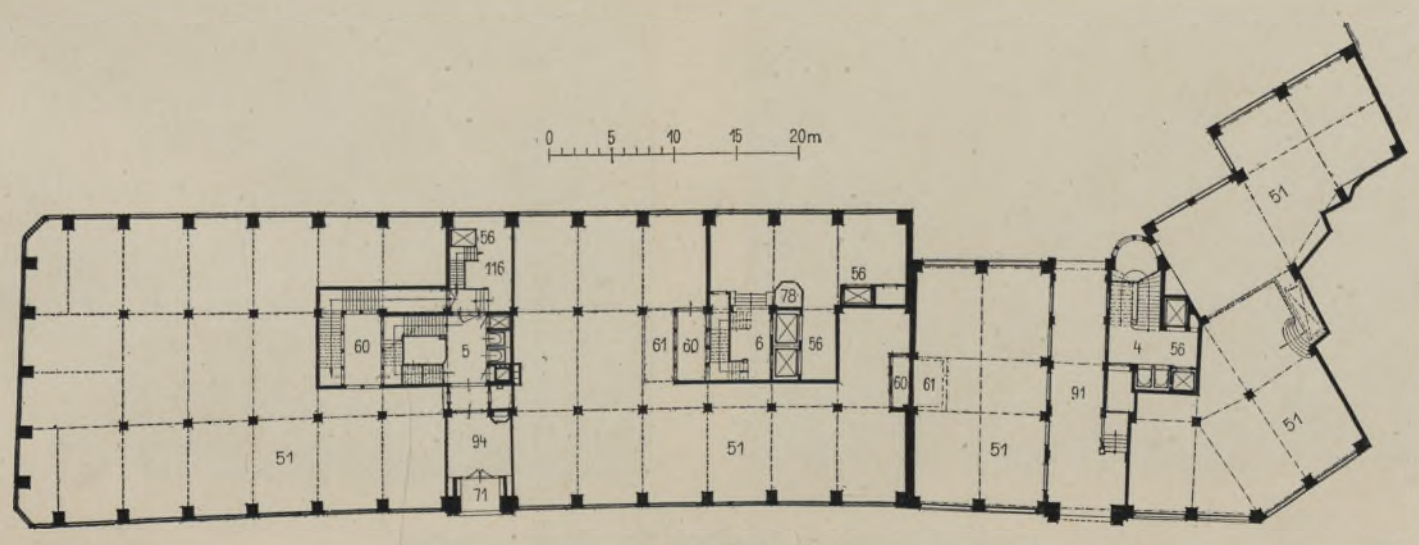
Herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Licht

Stadtbaurat in Leipzig

POLITECHNIKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA GDAŃSKA

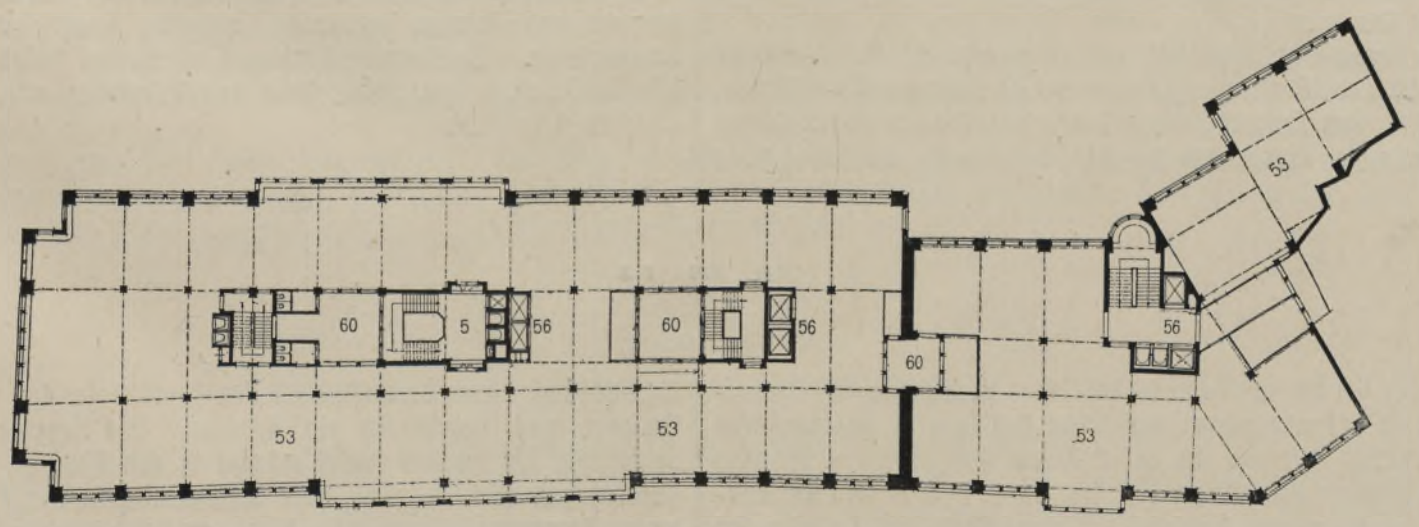
Zu den Tafeln.

Als mächtiger Eckbau in sechs Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß aufsteigend, zeigt sich das von Architekt D. W. B. Fr. Höger entworfene, in den Jahren 1912 und 1913 ausgeführte Geschäftshaus Rappolt und Söhne in Hamburg, Mönkebergstraße und Barkhof. Die Baukosten betrugen rund 3000000 Mark. Das Erdgeschoß durch Schaufenster geöffnet und das folgende Zwischengeschoß mit im Stichbogen überdachten Fenstern sind durch eine Abschrägung in der Fassade von den 4 Obergeschossen abgetrennt. In der Mitte der durch Pfeilervorlagen gegliederten Längsfront springt eine ausgekragte breite durch 3 Geschosse geführte mit einer Altane abschließende Vorlage heraus. Die Ecke zwischen beiden Fronten wird durch einen abgerundeten über dem Zwischengeschoß mit einer Altane endigenden, mit Figuren bekrönten Zwischenbau ausgefüllt. Die Längsfront trägt auf dem gebrochenen, mit Schiefer eingedeckten Dache 4 mit geschwungenen Giebeln ausgestattete Fensteraufbauten. Über dem mit



M. 1 : 600.
Erdgeschoß.

Taf. 26-27.



M. 1 : 600.
III. Obergeschoß.
(Taf. 26-27) Hamburg, Mönkebergstr. und Barkhof.

Königl. Baugewerkschule Bücherei der GÖRLITZ

Treppenaufgang.

Windfang mit Brunnen.

Taf. 26-27.

Treppenhalle.

Treppenhalle.

(Taf. 26-27) Hamburg, Kappolthaus, Mönkebergstr. und Barkhof.

einer Altane abschließenden Ausbau der Schmalfront erhebt sich ein geschwungener mit einem Fenstervorbau versehener Giebel. Die Verblendung der Fassaden besteht aus violetten Bockhornerklinkern, unter Mitverwendung von Mühlhauser Travertin.

Hinter der Vorhalle im Erdgeschoß folgt die an einen Lichthof grenzende Haupttreppenhalle, der sich mehrere Aufzüge und ein Notausgang anschließen. Hauptsächlich wird das Erdgeschoß von Läden mit innerer Pfeilerstellung und einem Packraum eingenommen. Ein Ladenraum umschließt eine Arbeitertreppe mit einem Lichthof und zwei Lastenaufzügen verbunden. Ein Durchgang, die Jakobitwite, teilt die vermietbaren, mit besonderer Treppenhalle und Aufzügen versehenen Läden ab. Die Obergeschosse, durch Treppen und Aufzüge verbunden, enthalten Lager-, Fabrikations- und Bureauräume. Die Innenkonstruktion des Hauses besteht aus genieteter Eisenkonstruktion, die Decken sind aus Eisenbeton mit Weißschen Rohrgeweben hergestellt.

Taf. 28-29. Die Fassaden der Kirche der Neuapostolischen Gemeinde mit Küsterwohnung in Leipzig zeigen romanische Anklänge in monumentaler Fassung. Die Bauzeit erstreckte sich auf 2 Jahre. Die Baukosten betrugen 300000 Mark. Urheber des Entwurfes ist Architekt D. F. A. F. Otto Gerstenberger. An das mit einem Querschiff versehene Mittelschiff schließen sich niedigere Seitenschiffe an. Die Westfront trägt über dem Mittelteil einen steilen Giebel, ebenso sind die Kreuzflügel und das Chorhaupt mit Giebeln abgeschlossen. Über dem Mittelteil des Chorhaupts, das von Seitenflügeln flankiert wird, erhebt sich ein Rundbau. Das Hauptportal führt in ein Seitenschiff, ein zweites Portal mündet in den Chorbau. Die Architekturgliederungen sind aus Thüringer Muschelkalkstein hergestellt, die Flächen tragen Terranova-Edelputz. Die Dächer sind mit Hohlziegeln eingedeckt.

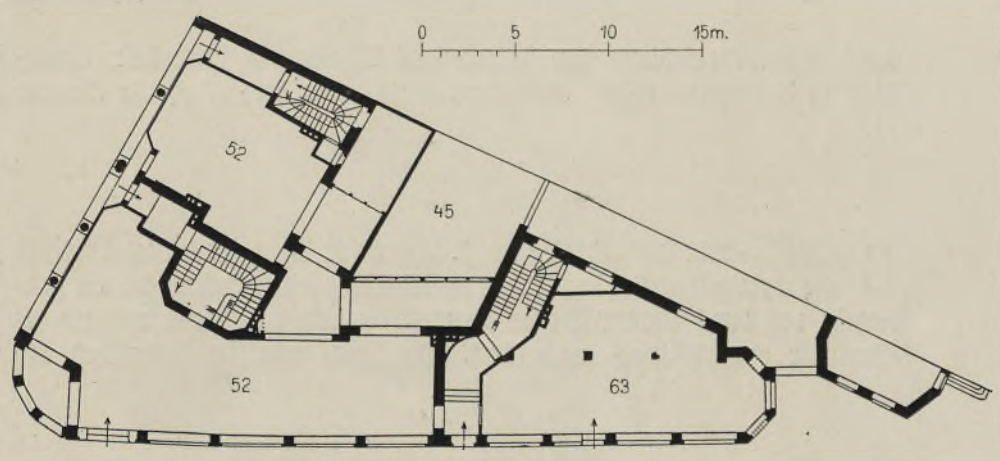
Das Innere der Kirche ist ohne jede Säule konstruiert und mit einem Gelenkbindersystem in 17 m Weite überspannt, welches durch ein feuer-

sicheres Gewölbe verdeckt wird. Dem Kirchenraum im ersten Obergeschoß schließen sich die Sakristei und die Garderoben für Herren und Damen an. Im Erdgeschoß liegen der Konfirmandensaal, die Toiletten und die Wohnräume für den Küster.

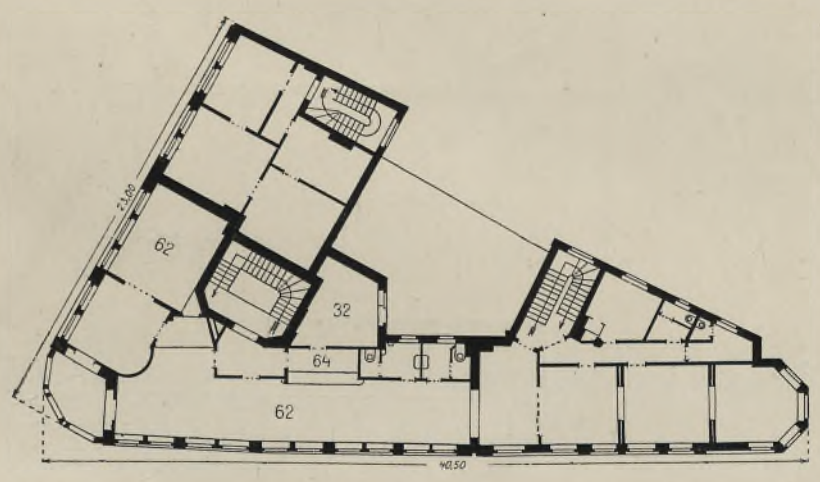
Taf. 28-29.

(Taf. 28-29)
Leipzig, Kirche für die Neuapostolische Gemeinde, Inneres nach der Orgelempore.

Das an zwei Straßen gelegene, dreistöckige Geschäftshaus in Bonn, Gangolf- und Gerhard v. Arestraße, ist im Verlaufe von 2 Baujahren für die Kostensumme von rund 220000 Mark nach dem Entwurfe des Architekten D. F. A. Willy Bungarten errichtet. Die abgerundete Ecke zwischen Gangolf- und Gerhard v. Arestraße bildet im Erdgeschoß eine offene Halle, die im ersten Obergeschoß eine Loggia trägt und darüber mit einer Altane endigt. Die Front an der Gangolfstraße ist im Erdgeschoß in eine Reihe rundbogiger Arkaden auf Säulen aufgelöst. Die Front an der Gerhard v. Arestraße öffnet sich mit breiten Fenstern und wird durch eine polygonale Ecke abgeschlossen. Beide Obergeschosse sind durch aufstrebende Pfeiler gegliedert. Der an die Eckrundung stoßende Bauteil ist mit zwei steilen Giebeln bekrönt und durch eine Figurengruppe über dem Eckpfeiler ausgezeichnet. An der polygonal abgestumpften Ecke ist ein Dachaufbau mit abgestumpftem Giebel angeordnet und über der Ecke folgt ein Zeltdach. Die Fassaden sind in Muschelkalkstein verblendet, das Dach ist mit braunen Hochkönigsburgziegeln eingedeckt. Die Bildhauerarbeiten an den Fassaden sind Werke von G. Graiegger.

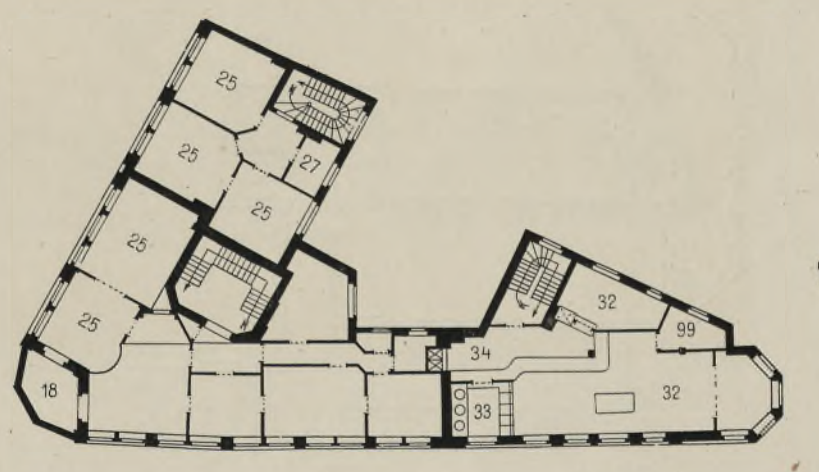


M. 1 : 400
Erdgeschoß.



II. Obergeschoß.

M. 1 : 400.



I. Obergeschoß.

Taf. 30-31.

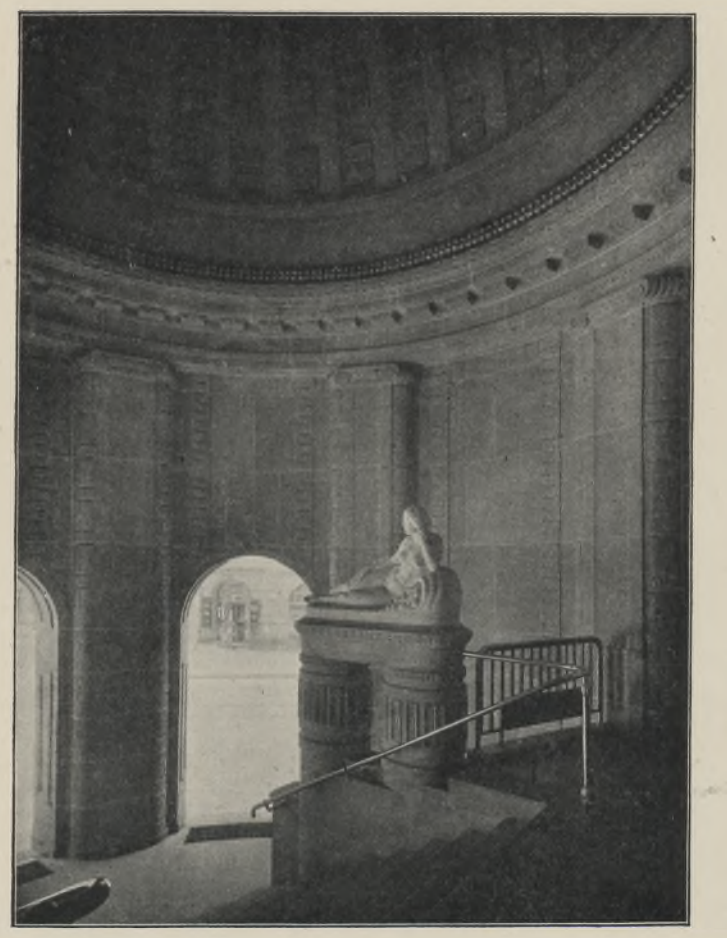
(Taf. 30-31) Bonn, Gangolfstraße, Ecke Gerhard von Arestraße.

Das Gebäude enthält an beiden Straßenfronten 3 gesonderte, zu den Stockwerkstreppen führende Eingänge und den Zugang zu den Höfen, die derart angeordnet sind, daß der hinterliegende, alte Kreuzgang des Münsters freibleibt; die drei Häuser können zu einem vereinigt werden. Im Erdgeschoß liegen getrennt: ein Bier- und ein Weinrestaurant. Das erste Obergeschoß ist in seiner ganzen Ausdehnung zu einem Kaffeelokal eingerichtet. Das zweite Obergeschoß enthält eine Wohnung und eine Anzahl Küchen- und Vorratsräume. Die Decken sind in Eisenbeton ohne Unterzüge hergestellt, so daß die 3 Häuser zu einem großen Raum vereinigt werden können.

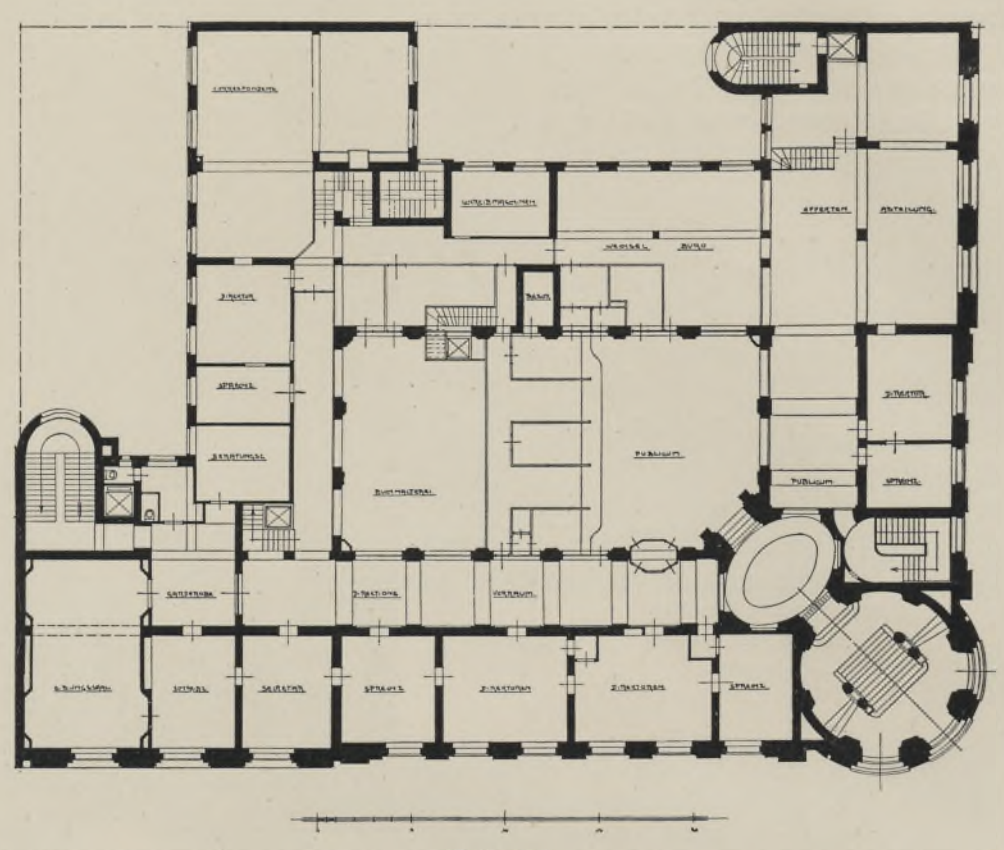
An zwei Straßenfronten freiliegend, erheben sich die vierstöckigen, durch einen einstöckigen Mittelbau mit abgerundeter Ecke verbundenen Flügel des Geschäftshauses des Barmer Bankvereins in Düsseldorf. Urheber des in 18 Monaten für die Kostensumme von 1000000 Mark ausgeführten Gebäudes ist Architekt Kgl. Baurat Carl Moritz. Die Flügelbauten sind durch aufstrebende Pfeiler, die einstöckigen Verbindungsbauten durch Pilaster gegliedert. Der runde Eckbau trägt einen gleichfalls runden von Säulen umstellten, mit einer Kuppel bekrönten Turmbau. Die Fassaden sind in Muschelkalkstein ausgeführt, das abgewalmte Dach ist mit Schiefer, die Kuppel mit Aluminium eingedeckt. Die Bildhauer Graiegger und Moest haben den figürlichen Schmuck der Fassaden geliefert. Taf. 32.

Die Eingangshalle verbindet sich mit einem Vorraum, der zu der mit

Taf. 32.



Eingangshalle.



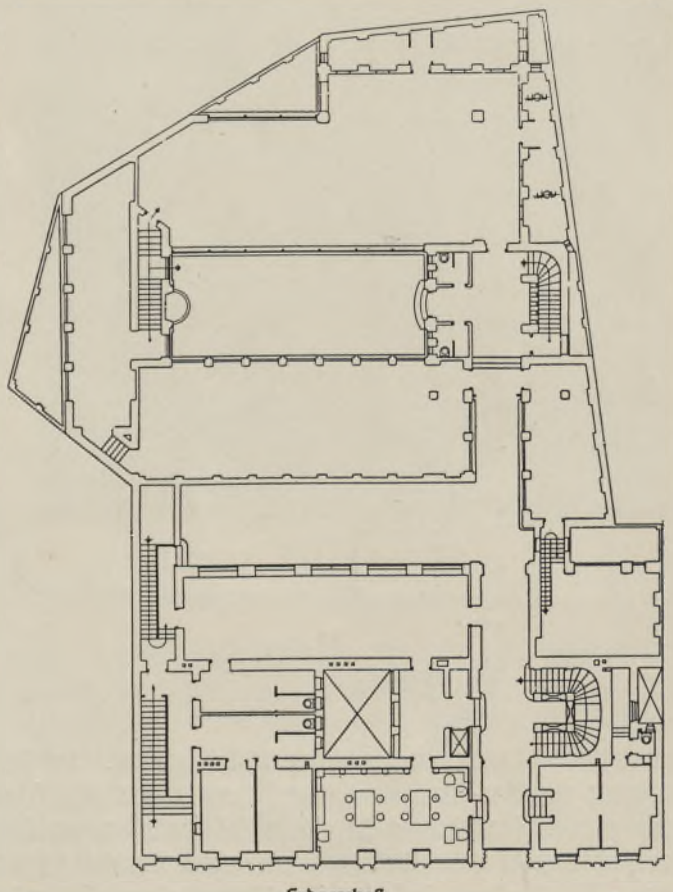
m. 1 : 400
Erdgeschoß.

(Taf. 32) Düsseldorf, Barmer Bankverein.

roter Marmorbekleidung der Wände und Täfelung in Eichenholz ausgestatteten Kassenhalle führt. Außerdem enthält das Erdgeschoß die Zimmer der Direktoren, die Sprechzimmer, die Kassenräume, die Buchhalterei und drei Treppenhäuser.

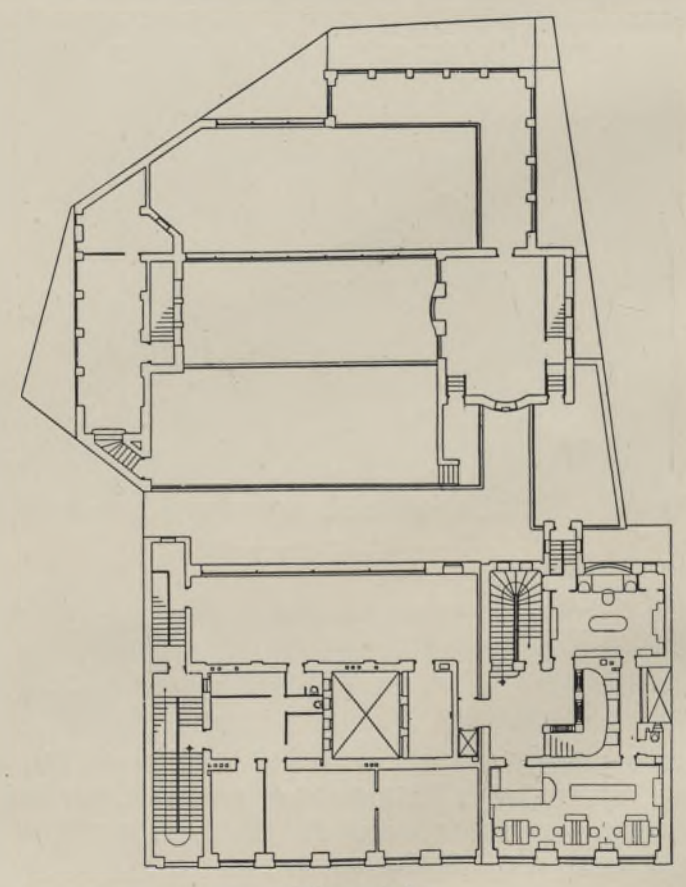
Das Wohn- und Geschäftshaus „J. Stenc“ in Prag, nach dem Entwurfe des Architekten Otakar Novotný im Laufe eines Jahres für die Bausumme von rund 480000 Kronen errichtet, enthält 4 Geschosse und ein als Glashalle ausgebildetes Dachgeschoß. Die Front zeigt im Erdgeschoß den Eingang und zwischen Pfeilern in Nischen eingeschlossene Fenster. Die im zweiten Obergeschoß seitlich gelegene Fenstergruppe ist mit Brüstungsgittern versehen; über denselben ist ein Balkon ausgekragt. Der gefugte Backsteinbau der Fassade ist im Erdgeschoß aus weißen, in den Obergeschossen

Taf. 33.



Erdgeschoß.

(Taf. 33)
Prag,
Wohn- und Geschäftshaus
J. Stenc.



Obergeschoß.

aus roten geschlemmten Ziegeln ausgeführt. Über dem Dachgesims folgt ein Glasdach in gebogener Form.

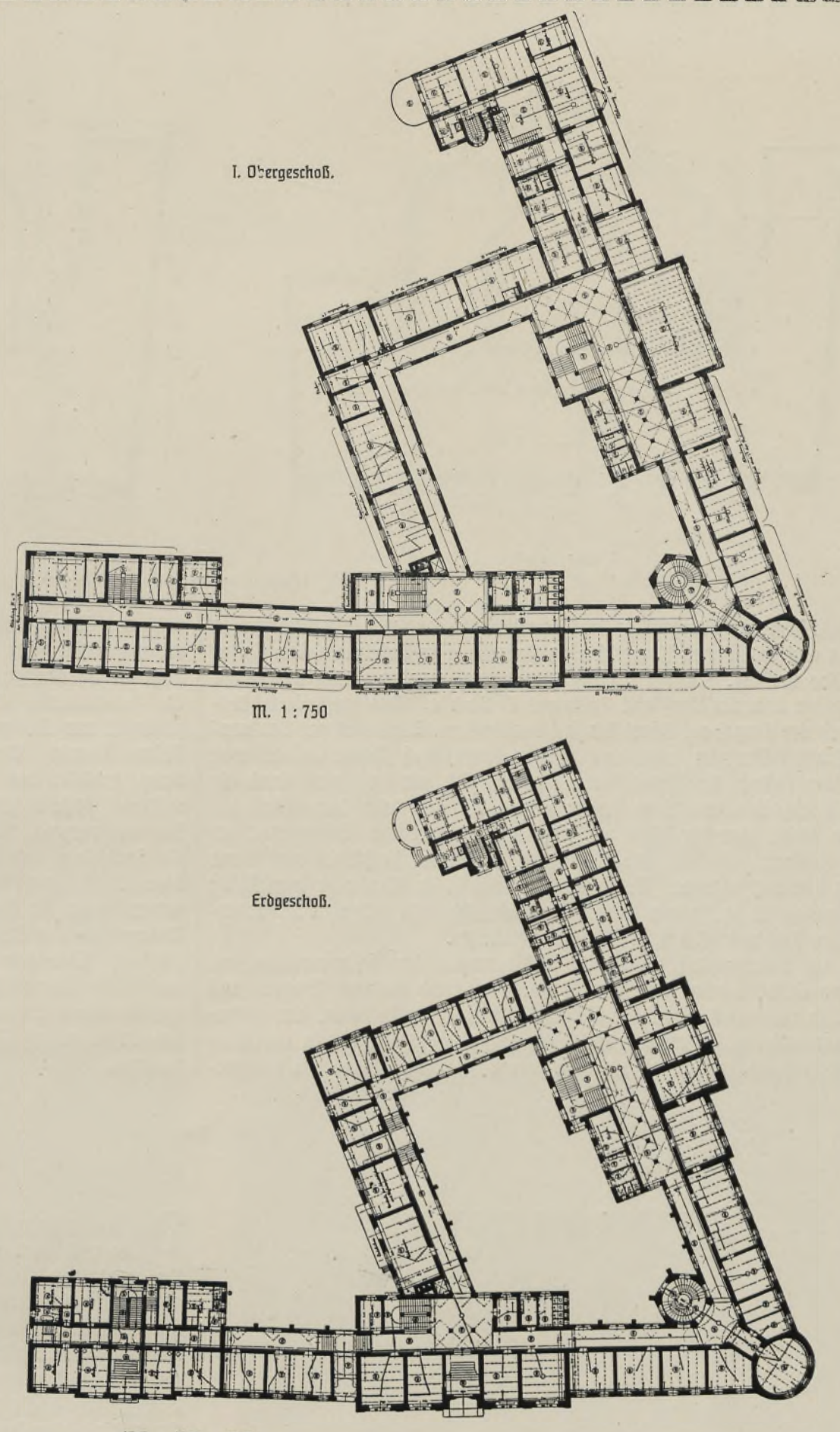
Im Erdgeschoß und in sämtlichen Obergeschossen sind Geschäfts- und Wohnräume, insbesondere ein großes photographisches Atelier mit zugehörigen Nebenräumen untergebracht. Die Verbindung zwischen den Geschossen wird durch 2 Haupt- und mehrere Nebentreppen bewirkt. Die Folge der Räume wird mehrmals durch Lichthöfe unterbrochen.

Taf. 34.

Das ringsum freiliegende, einen großen Hof umschließende Gebäude der Königl. Oberzolldirektion in Köln a. Rh., im nördlichen Stadtteile, außerhalb des Ringes in der Nähe des Rheinstroms gelegen, ist in der Plananlage nach den Angaben des Ministers der öffentlichen Arbeiten Delius und von den Architekten Regierungsbaumeister Hölscher und Sternberg in der Fassadengestaltung bearbeitet und ausgeführt. Die Bauzeit erstreckte sich durch 4 Jahre; die Baukosten betrugen 1177000 Mark. Die Hauptfront des dreistöckigen Gebäudes zeigt einen den Eingang enthaltenden, von seitlichen Vorlagen eingefaßten, mit einem steilen Giebel bekrönten Mittelteil. Die angrenzenden Seitenteile sind im zweiten Obergeschoß mit

Erkern ausgestattet und tragen über dem Dachgesims mit Kuppeldächern abschließende Aufsätze. Die Ecken der Front sind wieder durch giebelbekrönte, mit Erkern versehene Vorlagen ausgezeichnet. Über dem Dach erhebt sich ein Dachreitertürmchen. Der Sockel und die Architekturteile der Fassaden sind aus fränkischem Muschelkalkstein, im Hofe aus Olsbrückner Sandstein hergestellt, der auch für die Pfeiler und Türeinfassungen im Innern verwendet ist. Das Dach ist mit rheinischem Schiefer nach deutscher Art eingedeckt. Die Bildhauerarbeiten an der Fassade sind von Faust ausgeführt.

Der mittlere Eingang in der Hauptfront führt in eine Vorhalle, an welche sich ein langer Flurgang und die Haupttreppe anschließen. Zwei weitere Eingänge in den Flügelbauten führen gleichfalls zu Treppenaufgängen, außerdem sind noch mehrere Nebentreppen vorhanden. Das Erdgeschoß und die beiden Obergeschosse enthalten an der Ecke der Wörth- und Cleverstraße die Wohnung des Präsidenten. Neben dem Eingang liegt die Pförtnerwohnung. Ferner sind im Erdgeschoß die Diensträume für die Oberzollsekretäre und die Rechnungsbeamten untergebracht. Das erste Obergeschoß enthält den Sitzungs- und Festsaal, sowie eine Anzahl Diensträume, ebenso ist das zweite Obergeschoß zur Anlage von Diensträumen benutzt. Eine Zentralheizung im Keller, elektrische Licht- und Gasleitungen sind eingerichtet.



I. Obergeschoß.

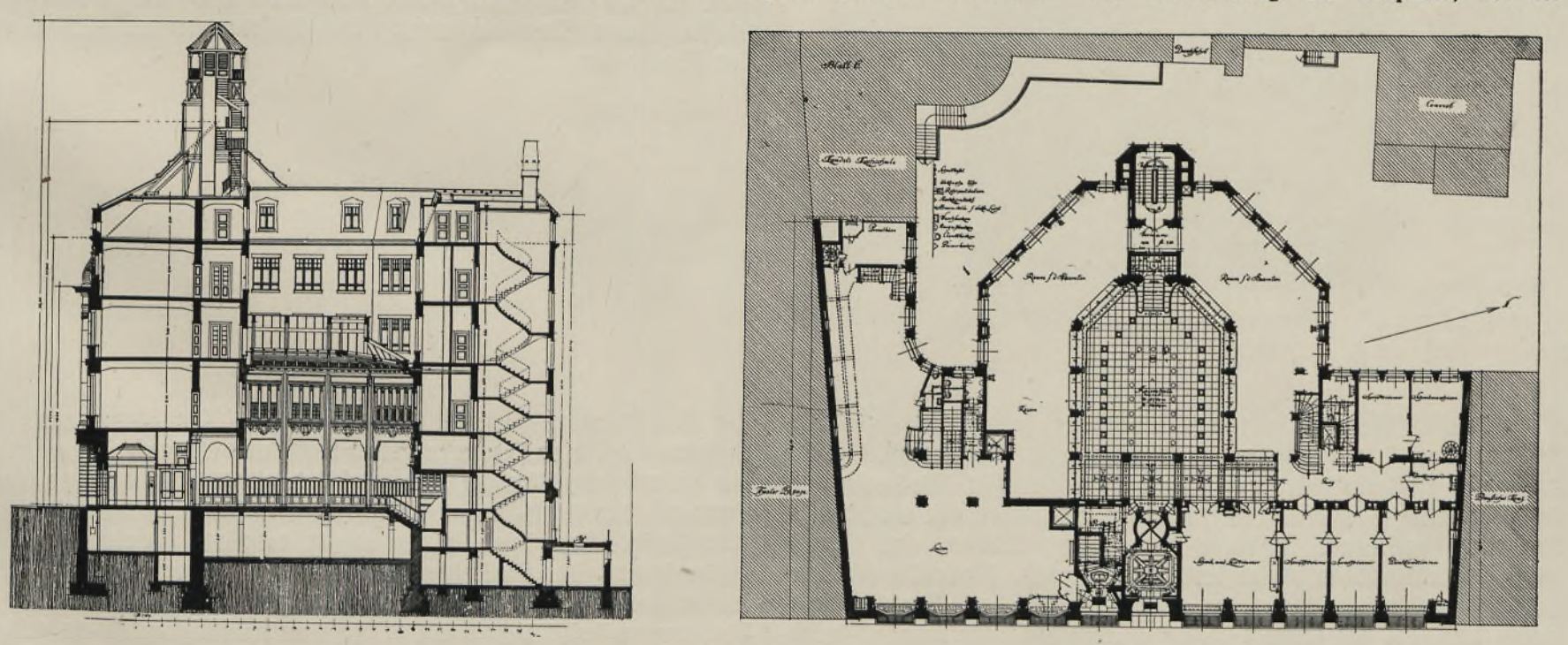
Erdgeschoß.

m. 1 : 750

Taf. 34.

(Taf. 34)
Köln a. Rh.,
Gebäude der
Kgl. Oberzolldirektion.

Die Hauptfront des Gebäudes der Dresdner Bank in Leipzig, Goethestraße 3-5, ist durch eine jonische Säulenstellung monumental ausgezeichnet. Die Bauzeit nahm 1¼ Jahr in Anspruch; die Baukosten betrugen 1100000 Mark. Die Ausarbeitung der Baupläne, bei der

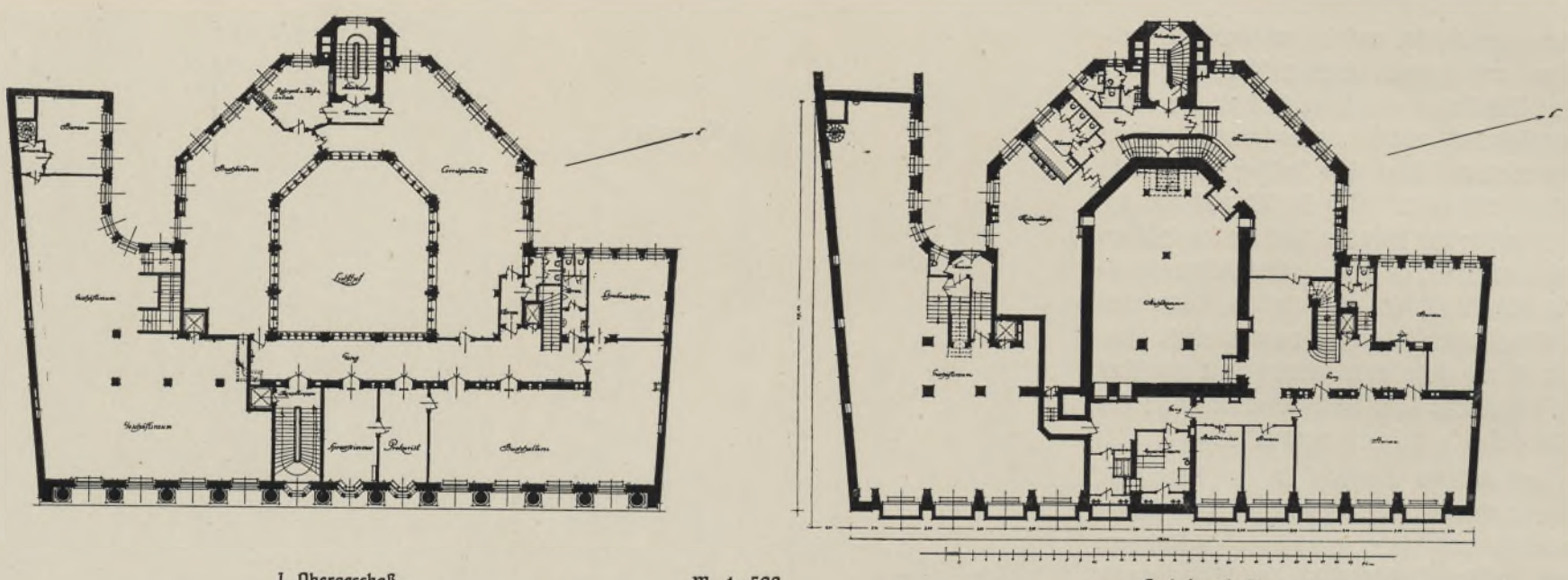


Querschnitt.

Erdgeschoß u. Lageplan.

M. 1 : 500
(Taf. 35) Leipzig, Dresdner Bank, Goethestraße 3-5.

Taf. 35.



I. Obergeschoß. M. 1 : 500. Sockelgeschoß.

Taf. 35. (Taf. 35) Leipzig, Dresdner Bank, Goethestr. 3-5

Architekt Regierungsbaumeister Schütte mitwirkte, war vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden dem Architekten Geh. Hofrat Professor Dr. Ing. Martin Dülfer übertragen worden. Die Bauleitung übernahm Architekt Bau- und Finanzrat C. Sachse. Das gequaderte Erdgeschoß der Hauptfront öffnet sich mit rundbogigen Eingängen und Fenstern; die Säulenstellung im ersten und zweiten Obergeschoß schließt im mittleren Teil der Fassade Fenstervorbauten zwischen sich ein und wird durch ein Gebälk abgeschlossen. Über diesem erhebt sich das dritte Obergeschoß mit einem Giebel über der Mitte und Kindergruppen an den Pfeilern zwischen den Fenstern. Die mit Biberschwänzen eingedeckte Dachfläche wird durch einen Uhrturm bekrönt. Das ganze Gebäude ist in Eisenbeton hergestellt; die Fassade ist in Portaer Sandstein verblendet. Die gesamten Bildhauerarbeiten sind von W. & B. Wollstädter geliefert.

Im Sockelgeschoß liegen die Stahlkammer, der Tresorvorraum, ein großer Geschäftsraum, eine Anzahl Bureaus, durch mehrere Treppen und Aufzüge zugänglich, dann die Kleiderablage und die Toiletten, das Botenzimmer und der Apparatenraum. Das Erdgeschoß umschließt in der Mitte die Kassenhalle, welche mit einem Vorraum versehen ist, und mit den umgebenden Räumen für Beamte und der Banktreppe in unmittelbarer Verbindung steht. Ein zweiter Eingang in der Front führt zur Haupttreppe und der Portierloge. Den übrigen Raum nehmen das Direktorenzimmer, die Sprechzimmer und die Nebentreppen ein. Die eine Seite des Grundplans ist zur Anlage eines Ladens mit besonderer Stockwerkstreppe und Aufzug benutzt. Die Rippen des Oberlichts im Kassenraum sind in Eisenbeton gebildet und umrahmen die Luxferprismen der Glasdecke. Die weiteren Deckenträger sind gleichfalls in Eisenbeton hergestellt und mit Hartstuck verputzt. Die Verkleidung im unteren Drittel des Raumes sowie die Ausbildung der Portale und Türrahmen erfolgte in Marmor. Im ersten Obergeschoß nimmt ein Lichthof den Raum über der Kassenhalle ein, daneben liegen die Buchbinderei und der Korrespondenzsaal, außerdem sind Zimmer für die Buchhalterei, die Prokuristen und ein Sprechzimmer vorgesehen. Über dem Laden ist ein Geschäftsraum angeordnet. Das zweite und dritte Obergeschoß sind durch Geschäftsräume ausgefüllt. Im Dachgeschoß liegen Archivräume und 2 Wohnungen mit Küche und Zubehör. Das Kellergeschoß ist durch Kessel- und Motorenräume in Anspruch genommen.

(Taf. 36) Berlin. Wohnhaus Kaiserin Augustastr. 77 vor dem Umbau.

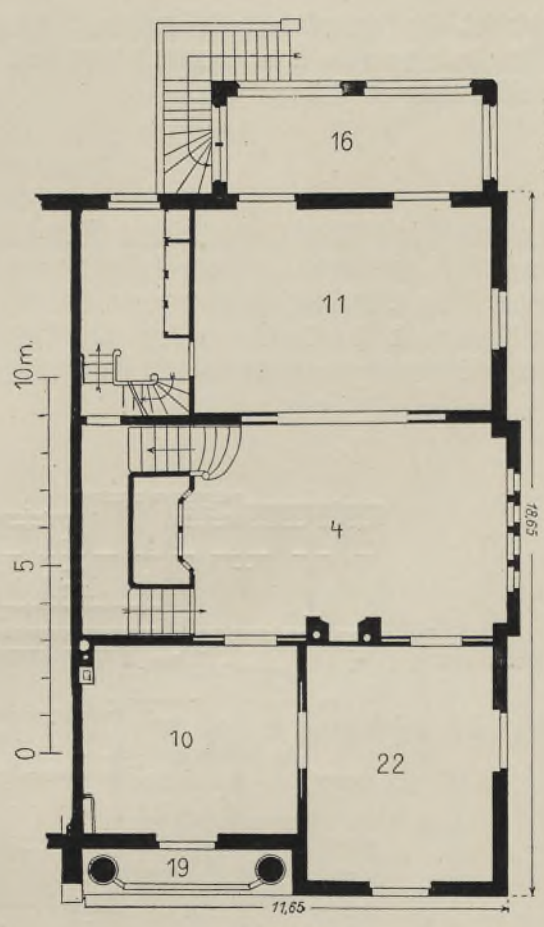
Taf. 36.

Das Wohnhaus in Berlin, Kaiserin Augustastraße 77, ist ein Umbau der nach dem Entwurfe des Architekten Regierungsbaumeister Alex Baerwald im Laufe eines Jahres ausgeführt wurde. Unsere Textabbildung zeigt die Fassade vor dem Umbau, eine der üblichen Wohnhausfassaden aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, wie man sie heute noch zu Hunderten in Berlin antrifft. Tafel 36 zeigt wie der Architekt die ihm gestellte Aufgabe gelöst hat. Die in vier Geschossen über einem Untergeschoß aufsteigende Fassade ist mit einem vom Boden aufsteigenden durch drei Geschosse geführten mit einer überdeckten Altane abschließenden Erkerausbau versehen. Die Fenster im zweiten und dritten Obergeschoß sind zusammengezogen; unter der Kehle des Dachgesimses befindet sich ein Fries mit laternenartigen, achteckig umrahmten Fenstern. Im Erdgeschoß öffnet sich die Eingangstür neben einer Durchfahrt. Die Fassade zeigt gelblich grauen Terranovaverputz. Die Bildhauerarbeiten rühren von Max Miecker her.

Taf. 37.

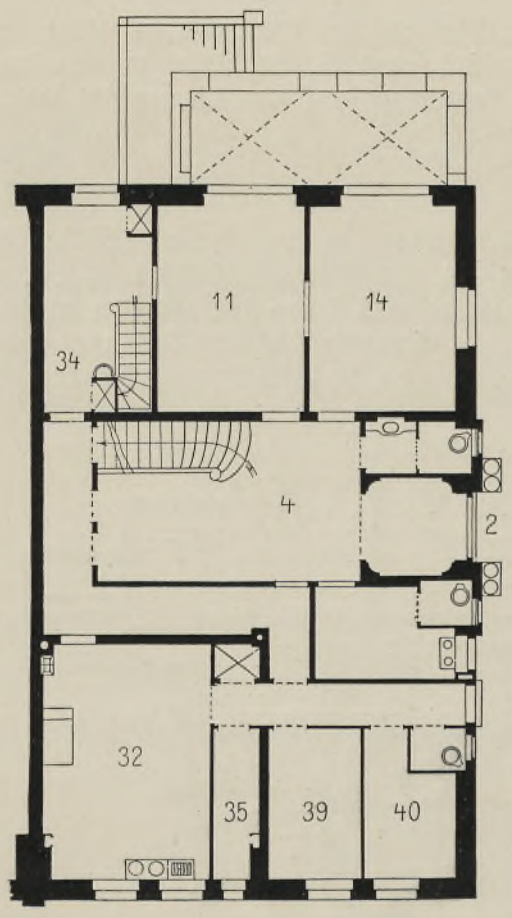
Das Junior'sche Einfamilienhaus in Frankfurt a. M., Schaumainkai 43a, ist im Verlauf von 2 Baujahren von Architekt B. D. A. Geldmacher für die Baukostensumme von 130000 Mark errichtet. Die Straßenfront des über einem Untergeschoß sich zweistöckig erhebenden, mit ausgebautem Dachgeschoß versehenen Gebäudes zeigt einen mittleren, eine Terrasse bildenden, mit jonischen Säulen besetzten Rücksprung. Die Fenster des Obergeschosses zwischen den Säulen sind mit Balkons versehen. Über dem Dachgesims folgt eine von Fenstern durchbrochene Attika. Die Fassaden sind in Muschelkalkstein und Terranovaputz hergestellt. Das abgewalmte Dach ist mit Hohlziegeln eingedeckt.

Das Untergeschoß enthält in der Seitenfront den Haupteingang, der zu einem Vorplatz und weiter zu einer Halle mit freiliegender Treppe führt. Der Nebeneingang führt zur Küche und den seitwärts angeordneten Leutezimmern. Das Speise- und das Billardzimmer stehen in Verbindung mit einer Laube. Dem Salon ist eine Loggia vorgelegt, daneben liegt das Herrenzimmer. Das Speisezimmer mündet auf die Terrasse und hat neben sich den Anrichteraum. Im Obergeschoß sind die Schlafräume untergebracht. Eine Warmwasserheizung und eine Warmwasserversorgung ist eingerichtet. Diele und Eßzimmer sind in Eichenholz, das Herrenzimmer in Nußbaum ausgeführt.



Erdgeschoß.

(Taf. 37)
Frankfurt a. M.
Einfamilienhaus.
Schaumainkai 43a.



m. 1 : 200.

Taf. 37.

In malerischer Gruppierung, inmitten eines Parks auf einer Terrasse gelegen, erhebt sich das Landhaus O. H. Story, Chesunt Hill bei Boston, ein Werk der Architekten Chapman & Frazer. Der Eingangsfront ist eine Halle vorgebaut, die eine Altane trägt und in der sich das in normanischem Bogen überwölbte Eingangstor öffnet. Daneben springt ein durch beide Geschosse geführter polygonaler Erker vor in Anlehnung an den mit einem Giebel schließenden Eckbau. Gegenüber diesem ist ein dreigeschossiger mit einer Plattform endigender turmartiger Bau angeordnet. Die Gartenfront zeigt über der Terrasse zwei mit Giebeln schließende Eckbauten, denen überdeckte Veranden vorgelegt sind, im zurückspringenden Teil der Front erhebt sich ein polygonaler Eckerker. Die Fassaden sind in Ziegelfugenbau von modern normanischer Stilisierung hergestellt. Die Wohnräume verteilen sich auf Erd- und Obergeschoß und auf ein teilweise ausgebautes Dachgeschoß.

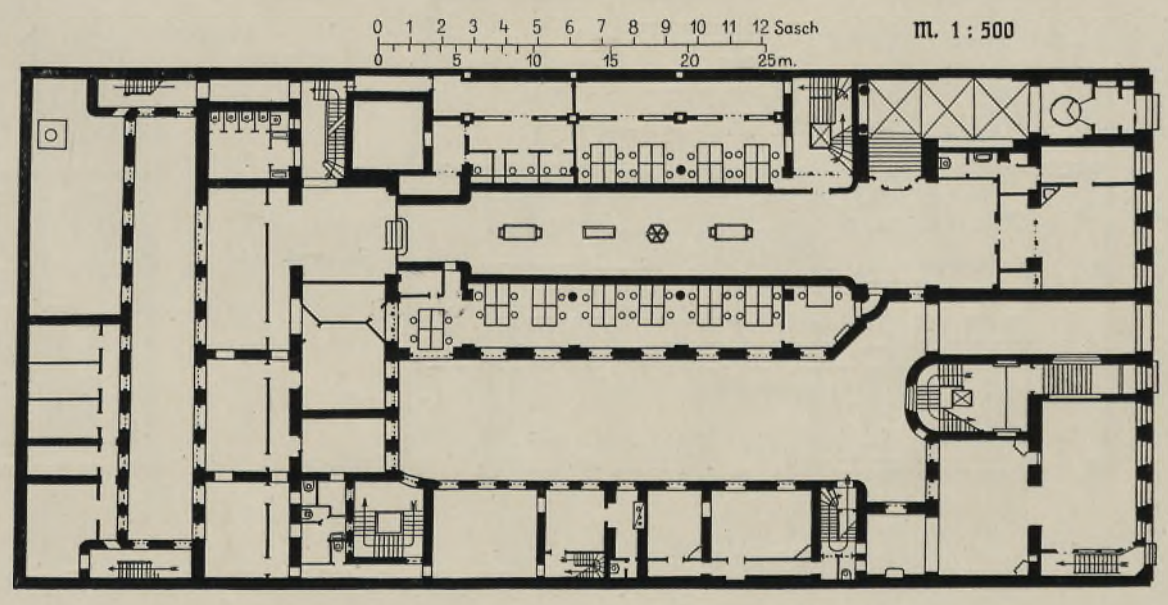
Halle, Blick von oben.

Billardraum.

(Taf. 38) Chesunt Hill bei Boston, Landhaus O. H. Story.

Taf. 38.

Das einen Hof umschließende, vierstöckige, mit einem ausgebauten Dachgeschoß versehene Gebäude der Sibirischen Bank in St. Petersburg, Newski Pr. 44, ist nach dem Entwurfe des Architekten Boris Girschowitsch im Laufe von 2 Jahren für die Kostensumme von 1 000 000 Rubel zur Ausführung gekommen. Das Erdgeschoß enthält an der Front 3 Eingänge, einen rundbogigen mit einem Balkon überbauten und zwei gradlinig geschlossene. Die von 2 Eckrisaliten eingefaßte Front wird in 3 Obergeschossen durch korinthische Pilaster gegliedert. Die Fenster der Eckrisalite sind im zweiten Obergeschoß mit Balkons versehen. Über dem abschließenden Hauptgesims des mittleren Teils der Front folgt ein viertes Obergeschoß mit einer Attika und einem eingerahmten von Figuren begleiteten Mittelfenster. Das Material der Fassade besteht aus bronzefarbenem Granit; die Bildhauer-



m. 1 : 500

Taf. 39.

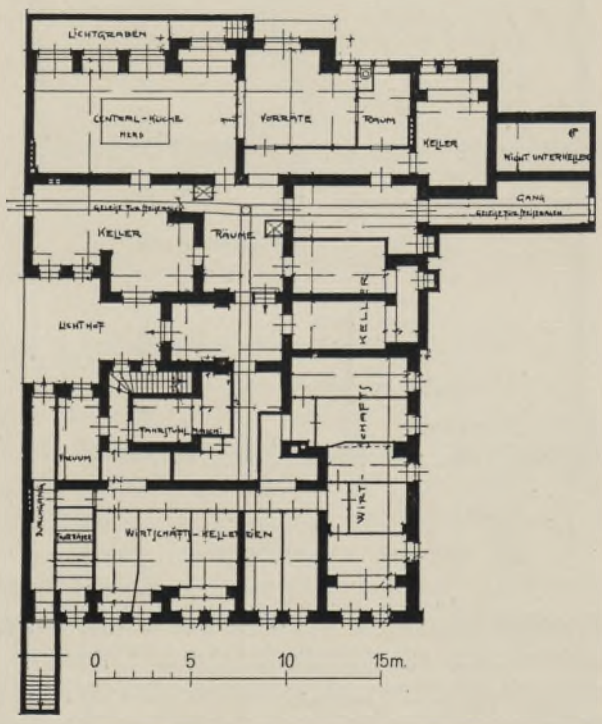
Taf. 39.

arbeiten an derselben sind von Kuzelzow und Winkler ausgeführt.

Das Erdgeschoß zeigt die Durchfahrt zu dem Innenhofe, dann die Eingänge zur Haupttreppe und den Räumen der Bank. Das Vestibül ist mit Marmor bekleidet, der langgestreckte Kassenraum ist mit einem Glasdach überdeckt. Es sind noch mehrere Nebentreppen angeordnet, eine derselben führt zu der Stahlkammer im Kellergeschoß.

Das Einküchenhaus in Friedenau-Berlin, Wilhelmshöherstraße 18—19, der Einküchengesellschaft m. b. H. gehörig, ein Freibau von 4 Geschossen nebst Keller- und ausgebautem Dachgeschoß, ist nach dem Entwurfe des Architekten Albert Gessner, unter Bauleitung des Architekten Carl Bredow, im Verlaufe von 3 Jahren errichtet. Die mehrfach durch vortretende Flügel, Erkerausbauten und offene Loggien im ersten und zweiten Obergeschoß gegliederten Fronten sind mit teilweise überdachten Dachgärten bekrönt. Im Erdgeschoß ist eine große überdeckte Gartenhalle angelegt. Das Mauerwerk der Fronten besteht aus Kalksandsteinen mit rauhem graublau gefärbten Kunstputz überzogen. Die Rücklagen und Loggia-

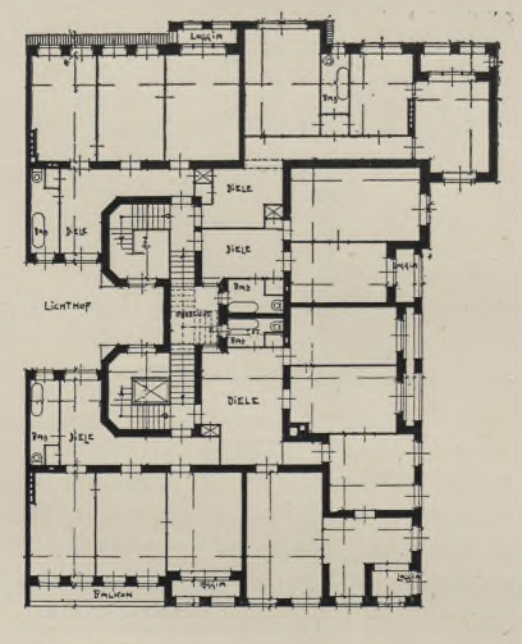
Taf. 40.



I. Obergeschoß

(Taf. 40)
Friedenau-Berlin,
Einküchenhaus,
Wilhelmshöherstr. 18-19.

m. 1 : 400



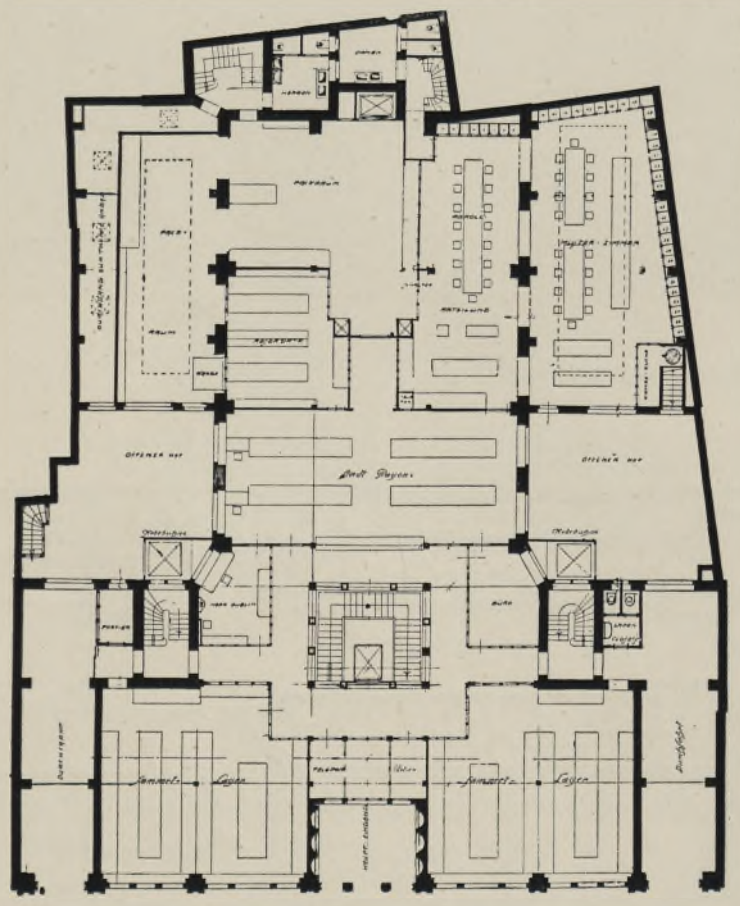
Kellergeschoß

flächen sind matthellgelb, Holzwerk, Läden und Jalousien schwarzblau mit weißen Verzierungen gestrichen. Die abgewalmten Dächer haben eine Eindeckung mit holländischen Pfannen erhalten.

Die zu einer Baugruppe zusammengeschlossenen Häuser umschließen einen Lichthof, sind mit 4 Dielen, anschließenden Baderäumen und 2 Haupttreppen ausgestattet. Als Neuheit der Anlage ist die Einrichtung von 9 Speiseaufzügen zur Versorgung sämtlicher Wohnungen von der einzigen Zentralküche im Keller her anzuführen. Ein großer teilweise überdachter Dachgarten ist mittels Personenaufzug von unten erreichbar und ist zugleich durch Speisenaufzug an die Küche angeschlossen. Das Haus ist mit Dampfheizung und elektrischen Leitungen versehen.

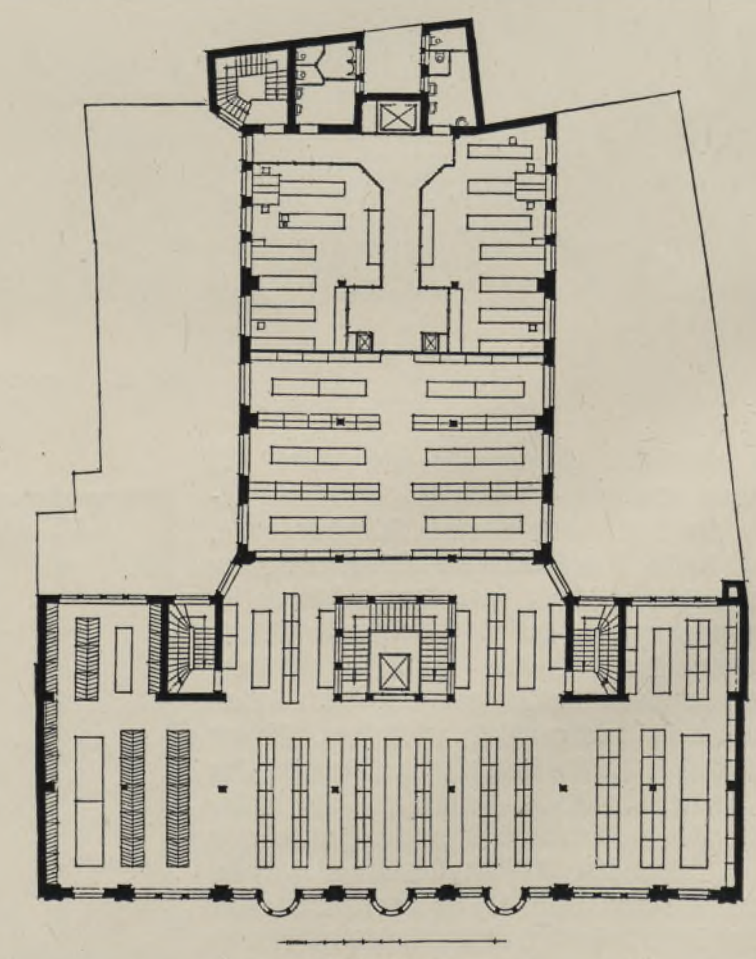
In vier Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß baut sich das Geschäftshaus Gebr. Bing Söhne in Köln a. Rh., Neumarkt 15-19, auf. Urheber des Entwurfs ist der Architekt H. Müller-Erkelenz, die Ausführung erfolgte im Verlauf von zwei Jahren, die Baukosten betrugen 900000 Mark. Die in Muschelkalkstein ausgeführte Fassade zeigt im Erdgeschoß Schaufenster, einen mittleren durch figürliche Reliefs verzierten Haupteingang und zwei seitliche Durchfahrten zu den offenen Höfen. Die Fenstergruppen der drei Obergeschosse sind in sämtlichen Geschossen durch Pfeilervorlagen zusammengefaßt, außerdem sind die drei mittleren Achsen durch ausgekragte halbrund vorspringende, durch das erste und zweite

Taf. 41.



Erdgeschoß.

m. 1 : 400

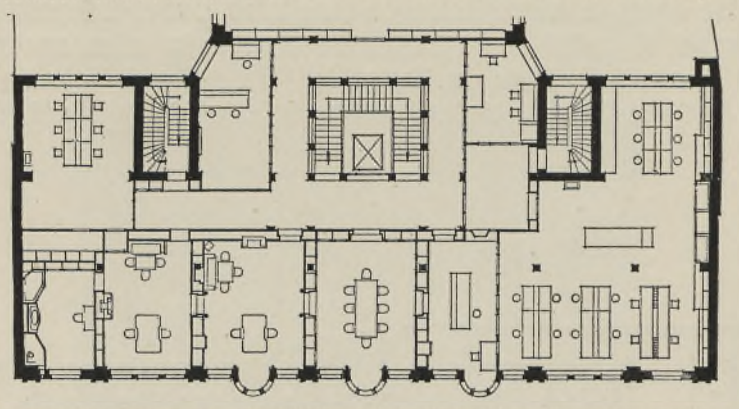


II. Obergeschoß.

(Taf. 41) Köln a. Rh., Geschäftshaus Gebr. Bing Söhne, Neumarkt 15-19.

Obergeschoß geführte mit Altanen abschließende Erker ausgezeichnet. Über der das Dachgesims krönende Balustrade erhebt sich im mittleren Teile der Fassade ein höheres, abgewalmtes, gebrochenes Dach, dem drei mit Giebeln versehene Fenstergruppen vorgelegt sind. Die Seitenteile des Daches tragen gleichfalls Fensteraufbauten.

Das Erdgeschoß enthält in der Mitte die Vorhalle und das hinter derselben belegene von Flurgängen umgebene mit einen Aufzug versehene Haupttreppenhaus, außerdem zwei anschließende Nebentreppen. Der übrige Raum des Erdgeschosses wird von Lager- und Packräumen, dem Musterzimmer und mehreren Bureaus eingenommen. Im ersten und zweiten Obergeschoß liegen eine Anzahl teilweise mit Wandschränken ausgestattete Geschäfts- und Lagerräume.



(Taf. 41) Köln a. Rh., Geschäftshaus Gebr. Bing Söhne, Neumarkt 15-19.
I. Obergeschoß.

Taf. 41.

Einen Eckbau bildend, in Wilmersdorf-Berlin gelegen, Rüdesheimer Platz, Ecke Rüdesheimer Straße, erhebt sich das Wohnhaus in vier Geschossen und einem teilweise ausgebauten Dachgeschoß. Die Fassade ist von Architekt Paul Jatzow, der Grundriß von Architekt Leberecht Thon entworfen. Die Ausführung erfolgte im Verlauf von zwei Jahren und kostete rund 450 Mark für den Quadratmeter bebauter Fläche. Im Erdgeschosse öffnen sich die Schaufenster der Läden und in einem Rücksprunge der Fassade der Hauseingang. Der mittlere Teil der Front am Rüdesheimer Platz ist durch einen breiten über dem Erdgeschoß ausgekragten durch drei Obergeschosse geführten mit einem steilen Fachwerksgiebel, in

Erdgeschoß.

(Taf. 42)
Berlin-Wilmersdorf
Rüdesheimer Platz
Ecke Rüdesheimerstr.

m. 1 : 400.

Obergeschoß.

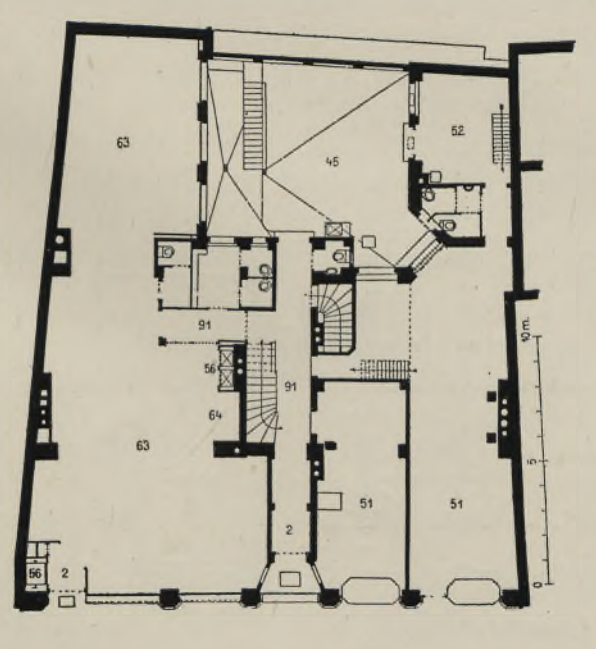
Taf. 42.

dem sich unter einem Überhang ein Fensterausbau öffnet, bekrönten Vorbau, dessen Brüstungen plastisch verziert sind, ausgestattet. Über der abgestumpften Ecke zwischen den Straßenfronten öffnen sich Loggien in den Obergeschossen. Die Fassadenflächen sind verputzt; das seitwärts abgewalmte Dach sowie der Überhang am Giebel sind mit Biberschwänzen eingedeckt.

Das Erdgeschoß enthält den Eingangsflur mit nebenliegender Portierloge, die von einem Lichthof erhellte Haupttreppe, mehrere Läden, eine Wohnung mit Bad und Küche, sowie Restaurationsräume mit Küche, Spülküche und sonstigem Zubehör. Im ersten, zweiten und dritten Obergeschoß sind je zwei größere Wohnungen mit Wohn-, Eß- und Schlafzimmern nebst Küche und Bad eingerichtet. An der Hinterfront vermittelt eine runde Nebentreppe die Verbindung zwischen den Geschossen.

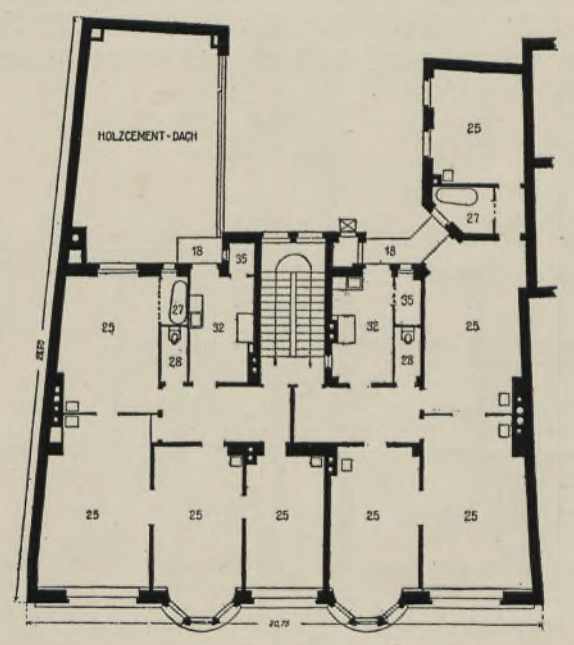
Das Geschäfts- und Wohnhaus „Reichsapfel" in Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 39, ist von den Architekten Ph. Holzmann & Co. und dem Architekten Rückgauer in 9 Monaten anstelle des abgebrochenen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gasthauses zum Reichsapfel errichtet. Das Erdgeschoß öffnet sich mit rundbogig überwölbten Schaufenstern; in den darauf folgenden drei Obergeschossen springen ausgekragte runde Erker hervor, die mit kuppelförmigen Dächern endigen. Über einem an diese Dächer anschließenden Dachstreifen erhebt sich ein viertes Geschoß, das von drei steilen Giebeln überragt wird. Die breiten Fenster im ersten Obergeschoß sind im Flachbogen geschlossen. Die Fassade im Erdgeschoß ist mit Kalkstein verblendet; die oberen Fenstereinfassungen bestehen aus Sandstein, während die Flächen gelben Terranovaputz tragen. Das Dach ist mit Biberschwänzen eingedeckt.

Das Erdgeschoß zeigt in der Mitte der Fassade den Eingang, an den sich eine das ganze Gebäude durchsetzende zum Hofe führende Flurhalle anschließt, neben welcher die Stockwerkstreppen angeordnet sind. Seitwärts



Erdgeschoß.

m. 1 : 300.
(Taf. 43)
Frankfurt a. M.
Geschäfts u. Wohnhaus
„Reichsapfel"
Gr. Friedbergerstr. 39.

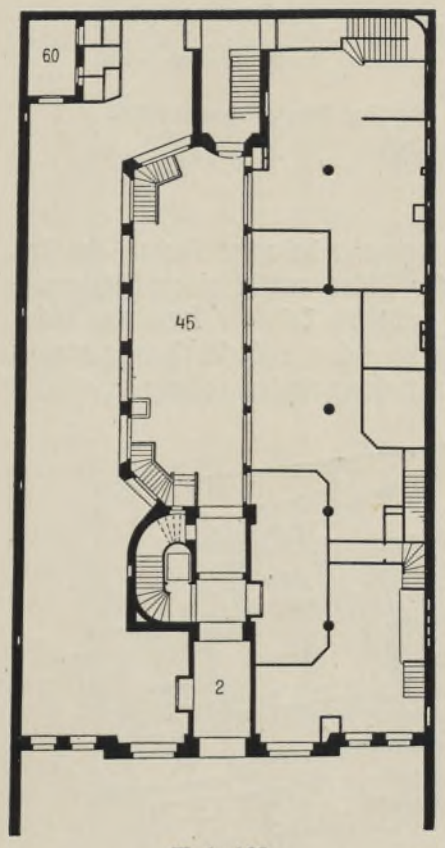


I. Obergeschoß.

Taf. 43.

vom Flur liegen einerseits Läden, andrerseits ein großes Restaurant. Das Zwischengeschoß enthält ungeteilte Geschäftsräume. Im ersten, zweiten und dritten Obergeschoß sowie im Dachgeschoß sind je zwei Wohnungen mit Küche, Bad und Zubehör eingerichtet. Im Kellergeschoß sind die Wirtschaftsräume für das Restaurant, die Lagerkeller für die Läden sowie die Haushaltungskeller untergebracht. Die inneren Stützen und Decken sind in Eisenbeton ausgeführt.

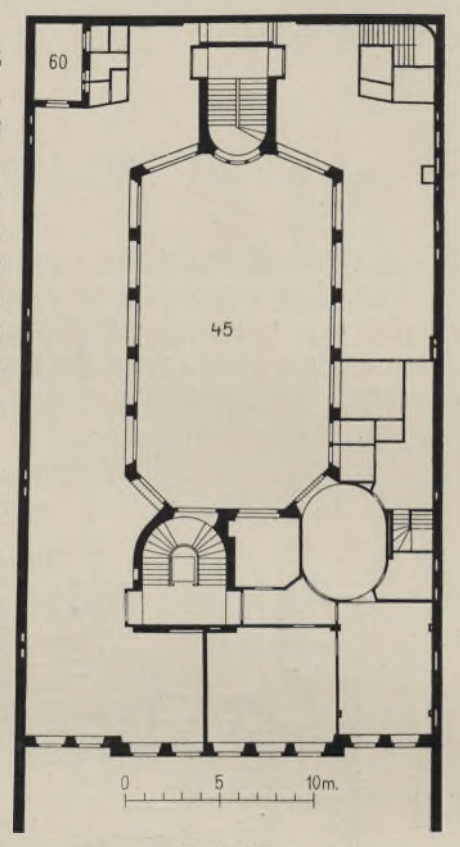
Taf. 44.



M. 1 : 400
Erdgeschoß.

Das einen Innenhof umschließende in vier Geschossen aufsteigende Bankhaus von der Heydt & Co. (Kleisthaus) in Berlin, Mauerstraße 53, ist nach dem Entwurf des Architekten Professor Bodo Ebhardt im Laufe eines Jahres errichtet. Die Fassade zeigt im Erdgeschoß Bossenquaderung. Das erste und zweite Obergeschoß sind im vorspringenden Mittelbau durch jonische Pilaster gegliedert; über den dritten Obergeschoß bildet ein Dreiecksgiebel in den Abschluß. Der Sockel der Front besteht aus schlesischem Granit. Die oberen Fassadenflächen sind in Muschelkalkstein hergestellt. Die Hoffronten sind mit weißglasierten Verblendziegeln bekleidet. In dem alten, jetzt abgebrochenen Hause hatte Kleist gewohnt, und ist deshalb an der Front des Neubaues eine Reliefiafel mit dem Bildnis des Dichters und der Pentesilea, modeliert von Bildhauer Kolbe, angebracht.

Das Erdgeschoß enthält den Eingangsflur mit der Stockwerkstreppe und die neben dem mit einer Luxferprismen-Glasbedachung versehenen Hofe gelegenen Geschäftsräume der Bank. Das erste Obergeschoß ist zur Anlage von Bureaus und Geschäftsräumen benutzt; im zweiten und dritten Obergeschosse sind außerdem Wohnräume untergebracht. An der Rückseite des Hofes ist eine zweite Stockwerkstreppe angeordnet. Die Zentralheizungs-, Warmwasserversorgungs-, Lüftungs-, Be- und Entwässerungs-, sowie Schmutzwasserhebeanlagen sind eingerichtet, ebenso elektrische Licht- und Kraftleitungen, Personen- und Aktenaufzüge. Im Kellergeschoß befindet sich der Tresor.



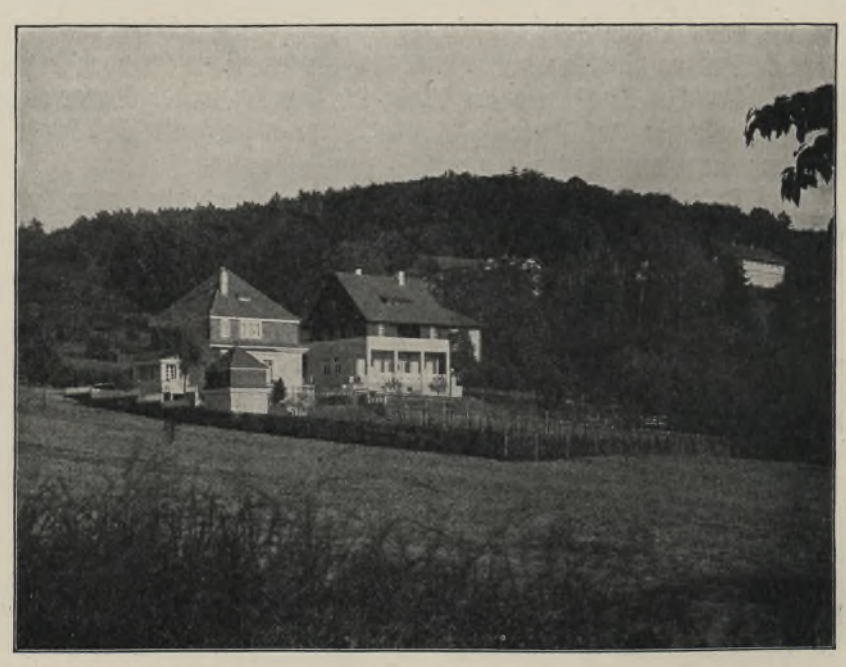
M. 1 : 400.
1 Stock.

(Taf. 44)
Berlin, Kleisthaus, Mauerstr. 53.

In landschaftlicher Umgebung erheben sich die zweistöckigen Landhäuser am Großherzoglichen Hoflager in Seeheim a. d. Bergstraße, nach dem Entwurfe des Architekten Professor Albin Müller im Laufe eines Jahres für die Bausumme von 9000 Mark (A) und 10000 Mark (B) zur Ausführung gebracht.

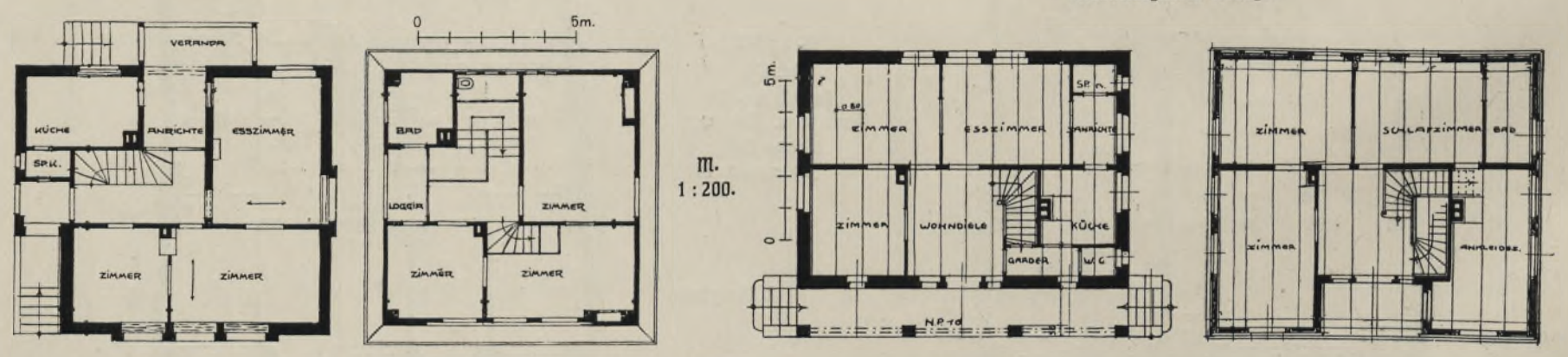
Das Landhaus (A) ist auf einer Terrasse gelegen, hat den Eingang von einer Seitenfront aus und ist an der anderen Seitenfront sowie an der Rückfront mit je einer Glasveranda ausgestattet. Das etwas zurückgesetzte Obergeschoß wird durch einen gebogenen Dachstreif von dem Erdgeschoß getrennt. Die
Taf. 45. Fronten zeigen weißgrauen Verputz, das abgewalmte Dach ist mit roten Ziegeln eingedeckt, die Läden sind weiß gestrichen. Das Erdgeschoß mit freiliegender Treppe enthält die Wohnzimmer, das Eßzimmer, die Küche und die Anrichte. Im Obergeschoß liegen weitere Zimmer, eine Loggia und das Bad.

Das Landhaus (B) besitzt eine längs der einen Seitenfront sich erstreckende Halle, von der aus die Wohndiele zugänglich wird und über der sich eine Loggia öffnet. Die Fronten im Erdgeschoß tragen weißen Verputz, die des Obergeschosses eine braune Verschalung. Das mit Giebeln abschließende Dach ist mit braunroten Ziegeln eingedeckt. Im Erdgeschoß sind neben der Wohndiele mit Treppe die Wohnzimmer, das Eßzimmer und die Küche mit Anrichte untergebracht. Das Obergeschoß ist zur Anlage des Schlafzimmers, des Ankleidezimmers und des Baderaums benutzt.



Gesamtansicht.

(Taf. 45)
Seeheim a. d. Bergstraße,
Landhäuser am
Großherzoglichen Hoflager.



Erdgeschoß. Obergeschoß.
Landhaus A.

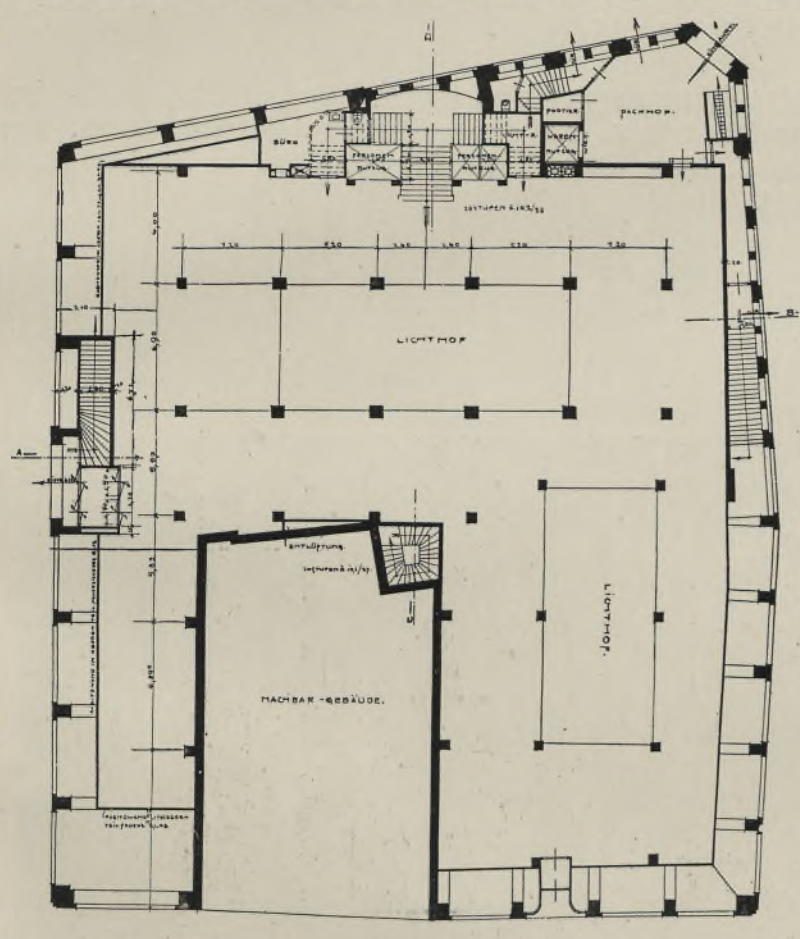
Erdgeschoß. Obergeschoß.
Landhaus B.

An vier Fronten freiliegend, zwei größere Lichthöfe umschließend, erhebt sich mit 4 Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß das Geschäftshaus Michel & Co. in Köln a. Rh., Gürzenichstraße. Entwurf und Bauleitung der in 2 Zeitabschnitten von 9 und 7 Monaten erfolgten Bauausführung waren das Werk der Architekten Heinr. Benoit und Joh. Bergerhausen. Das Erdgeschoß öffnet sich allseitig mit breiten Schaufenstern, die drei Obergeschosse sind von Pfeilern, welche die Fenstergruppen zwischen sich einschließen, der Höhe nach durchsetzt und zu einer Einheit zusammengezogen. Die Steilfläche des gebrochenen Daches trägt eine zusammenhängende Reihe von Fenstern, die sich in einem Aufbau der oberen Dachfläche wiederholen. Der Haupteingang ist rundbogig überwölbt. Die Fassaden sind mit Ettringer Tuffstein bekleidet; das Dach ist mit Schiefer eingedeckt. Die Fronten der Lichthöfe sind in Brüche Montealto Marmor ausgeführt, die Glasdecken der Höfe in Luxferprismenverglasung. Die Bildhauerarbeiten rühren von C. v. Mering her.

Im Erdgeschoß sind die Schaufenster durch eine Rabitzwand, die im oberen Teile aus feuersicherem Glas besteht, von dem großen, die beiden Lichthöfe umschließenden, nur durch Pfeiler geteilten Innenraum abgetrennt. Neben dem Haupteingang steigt eine Treppe auf, eine zweite Treppe ist an der gegenüberliegenden Front angeordnet. Die rückwärts zwischen zwei Personenaufzügen frei aufsteigende Treppe hat neben sich einen Bureauraum und den Packhof mit der Portierloge und dem Warenaufzuge. Die Anlage des ersten und zweiten Obergeschosses entspricht im ganzen der des Erdgeschosses mit Ausnahme der Rabitzwände und des Packhofs. Das Dachgeschoß enthält die Bureauräume, die Kantinen mit der zugehörigen Küche und eine Anzahl Arbeitsateliers. Die Konstruktionen sind in Eisenbeton ausgeführt.

Lichthof.

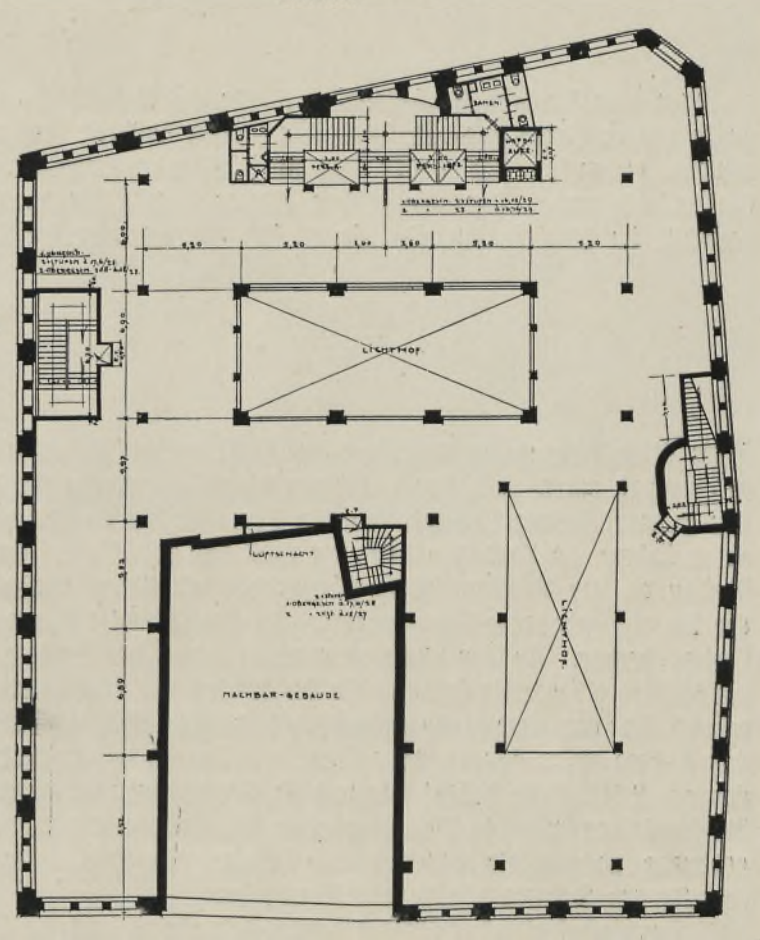
Taf. 46.



Erdgeschoß.

(Taf. 46)
Köln a. Rh., Michel & Co.
Gürzenichstraße.

m. 1 : 400

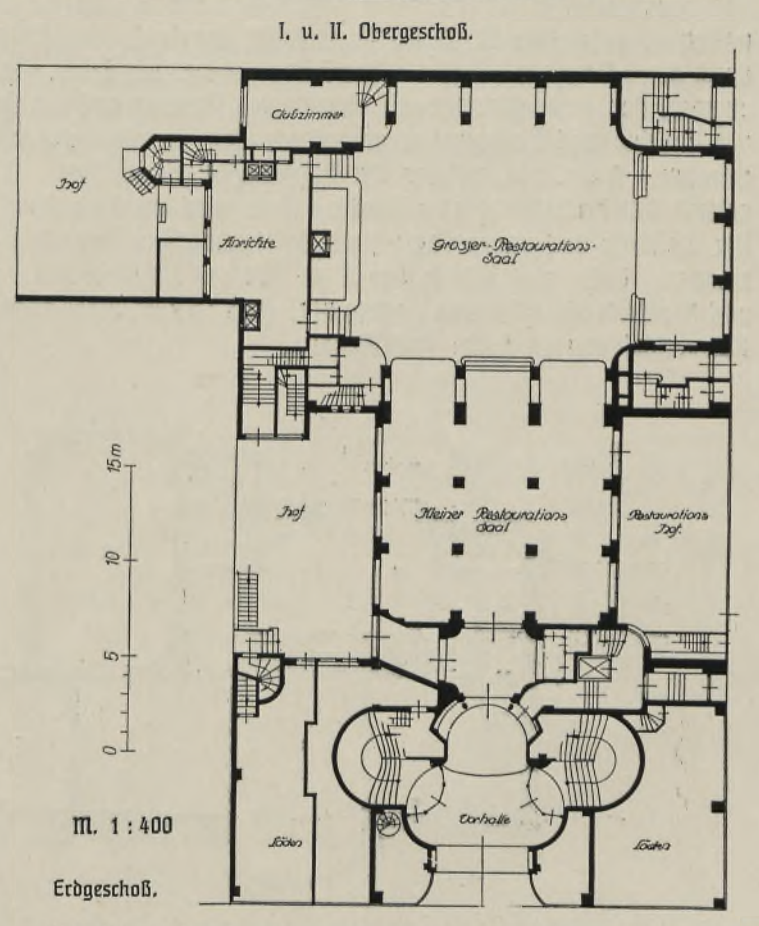


I. u. II. Obergeschoß.

Das der Bavariahaus A.-G. gehörige Bavariahaus, Friedrich- Ecke Taubenstraße, ist nach dem Entwurfe des Architekten Dipl.-Ing. Moritz Ernst Lesser errichtet, unter Mitarbeit des Architekten Th. Karsten. Die Bauzeit dauerte 9 Monate, die Baukosten betrugen 1200000 Mark. Das Gebäude steigt in 4 Geschossen auf; der Haupteingang liegt in einem Einsprung der Fassade, der im vierten Geschoß durch einen Erkerausbau ausgefüllt wird. Das Erdgeschoß wird an der Friedrichstraße von Schaufenstern eingenommen; an der Taubenstraße öffnet sich ein zweiter Einsprung der Fassade als Hof. An einem vortretenden Gebäudeteile erhebt sich ein durch drei Obergeschosse geführter ausgekragter abgerundeter Ausbau. Sämtliche Obergeschosse sind durch flache, oben durch Rundbogen verbundene, im vierten Geschoß Balkons einschließende Lisenen zu einer Einheit zusammengezogen. Die Fassade ist mit Platten aus poliertem hellen norwegischen Labrador Granit und mit Platten und Perlen aus hellgrauem Cottaer Sandstein verkleidet; für die Bekleidung der Eingangsnische und der Erker ist grauer geflammter Hohenberger Marmor verwendet. Dasselbe Material kehrt in der Verkleidung der Eingangshalle und des Kinotreppenhauses wieder. Die Gitter der Balkons sind vergoldet. Die Reklameschilder der Fensterbrüstungen sind in dunkelrotem Glasmosaik hergestellt, ebenso die Unterflächen der Erker und Balkons. Das abgewalmte Dach ist mit grauen holländischen Ziegeln eingedeckt.

Das Haus enthält im Erdgeschoß an der Friedrichstraße Läden, nach der Taubenstraße und nach hinten zu ein großes Restaurant mit zwei Höfen und umfänglichen Küchenanlagen; im ersten und zweiten Stock liegt im

Taf. 47.

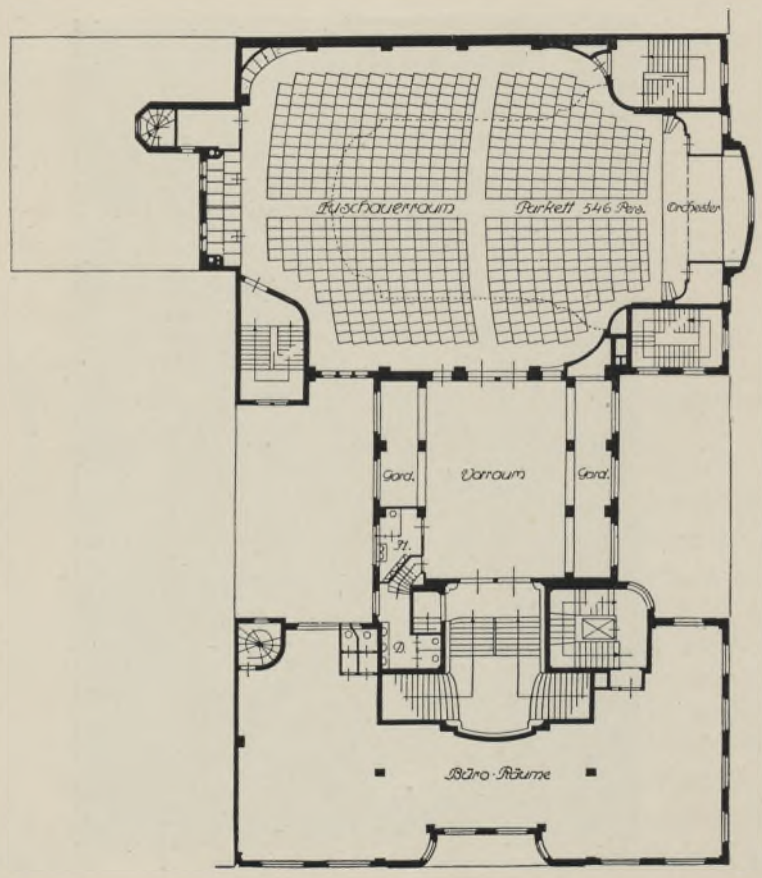


m. 1 : 400

Erdgeschoß.

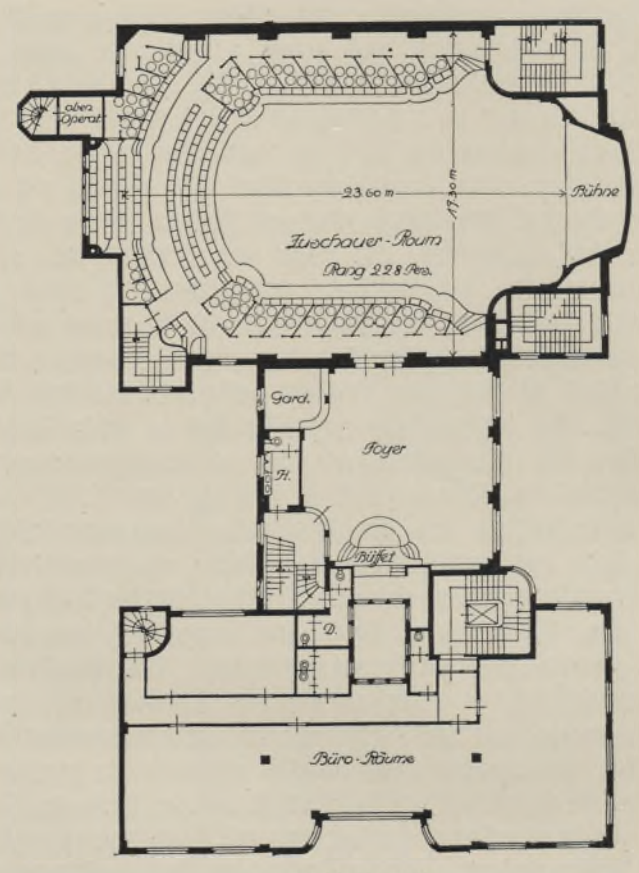
(Taf. 47) Berlin, Bavariahaus, Friedrichstraße, Ecke Taubenstraße.

Taf. 47.



I. Obergeschoß

M. 1 : 400



II. Obergeschoß

(Taf. 47) Berlin. Bavaria Haus, Friedrichstraße, Ecke Taubenstraße

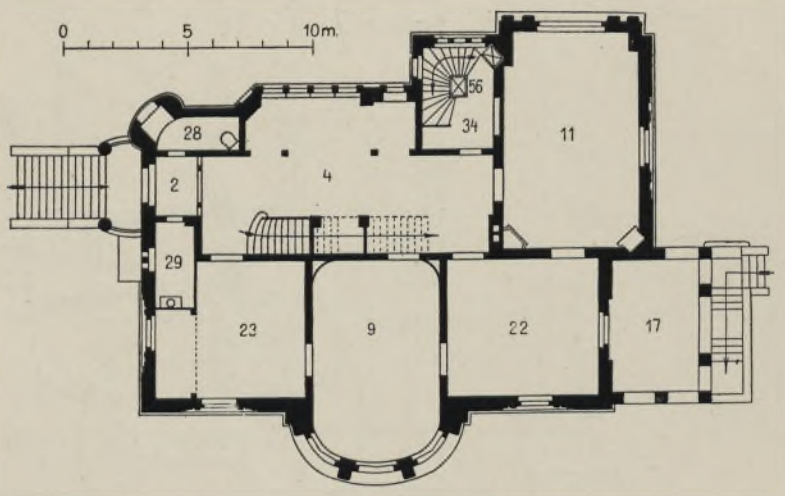
mittleren und hinteren Gebäudeteil das Kino des Uniontheaters; die vorderen Räume dieser Geschosse, sowie die oberen Geschosse sind zu Bureauräumen bestimmt. Der ganze Bau ist in Eisenbetonfachwerk konstruiert (Kahneisensystem). Für die großen Räume sind Rahmenkonstruktionen gewählt; im hinteren Bauteil befinden sich übereinander der Rahmen für den großen Restaurationssaal ohne mittlere Stützen, der für den Kinosaal mit zugehörigem Rang, wieder ohne Stützen und das Fachwerk für zwei Geschosse um einen Lichthof. Die Dachbinder sind in Eisenkonstruktion ausgeführt.

Taf. 48.

Die Villa Grumbt in Dresden-Neustadt erhebt sich auf einem Untergeschoß mit 2 Geschossen und einem teilweisen ausgebauten Dachgeschoß. Den Entwurf lieferte Architekt Martin Pietzsch; die Bauzeit erstreckte sich auf 2 Jahre; die Baukosten betrugen rund 140 000 Mark. Der elliptische Ausbau an der Westfront ist im Obergeschoß als Altane ausgebildet, über der sich ein gebogener Giebel erhebt. An der Ostfront tritt ein abgedeckter Vorbau hervor. An der Südfront vermittelt eine von Pfeilern getragene, mit Schiefer eingedeckte Veranda die Verbindung mit dem Garten, gleichfalls erhebt sich vor dem Haupteingang ein offener schiefergedeckter Vorbau. Das Äußere ist in Putzbau ausgeführt, mit Ausnahme des Sockelgeschosses, das aus Elbsandsteln besteht, wie auch die Gliederungen der oberen Geschosse. Die Putzflächen mit den Antragearbeiten sind in Edelputz hergestellt. Das gebogene abgewalmte Dach ist mit Schiefer abgedeckt. Die Bildhauerarbeiten am Äußeren rühren von König her.

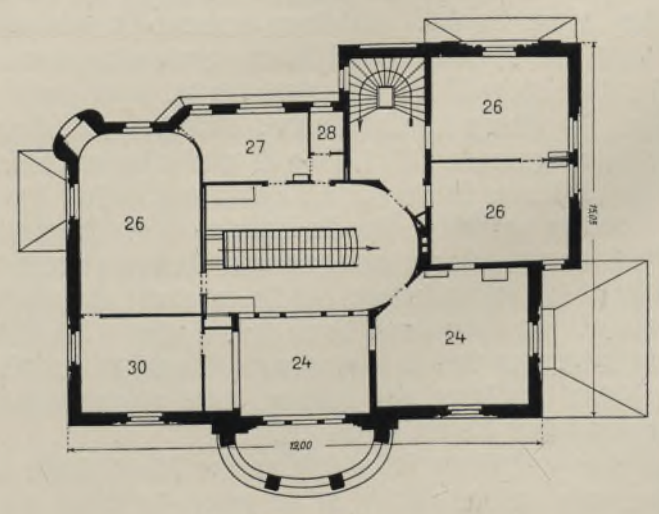
Das Sockelgeschoß enthält die Wirtschaftsräume und die Hausmeisterwohnung, unter ihm ist ein Wirtschaftskeller angelegt. Das Erdgeschoß wird durch einen Vorraum betreten. Das Damenzimmer mit Erker, das Empfangszimmer, das Herrenzimmer mit vorgelegter Veranda und das Speisezimmer mit Anrichte und Nebentreppe gruppieren sich um die durch einen Sitzplatz erweiterte Diele, aus welcher die Haupttreppe emporführt. Die im Obergeschoß halbkreisförmig abgeschlossene Diele wird durch ein Oberlicht erhellt. Um die Diele sind angeordnet: die Schlafzimmer, das Kinderspiel- und Schulzimmer. Decke und Wände der Diele sind mit Holz vertäfelt, um die Ost- und Nordseite zieht sich eine Galerie hin. Das Speisezimmer erhielt ebenfalls Holzverkleidung an Decke und Wänden.

(Taf. 48)
Dresden-N. Villa Grumbt
Haupteingang



Erdgeschoß

M. 1 : 300

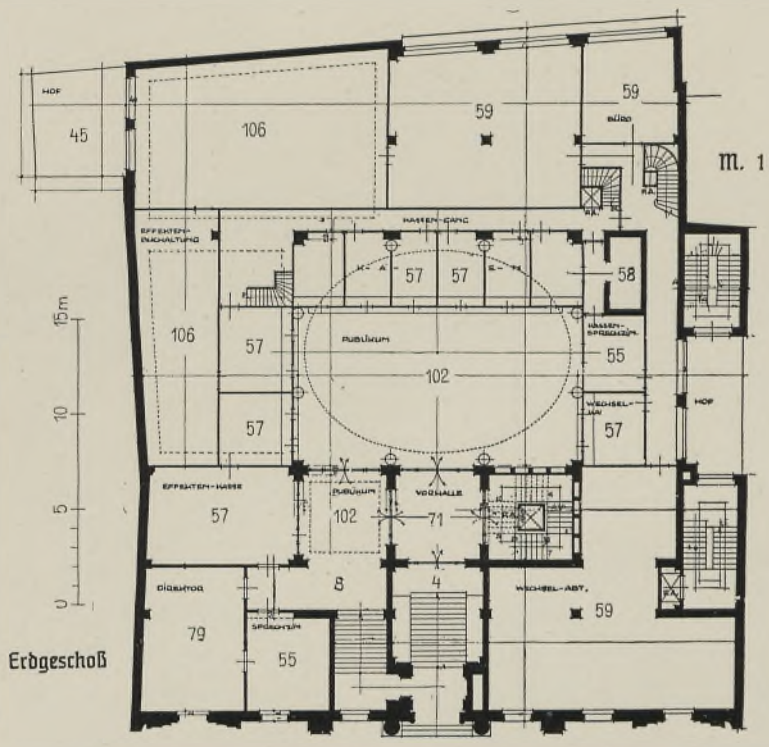


Obergeschoß

Taf. 49.

Die in einem Mittel- und zwei Seitenteile gegliederte Fassade des dreistöckigen durch ein Unter- und ein ausgebautes Dachgeschoß erweiterten, nach dem Entwurfe des Architekten Kgl. Baurats Carl Moritz errichteten Geschäftshauses des Barmer Bankvereins in Köln a. Rh. ist mit Muschelkalkstein bekleidet. Das Gebäude wurde in einer Bauzeit von 15 Monaten vollendet und erforderte 876000 Mark an Baukosten, einschließlich der inneren Einrichtung. Das rundbogige Portal, von Säulen und Eckpfeilern eingefaßt, trägt einen durch freistehende Figuren gezierten Balkon. Die Fenster der Seitenteile sind im ersten Obergeschosse mit Balkons versehen. Das durch ein Quergesims abgetrennte zweite Obergeschoß zeigt in den Nischen zwischen den Fenstern figürlichen in Bronze ausgeführten Schmuck; die Eingangstür ist gleichfalls in Bronze ausgeführt. Die Bildhauerarbeiten rühren von Grasegger und Jos. Moest her. Die in Kupfer eingedeckte geschweifte Reibfläche des Daches ist mit Dachfenstern besetzt.

Das Erdgeschoß enthält die Eingangshalle nebst der neben der Haupttreppe liegenden Vorhalle. Der mittlere große Saal für den Verkehr des Publikums und die anschließenden Kassenräume sind mit einer ovalen kuppelförmigen Decke überspannt. Das Holzwerk besteht aus Mahagoni, Wände und Säulen sind in Marmor ausgeführt. Die übrigen Räume des Erdgeschosses sind zu Geschäfts- und Direktionszimmern sowie zur Anlage von zwei neben einem Lichthof angeordneten Nebentreppen benutzt.

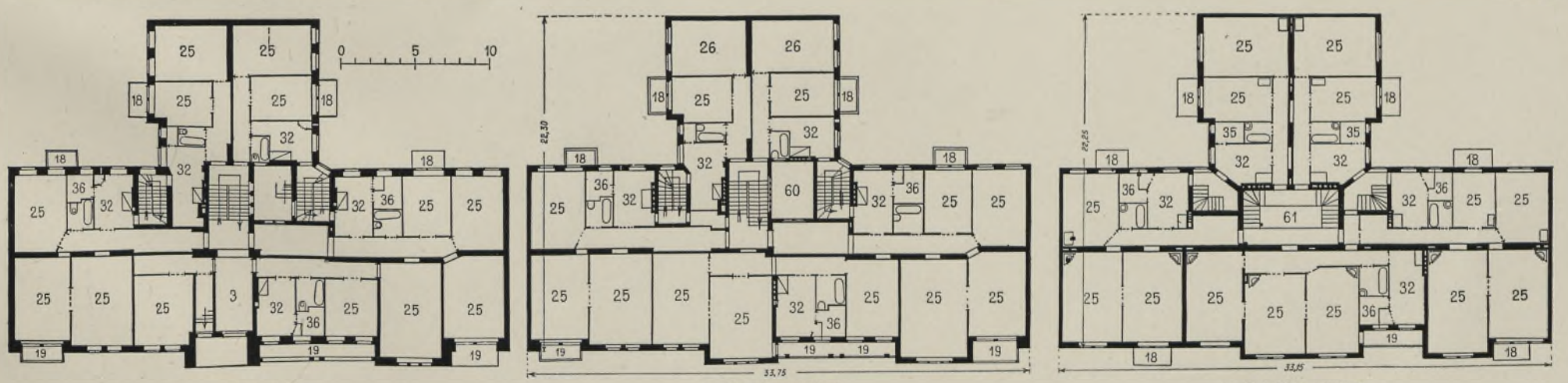


Inneres der Schalterhalle.
(Taf. 49) Köln a. Rh., Geschäftshaus des Barmer Bankvereins.

Taf. 50.

Die vierstöckigen mit teilweise ausgebautem Dachgeschoß und Vorgärten versehenen Wohnhäuser in Berlin-Wilmersdorf, Offenbacher Straße 7 und 9, sind nach dem Entwurfe des Architekten Horst errichtet. Die Fassade des Hauses Nr. 7 zeigt in der Mitte über dem Eingange einen durch sämtliche Geschosse geführten mit einem steilen Giebel abschließenden Ausbau, über dem sich im Dache ein zweiter Giebel erhebt. Die Seitenteile der Fassade sind durch ausgekragte Balkons in drei Obergeschossen und durch in sämtlichen Geschossen sich öffnende Loggien gegliedert. Das Haus Nr. 9 enthält wieder einen Vorbau mit Dachgiebel und neben anschließenden Loggien einen zweiten durch sämtliche Geschosse gehenden Vorbau, außerdem sind ausgekragte Balkons angelegt. Beide Häuser sind in drei unteren Geschossen als massive Putzbauten ausgeführt, während die vierten Geschosse sowie die Giebel in Fachwerk hergestellt sind. Die Dächer sind mit Dachpfannen eingedeckt.

Das Haus Nr. 7 enthält im Erdgeschoß außer dem Eingangsflur und der Haupttreppe im Vorderhause zwei größere Wohnungen mit Küche, Bad und Nebentreppe, im Hinterhause zwei kleinere Wohnungen, gleichfalls mit Küche und Bad ausgestattet. Dieselbe Verteilung der Räume wiederholt sich in den drei Obergeschossen. Im Kellergeschoß liegen die Wirtschaftsräume und die Heizung. Das Haus Nr. 9 ist wieder in sämtlichen Geschossen zur Anlage von zwei größeren Wohnungen im Vorderhause und zwei kleineren Wohnungen im Hinterhause benutzt, deren Räume sich um die mit Oberlicht versehene Haupttreppe und die beiden Nebentreppen gruppieren.



Berichtigung: Das in Heft 3, Jahrgang XIII auf Tafel 61 wiedergegebene Wohnhaus Bregenzerstraße 12, Berlin, ist nicht von Architekt Alfred Klingenberg, sondern von den Architekten Alfred Klingenberg und Fritz Beyer erbaut worden, was wir richtig zu stellen bitten.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis in Lfg. 1.

Verantwortlich für die Redaktion: Günther Wasmuth, Berlin-Steglitz. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. 8, Markgrafenstr. 31. Gedruckt bei Siegfried Seeger, Berlin SW. 68

Fr. Höger, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Hamburg

Maison de commerce — „Rappolthaus" — Business house

Fr. Höger, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Hamburg

Maison de commerce — „Rappolthaus" — Business house

F. Otto Gerstenberger, Arch., D. F. A.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A. G., Berlin.

Leipzig

Église — Kirche für die Neuapostolische Gemeinde mit Küsterwohnung — Church

F. Otto Gerstenberger, Arch., D. F. H.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Leipzig

Église — Kirche für die Neuapostolische Gemeinde mit Küsterwohnung — Church

Willy Bungarten, Arch., D. F. A.
Georg Grasegger, Bildh., Cöln

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Bonn

Maison de commerce

Gangolf- und Gerhard v. Arestraße

Geschäftshaus

Business house

Willy Bungarten, Arch. D. F A.
Georg Grasegger Bildh., Cöln

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Bonn

Maison de commerce — Gangolf- und Gerhard v. Arestraße — Business house

Geschäftshaus

Carl Moritz, Arch., Cöln

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Düsseldorf

Banque — Gebäude des Barmer Bankvereins — Bank

Otakar Novotný, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Prag

Maison de commerce et d'habitation — Geschäfts- und Wohnhaus J. Stenc — Business and Dwelling house

Hölscher und Sternberg, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Cöln a. Rh.

Riehlerstraße

Maison d'administration

Gebäude der Königl. Oberzolldirektion für Rheinland

House of administration

Dr.-Ing. h. c Martin Dülfer, Arch., Dresden
Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Leipzig

Banque — Gebäude der Dresdner Bank — Bank

Göthestraße 3—5

A. Baerwald, Arch.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Berlin

Kaiserin-Augusta-Straße 77

Maison à loyer | Wohnhaus | Dwelling house

F. H. Geldmacher, Arch., B. D. A.

Frankfurt a. M.
Schaumainkai 43 u. 43a

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Maisons pour une famille — J. Carl Junior'sche Einfamilienhäuser — Houses for one family

Chapman & Frazer, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Chesunt Hill bei Boston

Maison de campagne | Landhaus O. H. Story | Country house

Boris Jonowitsch Girschowitsch, Arch. †

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

St. Petersburg

Newski Prospect 44

Banque | Sibirische Bank | Bank

Albert Geßner, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Berlin-Friedenau

Wilhelmshöherstr. 18/19

Maison d'habitation | Einküchenhaus | Dwelling house

B. Müller-Erkelenz, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Cöln a. Rh.

Neumarkt 15—19

Maison de commerce | Geschäftshaus | Business house

Arch. d. Fassade: Paul Jatzow, Arch.
Arch. d. Grundrisses: Leberecht Thon, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Berlin

Rüdesheimer Platz 6

Maison d'habitation | Wohnhaus | Dwelling house

Ph. Holzmann & Cie., Frankfurt a. M. (Architekt Rückgauer)

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Frankfurt a. M.

Große Friedbergerstraße 39

Maison de commerce et d'habitation — Geschäfts- und Wohnhaus „Reichsapfel" — Business and Dwelling house

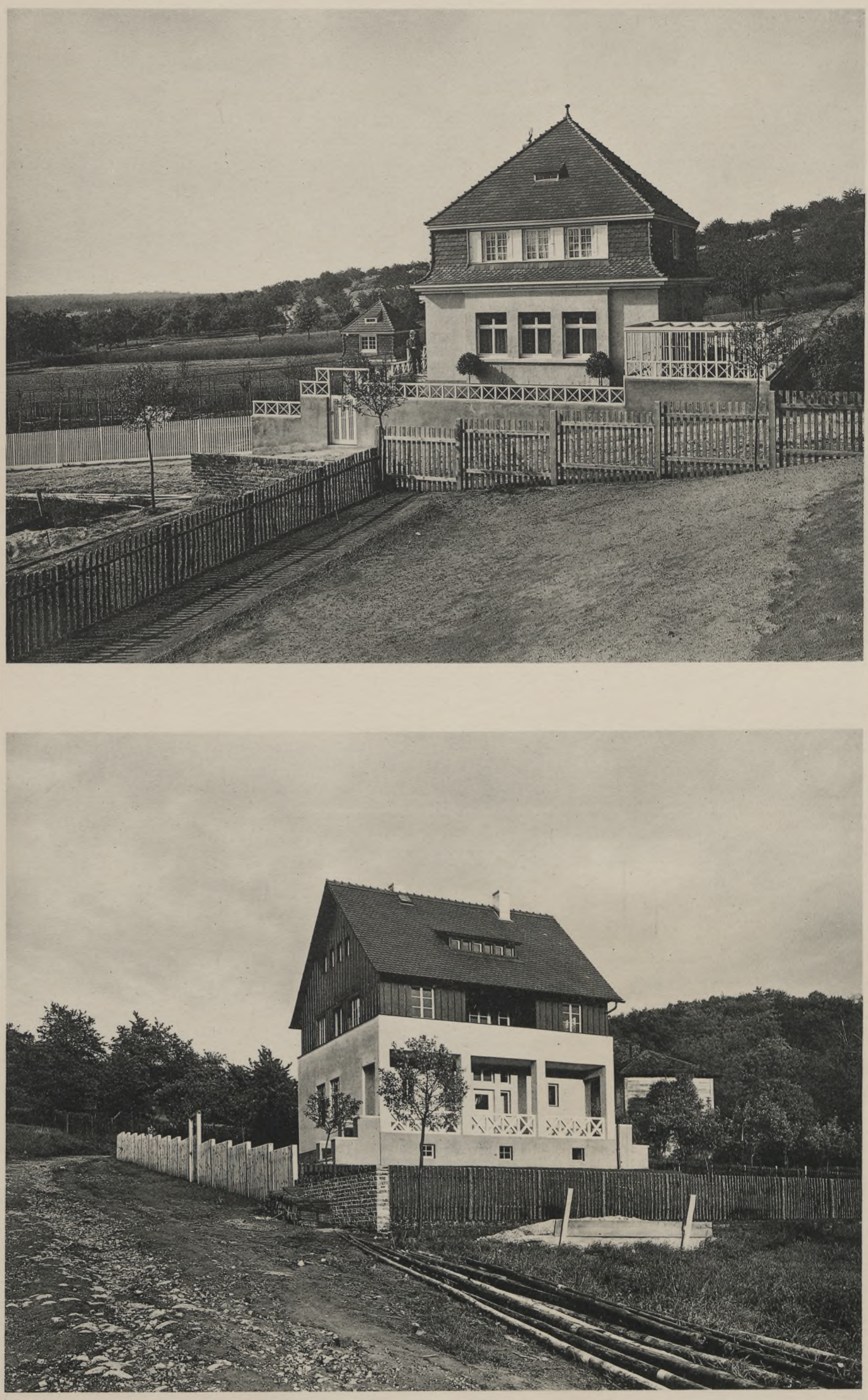
Bodo Ebhardt, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Berlin

Mauerstraße 53

Banque — Bankhaus von der Heydt & Co. („Kleisthaus") — Bank



Albin Müller, Arch., Darmstadt

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Seeheim a. d. Bergstraße

Maisons de campagne — Landhäuser am Großherzoglichen Hoflager — Country houses

Benoit & Bergerhausen, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Cöln a. Rh.

Gürzenichstraße

Maison de commerce — Geschäftshaus der Firma Michel & Co — Business house

Moritz Ernst Lesser, Arch.

Berlin
Friedrich-, Ecke Taubenstraße

Maison de commerce | Bavariahaus | Business house

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Martin Pietzsch, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Dresden-N.

Villa Villa Alfred Grumbt Villa

Carl Moritz, Arch.

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Cöln a. Rh.

Banque — Gebäude des Barmer Bankvereins — Bank

Carl P. J. Horst, Arch. D. F. A.

Berlin-Wilmersdorf
Offenbacherstraße 7 und 9

Gedruckt und verlegt von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin.

Maisons d'habitation

Wohnhäuser

Dwelling houses

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin, sind erschienen:

Als erstes Supplementheft erschien

Die Hohkönigsburg.

Vorzugspreis für die Abonnenten der „Deutschen Burgen" M. 12.50
Preis für Nichtabonnenten . . . . . M. 15.—

Eckhardt, Adolf, Maler, Kunstverglasungen.

50 Blatt in 5 Lieferungen à 10 Blatt.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 15.—

Gurlitt, Prof. Dr. Cornelius, Die Baukunst Konstantinopels.

206 Tafeln im Format 56×36 cm nach photographischen Originalaufnahmen und Zeichnungen und ca. 12 Bogen illustrierten Text.
Preis . . . . . M. 240.—

Hegemann, Dr. Werner, Gen.-Sekretär der Städtebau-Ausstellung Berlin und Düsseldorf.

Der Städtebau nach den Ergebnissen der allgemeinen Städtebau-Ausstellung in Berlin nebst einem Anhang: Die internationale Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf.
Preis . . . . . M. 18.—

Messel.

2 Bände von je 5 Lieferungen. Jede Lieferung 15 Tafeln. Format 40×52 cm. Lichtdruck nach Naturaufnahmen und Steindruck. Preis pro Lieferung . . . . . M. 15.—
Soeben erschienen Band I, Lief. 1—2.

Muthesius, Hermann, Das englische Haus. 2. Auflage.

3 Bände. Jeder Band enthält 30 bis 35 Bogen Text mit 200 bis 300 Abbildungen. 1. Band: Entwickelung des englischen Hauses. 2. Band: Bedingungen, Anlage und Aufbau. 3. Band: Der Innenraum des englischen Hauses.
M. 75.— broschiert und M. 90.— gebunden.
Einzelne Bände à M. 30.— broschiert und M. 35.— gebunden.

Olbrich, Joseph, M., Professor, Architektur.

Serie I: 150 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm.
Preis in 2 Mappen . . . . . M. 200.—

Olbrich, Joseph, M., Architektur.

Serie II: 150 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm.
Preis in 2 Mappen . . . . . M. 200.—

Olbrich, Joseph, M. †, Architektur.

III. Serie, enthaltend den gesamten künstlerischen Nachlaß Professor Olbrichs. Erscheint in 10 Lieferungen von je 15 Tafeln in Kunst- und Farbendruck. Format 32×48 cm. Preis jeder Lieferung 20 M. Lieferung 1—9 erschienen.

Sonderheft: Das Haus Feinhals in Köln-Marienburg. 17 Tafeln. Gesamt-Ans. und Einzelheiten der Außen-Architektur nebst Grundrissen. Preis . . . . . M. 30.—

Olbrich, Joseph, M., Professor, Neue Gärten.

58 Seiten, Format 21×24 cm, mit 43 meist ganzseitigen Abbildungen. Broschi. . . . . M. 10.—

Palastarchitektur von Oberitalien und Toskana vom XIII.–XVII. Jahrhundert.

Mit Unterstützung des Kgl. Preuß. Ministeriums für Handel und öffentliche Arbeiten.

Band I. Toscana. Herausgegeben von J. C. Raschdorff, Kgl. Geh. Reg.- und Baurat, unter Mitwirkung von Otto Raschdorff und anderen Architekten. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck, Lithographie, Kupferstich und Chromolithographie. Mit Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band II. Genua. Herausgegeben von Robert Reinhardt, Professor und Architekt. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck, Lithographie, Kupferstich und Chromolithographie und Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band III. Venedig. Herausgegeben von Otto Raschdorff, Professor und Architekt. 100 Tafeln 36×53 cm in Lichtdruck nach Naturaufnahmen, Chromolithographie und Lithographie. Mit Text.
In Mappe M. 150.—, eleg. Halbfranz gebd. M. 175.—

Band IV. Verona, Mantua, Vicenca, Padua, Udine. Herausgegeben von A. Haupt, Professor und Architekt. Format 36×53 cm. In Lichtdruck nach Naturaufnahmen und Lithographie. Mit Text.

Band V. Bologna, Ferrara, Modena, Piacenza, Cremona, Pavia, Brescia, Bergamo, Mailand, Turin. 5 Lieferungen von je 20 Tafeln. Format 33×36 cm. Nach photographischen Originalaufnahmen und Zeichnungen.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 28.—

Rosenberg, Adolf, Geschichte des Kostüms.

40 Lieferungen von je 10 Tafeln, 5 Tafeln in reichem Farbendruck und 5 Tafeln in Schwarzdruck, Format 24×32 cm.
Preis jeder Lieferung . . . . . M. 6.—
Band I (Lieferung 1—8), Band II (Lieferung 9—16) und Band III (Lieferung 17—21) erschienen.

Ausgabe in Groß-Folio-Format 32×48 cm auf feinstem Kupferdruckpapier mit Umrahmung in Chinaton. 40 Lieferungen von je 10 Tafeln, 5 Tafeln in reichem Farbendruck und 5 Tafeln in Schwarzdruck. Preis jeder Lieferung . . . . . M. 10.—
Band I (Lieferung 1—8), Band II (Lieferung 9—16) und Band III (Lieferung 17—21) erschienen.

Sauvage, F., Architekt, Holzarchitektur.

50 Blatt in Mappe. Preis . . . . . M. 40.—

Schmiedearbeiten aus den besten Werkstätten der Gegenwart.

Band IV. 80 Blatt, 32×48 cm Lichtdruck, nach Originalaufnahmen, in Mappe . . . . . M. 64.—

Uhde, Constantin, Professor, Die Konstruktionen und die Kunstformen der Architektur,

ihre Entstehung und geschichtliche Entwickelung bei den verschiedenen Völkern. In 4 Bänden. Komplett broschiert M. 80.—, gebunden M. 95.—. Jeder Band wird einzeln abgegeben.
Band I: brosch. M. 15.—, geb. M. 18.50. Band II: brosch. M. 28.—, geb. M. 32.—. Band III: brosch. M. 28.—, geb. M. 32.—. Band IV: I. Halbband, brosch. M. 7.50, geb. M. 9.50.
Band IV: 2. Halbbd. Eisen und Bronze von Carl Zetzsche. 221 Seiten mit 268 Abbildungen, brosch. . . . . M. 15.—
geb. . . . . M. 18.50

Vogel, F. Rud., Das Amerikanische Haus.

Band I: Die geschichtliche Entwicklung des Amerikanischen Hauses. 286 Seiten mit 400 Abbildungen. Preis brosch. . M. 25.—
geb. . M. 30.—

Weißbach, Robert, und Mackowsky, Walter, Dr.-Ing.

Das Arbeiterwohnhaus

295 Seiten, Format 24×19 cm mit 439 Abbildungen.
Preis brosch. . . . . M. 18.—
in Leinenband geb. . . . . M. 20.—

Wiener, Alfred, Dr.-Ing., Architekt, Das Warenhaus, Kauf-, Geschäfts- und Büro-Haus.

374 Seiten. Format 20×26 cm, mit 401 Abbildungen. Mit einem Vorwort von Professor Dr. Cornelius Gurlitt, Dresden.
Preis broschiert . . . . . M. 18.—
In Leinenband geb. . . . . M. 20.—

Kataloge auf Verlangen gratis und franko ☞ Auf Wunsch Ansichtssendungen

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G.,
Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31

Berliner-Künstlerhefte

Sonderhefte zur „Berliner Architekturwelt"

I. Sonderheft:	Otto Eckmann	Preis M.	5.—
		Vorzugspreis „	3.—
II. „	Bruno Möhring	Preis „	5.—
		Vorzugspreis „	3.—
III. „	Melchior Lechter (Japanband gebunden)	Preis „	15.—
		Vorzugspreis „	5.—
IV. „	Alfred Grenander	Preis „	5.—
		Vorzugspreis „	3.—
V. „	Alfred Messel	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
VI. „	Hugo Lederer	Preis „	5.—
		Vorzugspreis „	3.—
VII. „	Ludwig Hoffmann	Preis „	12.—
		Vorzugspreis „	6.—
VIII. „	Ausstellung angewandter Kunst unter Leitung v. Prof. Curt Stoeving	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
IX. „	Alfred Messel (2. Heft)	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
X. „	Schinkel	Preis „	12.—
		Vorzugspreis „	7.50
XI. „	Paul Wallot und seine Schüler	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
XII. „	Die neuen Entwürfe zum Berliner Königlichen Opernhaus	Preis M.	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
XIII. „	Bruno Schmitz	Preis „	12.—
		Vorzugspreis „	7.50
XIV. „	Ludwig Hoffmann (2. Heft)	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	6.—

Für Abonnenten der „Berliner Architekturwelt" sind die Hefte zum Vorzugspreise erhältlich

Sonderhefte zur Architektur des XX. Jahrhunderts

Redigiert von

Max Creutz

Direktor des Kunstgewerbemuseums in Köln.

Heft 1:	F. von Thiersch, München: Das Kurhaus in Wiesbaden	Preis M.	6.—
		Vorzugspreis „	3.50
Heft 2:	Carl Moritz, Köln: Villen und Wohnhäuser	Preis „	9.—
		Vorzugspreis „	4.50
Heft 3:	Jos. M. Olbrich, Düsseldorf: Das Warenhaus Tietz in Düsseldorf	Preis „	12.—
		Vorzugspreis „	7.75
Heft 4:	Martin Dülfer, Dresden: Bauten und Entwürfe	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
Heft 5:	B. D. A. Bund deutscher Architekten: Werke der Ortsgruppe Köln	Preis „	6.—
		Vorzugspreis „	3.—
Heft 6:	Das Einfamilienhaus des Kunstgewerbe-Vereins für Breslau	Preis „	5.50
		Vorzugspreis „	2.—
Heft 7:	Carl Moritz, Köln: Kirchliche Bauten und Klöster, Erziehungsanstalten und Krankenhäuser	Preis „	5.50
		Vorzugspreis „	3.50
Heft 8:	Frank Lloyd Wright: Ausgeführte Bauten und Entwürfe	Preis „	7.50
		Vorzugspreis „	4.50
Heft 9:	Carl Moritz, Köln: Banken und andere Verwaltungsgebäude	Preis „	7.50
		Vorzugspreis „	4.50
Heft 10:	W. Kreis-Düsseldorf: Der Kaufhaus-Neubau L. Tietz in Elberfeld	Preis „	6.—
		Vorzugspreis „	3.50
Heft 11:	F. Pützer-Darmstadt: Profanbauten	Preis „	10.—
		Vorzugspreis „	5.—
Heft 12:	Hans Erlwein: Das italienische Dörfchen in Dresden	Preis „	7.50
		Vorzugspreis „	4.50

Sämtliche Abonnenten der in unserm Verlage erscheinenden Zeitschriften erhalten die „Sonderhefte zur Architektur des XX. Jahrhunderts" zu einem Vorzugspreise

Verlag von Ernst Wasmuth A.-G.,
Berlin W. 8, Markgrafenstraße 31

Berliner Architekturwelt

Zeitschrift für Baukunst, Malerei, Plastik und Kunstgewerbe.
Herausgegeben von Hans Schliepmann.
Jahrgang I—XVI erschienen.
Jahrgang XVII im Erscheinen seit April 1914.

Abonnements-Bedingungen:

Jeder Jahrgang umfaßt 12 Hefte mit ca. 600 Abbildungen. Allmonatlich erscheint ein Heft. Abonnements werden nur auf den kompletten Jahrgang entgegengenommen.

Preis des laufenden Jahrgangs:
für Deutschland und Österreich-Ungarn 20 Mark, Ausland 24 Mark

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen. Eingetragen im Postzeitungskatalog.

Charakteristische Details

von ausgeführten Bauwerken

Mit besonderer Berücksichtigung der in der Architektur des XX. Jahrhunderts publizierten Bauwerke

Jährlich erscheinen 100 Tafeln in
5 Lieferungen von je 20 Tafeln

Preis des kompletten Jahrgangs:
für Deutschland und Österreich-Ungarn
30 Mark, für das Ausland 36 Mark.

IV 0408

II
255
14.

Im Verlage von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin erscheinen:

Der Städtebau

Monatsschrift für die künstlerische Ausgestaltung der Städte nach ihren wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Grundsätzen

Begründet von

Theodor Goecke, Landesbaurat in Berlin und Camillo Sitte, Regierungsrat in Wien,

unter ständiger Mitwirkung erster Autoritäten

Jährlich erscheinen 12 Hefte im Format 28×35 cm, enthaltend illustrierten Text und zeichnerische Extrabeilagen. Allmonatlich erscheint ein Heft .. ..

Preis des laufenden Jahrgangs
für Deutschland und Österreich-Ungarn . . . . . M. 20.—
für alle übrigen Länder . . . . . M. 24.—

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen. Eingetragen im Postzeitungskatalog.

Einbanddecke in Ganz-Kunstleinen mit Vorsatzpapier . . . à M. 4.— | Mappe für Text und Tafeln in Ganz-Kunstleinen mit Staubklappen à M. 5.—

Mappen je für Text und Tafeln apart in Ganz-Kunstleinen mit Staubklappen à M. 4.—.

Jahrgang XI im Erscheinen.

Deutsche Konkurrenzen

herausgegeben von **Professor Neumeister**

vereinigt mit

Architektur-Konkurrenzen

Preis des Bandes — 12 Hefte — im Abonnement . . . M. 15.— | Preis des Einzelheftes . . . . . M. 1.80

Inhalts-Verzeichnis.

Band I. Heft 1: a) Konzert- und Gesellschaftshaus für Königsberg i. Pr. b) Sparkasse und Postgebäude für Kufstein. Heft 2/3: Kursalon und Heilbad für Teplitz-Schönau. Heft 4: a) Hallenschwimmbad für Iserlohn. b) Realschulgebäude für Eisleben. Heft 5/7: Arbeiterhäuser für die Firma Ph. Suchard in Lörrach i. B. Heft 8: a) Waisenhaus für Colmar i. E. b) Fassaden für das Warenhaus Jacobsen in Kiel. Heft 9: Ev.-Prot. Kirche für Lichtenthal b. Baden-Baden. Heft 10: a) Trink- und Wandelhalle für das Kurbad Eisenach. b) Aussichtsturm auf der Neunkirchner Höhe bei Darmstadt. Heft 11: Beistehornhaus Aschersleben. Heft 12: a) Realschulgebäude mit Progymnasium in Buer i. W. b) Realgymnasium zu Altenessen.

Band II. Heft 1/2: Saalbau in Mülhausen i. E. Heft 3: Errichtung kleiner Landhäuser im Harz. Heft 4/5: Warenhaus der Fa. Leonhard Tietz A.-G. in Düsseldorf. Heft 6: a) Oberrealschule in Tübingen. b) Realschule in Villingen (Schwarzwald). Heft 7/8: Deutsches Museum in München. Heft 9/10: Empfangsgebäude des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig. Heft 11/12: Entwürfe von kleinbäuerlichen Gehöften (Büdnereien und Häuslereien) für den Heimatbund Mecklenburg.

Band III. Heft 1: Hotel W. Jakobsen in Kiel. Heft 2: Evang. Kirche in Crimmitschau. Heft 3: Brunnencolonnaden für Karlsbad. Heft 4/5: Reihenhäuser für Erfurt. Heft 6: a) Volksbücherei für Eger. b) Theater in Aussig. Heft 7: Krematorium in Freiburg i. Br. Heft 8: Rathaus für Niederschönhausen bei Berlin. Heft: 9/10: Synagoge für Frankfurt a. M. Heft 11/12: Krankenhaus für die jüdische Gemeinde in Berlin.

Band IV. Heft 1: Kurhaus für Zoppot. Heft 2/3: Paulus-Kirche für Breslau. Heft 4: Fachschulgebäude in Schwäb. Gmünd. Heft 5: Wohnhausgruppe für den Beamtenwohnungsverein in Köln. Heft 6/7: a) Vorlesungsgebäude für Hamburg. b) Fassade für den Neubau der Handwerkskammer in Berlin. Heft 8/9: a) Reform-Gymnasialgebäude in Tempelhof. b) Höhere Mädchenschule in Hirschberg. c) Landwirtschaftsschule in Salzwedel. d) Höhere Mädchenschule zu Forst. Heft 10/11: a) Rathaus für Plauen. b) Amtshaus für Buer. Heft 12: a) Spar- und Leihkasse für Flensburg. b) Logengebäude für Essen.

Band V. Heft 1: a) Gemäldegalerie für Reichenberg. b) Schloßbrunnenanlage für Karlsbad. Heft 2: Saalbau für den Zoologischen Garten Berlin. Heft 3: a) Theater für Hagen i. W. b) Fassadenzeichnungen für die Häuser Ring 26 und 27 in Breslau. Heft 4: Rathaus für Gleiwitz. Heft 5: a) Schloßteichbrücke für Königsberg i. Pr. b) Bismarck-Aussichtsturm für Guben. Heft 6/7: Krankenhaus der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a. M. Heft 8: Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Köln. Heft 9: a) Turnhalle mit Feuerwehrdepot in Buchholz i. S. b) Turnhalle in Friedberg (Hessen). Heft 10: a) Bankgebäude für die Westf.-Lipp. Vereinsbank in Bielefeld. b) Börsengebäude (Getreidebörse) in Duisburg. 11/12: a) Neues Schauspielhaus in Dresden. b) Reichsduma-Gebäude in St. Petersburg. c) Volkstheater in St. Petersburg. Heft 13: a) König-Albert-Museum für Zwickau i. S. b) Städtische Realanstalten in Görlitz. Heft 14: Wohnhaus Zeise in Görlitz. Heft 15: Markthalle in Stuttgart.

Band VI. Heft 1: Ev. Kirche in Görlitz. Heft 2: Höh. Mädchenschule in Buer. Heft 3: Synagoge in Mainz. Heft 4: Sparkasse für Halle. Heft 5: Rathaus für Essen. Heft 6: Fassaden am Bahnhof in Dortmund. Heft 7: a) Festhalle in Viersen. b) Hauptrestaurant der Ausstellung 1911 in Posen. Heft 8: Provinzial-Ständehaus in Posen. Heft 9: a) Kurhaus für Karlsbad. b) Ev. Kirche in Frankfurt-Oberrad. Heft 10: a) Rathaus für Oberhausen. b) Lutherkirche in Chemnitz (ausgef. Bau). c) Volksschule für Finsterwalde. Heft 11: a) Verbandshaus in Berlin. b) Alsterpavillon in Hamburg. c) Wasserturm für St. Avold. Heft 12: a) Rathaus in Mülheim a. Rh. b) Gartenvorstadt Stockfeld. c) Schützenhaus in Beuthen.

Band VII. Heft 1: Sparkasse für Bonn (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 2: Rathaus in Mühlheim a. d. Ruhr (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 3: Diskontobank in Bonn und Baublock Naumannshof in Essen (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 4: Warenhaus Tietz in Köln (Gartenvorstadt Stockfeld). Heft 5/6: Ferienhäuser im Ostseebad Rauschen. Geschäftshaus Klöpper in Hamburg. Heft 7: Stadthalle in Danzig. Heft 8: Arbeiterwohnungen der Vereinigten Strohstoffabriken Coswig in Sachsen. Heft 9: Geschäftshaus Wenker in Dortmund. Heft 10: a) Stadthalle in Kassel, b) Stadtbad für Komotau, c) Stadthaus in Donaueschingen. Heft 11: a) Realschule für Odenkirchen, b) Fassaden für Altona (Sparkasse für Kolmar). Heft 12: Krematorium in Pforzheim. Schule in Schönau b. Chemnitz.

Band VIII. Heft 1: a) Bebauung der Frankfurter Wiesen Leipzig. b) Königin-Luise-Gedächtniskirche in Schöneberg-Berlin (ausgef. Bau). c) Ringanlage in Hamm i. W. Heft 2: a) Geschäftshaus Pfefferkorn in Bromberg. b) Klubhaus des Ruderklubs „Fritjof" zu Bromberg. Heft 3: Stadtgarten-Wirtschaft in Bochum. Ledigenheim in Berlin. Heft 4: Evangel. Kirche in Bremerhaven. Bebauung des Grundstücks Neufang in Saarbrücken. Heft 5: Volksschule für Fulda. Kleinwohnungen in Münster. Heft 6: a) Gestaltung des Bahnhofsplatzes in Karlsruhe. b) Bezirks-Sparkasse in Donaueschingen (ausgef. Bau). c) Festhallen in Augsburg. Heft 7: a) Evangel. Kirche in Aumühle. b) Höhere Töchterschule in Brieg. c) Bebauung Ecke Braubachstraße in Frankfurt a. M. d) Evangel. Friedenskirche in Frankfurt a. M. e) Evangel. Pfarr- und Gemeindehaus in Hagen i. W. f) Kloster St. Johannis in Hamburg. g) Alters- und Siechenheim in Jüterbog. h) Krankenkassen-Verwaltungsgebäude in Langerfeld i. W. i) Arbeiterwohnhäuser in Posen. Heft 8: Höhere Mädchenschule in Lankwitz. Heft 9: Synagoge in Offenbach a. Main. (Rathaus in Lugau.) Heft 10: a) Verbindungshaus der Burschenschaft Germania in Jena. b) Sparkasse für Apolda (ausgeführter Bau). Heft 11: Viktoriaschule in Magdeburg. (Wasser- und Aussichtsturm in Burgstädt i. Sa.) Heft 12: Rathaus in Herford — Kreishaus Tondern (ausgeführter Bau).

Band IX. Heft 1: a) Synagoge in Augsburg. b) Arbeiterhäuser der Barmer Baugesellschaft in Barmen. c) Evang.-Luther. Andreaskirche Dresden. d) Festsaal in Münster i. Westf. e) Rathaus in Döbeln. Heft 2: a) Realgymnasium in Oranienburg. b) Städtische Volks- und Bürgerschule in Stuttgart. c) Evangel. Gemeindehaus in Ürdingen a. Rh. Heft 3/4: Arbeiter-Siedlungen in Wiesdorf. Heft 5: a) Rathaus in Landsberg a. W. b) Rathaus in Zwenkau. Heft 6: Friedhofshalle in Meerane. Heft 7: Königl. Kunstakademie in Düsseldorf. Heft 8: Warenhaus zum Strauß in Nürnberg. Heft 9: Handelskammer in Plauen i. V. Heft 10: a) Missionshaus in Barmen. b) Gestaltung des Rathausplatzes in Buer i. W. c) Handwerkskammergebäude in Konstanz. d) Rathaus in Limbach i. S. e) Schwimm- und Volksbad in Reichenbach i. V. f) Rathaus in Schwerte. Heft 11: a) Hauptfriedhof in Stuttgart. b) Preisgekrönte ausgeführte Fassaden in Düsseldorf. Heft 12: a) Corpshaus Suevia in München. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Preisgekrönte ausgeführte Fassaden in Düsseldorf.

Band X. (bisher erschienen:) Heft 1: a) Grundstücksbebauung der St. Reinoldigemeinde in Dortmund. b) Oberrealschule in Fulda. c) Sparkassen- und Verwaltungsgebäude in Rheydt. d) Hotel Fürstenhof in Leipzig. e) Kleinhaus oder Mietskaserne? Heft 2: a) Kleine ev. Kirchen in Sachsen. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Preisgekrönte Fassaden in Bromberg I. Heft 3: a) Rathaus in Bochum. b) Kleinhaus oder Mietskaserne? c) Städtische Bauten in Rüstringen I. Heft 4: a) Evangel. Kirche in Köln-Ehrenfeld. b) Stadttheater zu Hagen (ausgeführter Bau). c) Kleinhaus oder Mietskaserne? Heft 5/6. a) Bebauung des Rheingeländes in Andernach. b) Bebauung des Bahnhofsplatzes in Seestemünde. c) Realgymnasium in Duisburg. d) Bürgerschule in Altenburg. e) Fest- und Turnhalle in Sulzbach a. d. Saar. f) Rathaus in Ebersdorf im Erzgeb. g) Stadtmuseum in Wien. h) Kleinhaus oder Mietskaserne? i) Städtische Bauten in Rüstringen II. Heft 7: a) Deutsche Botschaft in Washington. b) Kleinhaus oder Mietskaserne. c) Rathaus in Schkeuditz (ausgeführter Bau). d) Städtische Bauten in Rüstringen III.